

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitrag 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 247.

Dienstag, den 22. October

1889.

Herren- und Damen-Kleider- Stoffreste-Versteigerung.

Heute

Dienstag, den 22. October cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich, aus einem sich
in Liquidation befindlichen Geschäfte stammend, im Saale des Gasthauses zur

„Stadt Frankfurt“,
37 Webergasse 37,

folgende Waaren:

eine große Parthie reinwollene Buckskin-Reste, passend für ganze Anzüge, Röcke, Hosen und
Westen und einzelne Hosen, reinwollene Damenkleiderstoffe, echte Cachemire in allen Farben,
Lama, Cattun, Blandruck, Schürzenzeug, Bettuch- und blaues Schürzenleinen, Tischdecken
u. dgl. m.

Offenlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Indem ich geehrtes Publikum ganz besonders auf diese Gelegenheit aufmerksam mache, bemerke
ich, daß sämtliche Waaren fehlerfrei, nicht etwa zurückgesetzt sind.

Wilh. Klotz,

342

Auctionator & Taxator, Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Grosses
Fabrik-
Lager

Vorhänge,

weiss, vom Stück Meter: 20 Pf.
crème, bis 1.80 Mk., abgepasst
bunt, von 2.50 bis 50 Mk.
Cataloge gratis und franco.

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9.

10069

F. Dietrich. Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung,

Kirchgasse 10.

Journal-Lese-Cirkel. — Leihbibliothek.

Gewissenhafteste Ordnung. Billige Preise. Prospective und Cataloge gratis.

10098

Federn

10299

zum Waschen, Färben und Krausen bitte ich
in dem Putz- und Modenwaaren-Geschäft von
Heinrich Zahn, Kirchgasse 28,
abgeben zu wollen. J. Quirein.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzte Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster. Eigene
Fabrikat.

476

Lieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Rührig's Kochbuch,

geb. 2 Mt.,

Rammler's Universal-Briefsteller,

Mt. 2.50 und 3.50, vorrätig in der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Lonisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

11459

Herren-Kragen und -Manschetten

in grösster Auswahl empfiehlt

5045

August Weygandt,
Langgasse 8.

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36,

liefert als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Converts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager. 374

Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Zur gefl. Beachtung.

Einem hochverehrten Publikum gebe ich hiermit bekannt, daß ich unter dem heutigen in dem bis hierher zu gleichem Zwecke benutzten Lokale

8 Schachtstraße 8

ein

Farg-Magazin

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrung in dieser Branche in den größten Städten Deutschlands bin ich in der Lage, allen Anforderungen genügen zu können und durch eigene Fabrikation bei geschmackvoller Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bei etwaigem Bedarf bittend, 12345

Hochachtungsvoll

Wilhelm Leimer,

Schreinermeister,

Wohnung: Schachtstraße 22.

Alle eis. Canalisations-Gegenstände

vorrätig bei

12326

G. Schöller, Eisenhandlung, Dohheimerstraße 25.

Kinder-Mäntel

in grösster Auswahl
für Mädchen im Alter von 1—14 Jahren

zu

370

Fabrikpreisen.

Rosenthal's

Mäntel-Fabrik,

Marktstrasse 30, „Gasthof zum Einhorn“.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufsort: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Handschuh in Glacé, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Rehlleder, Winterhandschuhe, sowie schwedische und dänische Handschuhe in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtung J. Roeckl

Filialen:

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.

Berlin, Charlottenstr. 50/51.

do., Leipzigerstrasse 123.

Breslau, Schweidnitzerstr. 28.

Dresden, Schlosstrasse 16.

Frankfurt am Main, Steinweg 1.

Hamburg, Neuer Wall 15.

Köln, Brückenstrasse 10,

Passage 56.

Leipzig, Markt 8.

Magdeburg, Breiter Weg.

München, Carlsplatz 4.

do., Perusastr. (Wagnerh.)

New-York, Broome Str. 47.

Nürnberg, Spitalgasse 3.



Zauberflöte.

Has im Topf,

sowie sonst. reichh. Speisekarte u. reine Weine v. 20 Pf.

„Zur Stadt Wiesbaden“, Rhein-
Heute Abend von 6 Uhr an: strasse 12

Spansau in und außer dem Saal

J. Gertenheyer

Frische Nieuwedieper

Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12

Beste Milch, bei guter Trodenfütterung, per Liter täglich 3 Mal, wie Daimilch etc. empfiehlt

F. Güttler, Wellstrasse 20

Geschäfts-Eröffnung.

Einem P. P. Publikum von Wiesbaden und Umgebung gestatte ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze, **Neugasse 16** (Ecke der Kleinen Kirchgasse), ein

Juwelen-, Gold-, Silber-, Granat-, Corall- und Alfenide-Waaren-Geschäft,

verbunden mit **eigener Fabrik**, eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Führung von nur guter, solider Waare bei billigster Preisstellung mir das Vertrauen und Wohlwollen eines P. P. Publikums zu erwerben, und, indem ich noch besonders auf mein Atelier zur Anfertigung sämtlicher Neuheiten und Reparaturen ergebenst aufmerksam zu machen mir gestatte, empfehle mich

mit vorzüglicher Hochachtung

Fritz Grieser, Juwelier.

Culmbacher Exportbier

aus der Export-Brauerei-Aktien-Gesellschaft, vorm. **C. Rizzi**, ergiebt auf der Danziger Bier-Ausstellung prämiert, von Herrn Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** hier, sowie von der kgl. bayer. Centralschule Weihenstephan bei Freising chemisch für befunden, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen, sowie in Gebirgen frei in's Haus 12421

Aug. Knapp,
Flaschenbierhandlung, Jahnstraße 5.

Zucker! Thee! Caffee!

In Kölner **Raffinade** per Pfd. 34 Pf., im Brod 32 Pf.
In rang. $\square$ -**Raff.** 36, holl. 38, ung. 34 Pf.
Candis, gelb und braun 48, schwarz 60 Pf.
Bei Abnahme von 5 Pfd. billiger. 12414
Thee. Congo 2 Mt. und 2,80, Souhong 1,80, 3,60 und 4 Mark. Melange 3 Mt., Theespien 1,40 p. Pfd.
Caffee, nur reinschm. Sorten, roh 1 Mt. bis 1,60.
Täglich in eigener Brennerei frisch gebrannt, candirt und hell.
Per Pfund 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 und 2 Mt.
Alle anderen Artikel billigt bei **A. G. Kames**, Karlstr. 2.

Feinste

süße Rahmbutter

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd.-Packeten, à Mt. 1.25 per Pfd., täglich frisch empfiehlt 12407

J. Rapp, Goldgasse 2.

Feinste **Süßrahmbutter** aus dem bayerischen Hochgebirge per Pfd. 1 Mt. 25 Pf., feinste **Landbutter** per Pfd. 1 Mt. 20 Pf., in **Rohbutter** per Pfd. 1 Mt. 10 Pf., **Mainzer Aktienbier** per Fl. 18 Pf. empfiehlt 12353

C. Eller, Moritzstraße 20.

Prima Schmelzbutter per Pfund 60 Pf. frisch eingetroffen bei 12420
Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Heinenstraße 2.

Gute englische, blaue und gelbe **Kartoffeln**, sowie ein Wagen **Mänschen** sind zu verkaufen. Näh. durch **Miller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von **Eugen Buschle**
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

Gelegenheitskauf!!!

150 Duzend rein leinene **Bielefelder Taschentücher** (prachtvolle Waare), in weiß, sowie weiß mit farbiger Borde, das Duzend zu **Mark 3,50** bis **Mark 8,50**.

Chiffon-Taschentücher das Duzend zu **Mark 1,50** und **Mark 2.** 12380

Heinrich Leicher.

Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren,
Langgasse 3, erster Stock.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.



Normal-Unterzeuge

unter Garantie bester und ungefärbter Schafwolle.

	Erste Größe	Zweite Größe	Dritte Größe
Hemden Mk.	5.—	Mk. 5.40	Mk. 5.80,
Hosen	" 4.50	" 5.—	" 5.50,
Sacken	" 3.50	" 3.85	" 4.25,

wie sie Professor Jäger in seinem Normalsystem empfiehlt, offerire ich in dem besten Concurrenz-Fabrikat der sogenannten echten Normalwäsche zu ganz erheblich billigeren Preisen und in Qualitäten, für deren Güte und Haltbarkeit ich volle Garantie übernehme.



Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5,
Tricotagen, Strumpf- und Wollwaaren. 12349

Goldspiegel-Ausverkauf.

Eine größere Parthie einfacher Goldspiegel verlaufe, um hiermit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise.

Sodann empfehle mein reichassortirtes Lager in allen Arten Holz- und Polstermöbeln, compl. Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände in jeder Holz- und Stylart.

Garantie für solide Arbeit. — Billige Preise. — Prompte Bedienung. 9781

Wilh. Schwenck,
Wilhelmstraße 14.

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel 7942
empfohlen, allein zu haben bei

Eduard Böhm, Adolphstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Für die Winter-Abende

„Das Buch der Unterhaltung.“

Jedes Bändchen ist reich geschmückt mit Bildern und bildet eine Fülle der interessantesten Romane, Erzählungen, Anekdoten, Witze etc. etc. 12349

Preis pro Band nur 25 Pfg.

Keppel & Müller (J. Bossong)

Antiquariat und Buchhandlung,

45 Kirchgasse 45

(zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz).

Größtes Schulbücher-Lager!

Alzeyer Kartoffeln,

in Haltbarkeit und Wohlgeschmack unübertroffen. Proben auf Bestellung bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** 12349

Den **Restbestand** von dieser Saison in

Gummi-Mänteln,

Wolle, Halbseide und Seide,

verkaufe, um **gänzlich zu räumen,**

unter dem Fabrikpreise

vollständig aus. 12408

R. Reinglass, Webergasse 4.

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23. 12323

Schwarz seiden. Noiré à Mk. 3.65
Coul. „ „ in allen Farben à „ 5.40
Velour rayé noir à „ 2.95

Nur Langgasse 23. Langgasse 23.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Synagogen-Gesang-Verein.
 Heute Abend 9 Uhr: Ballotage.

Nur für Männer!
„Kampf gegen die Unsittlichkeit.“

Vortrag von
 Herrn Dr. med. H. P. Ziemann aus London
 Donnerstag, den 24. October, Abends 8 Uhr, in der
 „Kaiser-Halle“, Bahnhofstraße 20.

Eintritt frei.

Enorme 370
Auswahl der neuesten
Damen-Mäntel

(Jaquettes, Paletots, Umhänge,
 Regenmäntel, Rotondes).
Feste, sehr billige Preise.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

Heute Abend, von 6 Uhr an:



Spanzan



in und ausser dem Hause.

Cäcilien-Verein.
 Heute Dienstag: Probe. Die Damen 7 Uhr, die Herren 8 Uhr. 158

Wiesbadener Sängerbund.
 Heute (Dienstag) Abend um 9 Uhr: 383
 Gesamtprobe in der „Kaiserhalle“.

Aecht Crystall und ohne jeden Fehler.

Eingetroffen.

Die so lange erwarteten Crystallwaaren sind wieder am Lager und empfehle darin prachtvolle Muster mit hochfeiner Gravüre zu noch nie dagewesenen Preisen:

Liqueur- oder Cognacgläser, hochfein gravirt, neueste Muster, per Dbd. nur 4 Mk.,
 Süd- und Weißweingläser, elegantes Façon, mit Blumen fein gravirt und geschliffen, per Dbd. nur 6 Mk.,
 Sectgläser u. Schalen in wirklich staunenswerther Ausführung per Dbd. 6 und 8 Mk.,
 Wasser- und Theegläser mit nur hochfeiner Gravüre per Dbd. 6 Mk.,
 Biergläser, fein geätzt, mit Jagdstücken (Sonntagsjäger) und Bierprüchen, auf elegantem Fuß, per Dbd. (so lange vorrätig) nur 6 Mk.,
 50 Pf., prachtvolle Crystall-Wein- und Liqueur-Canariens mit schöner Gravüre, zu oben angeführten Gläsern passend, staunend billig.
 Ebenso Bier- und Liqueur-Service von 4 Mk. an in nur feiner Ausführung. Speziell empfehle feine Römer in allen Façons und neuesten Farben per Dbd. von 4 Mk. 20 Pf. an.

Indem sämtliche Muster im Schaufenster ausgestellt sind, ist es Jedem vergönnt, sich von der wirklich billigen Gelegenheit zu überzeugen.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

NB. Ich bitte, genau zu beachten, daß mein Geschäft unter obiger Firma keine Filialen noch irgend welche Verbindungen mit ähnlichen Bazaren am Platze unterhält. 12324

Todes-Anzeige.

Heute kurz vor Mittag ist unsere heißgeliebte Gattin und Mutter,
Frau Emma, geb. Heynig,
 nach langjährigen, schweren Leiden verschieden.
 Wiesbaden, 20. October 1889.

Stadt-Ingenieur **Richter** und Töchter.

Die Beerdigung der theueren Entschlafenen findet **Mittwoch, den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr, vom Hause Friedrichstraße 27 aus statt.

Krammetsvögel

versendet unter Nachnahme oder gegen Vorausbezahlung à Stück
 25 Pfennig, bei Entnahme von mindestens 25 Stück franco

F. Schulze in Isfeld a. Harz.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein Haus, womöglich mit Garten, im
 Werthe von 30—40,000 Mk. Offerten mit Preisangabe
 unter **H. A. 6** postlagernd Wiesbaden.

Kleines Hotel oder fein. Restaurant bei 15 bis 20 Mille
 Mz. zu kaufen gesucht durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur,
 Taunusstraße 29. 8879

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
 zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
 Kleider für ein auswärtiges Geschäft.
 Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Die höchsten Preise
 für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
 Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für alle
 Werthgegenstände zahlt 12002

S. Rosenau,
 Mühlgasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Massauische Zweithalerstücke (3 1/2 Gulden)
 sucht und bezahlt pro Stück mit 15 Mark. 11850
Otto Zeldler, Dresden, Amalienstraße 13.

Ein gebrauchtes **Piano** zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter **O. F. 18** an die Exped.

Bett, ein noch gut erhaltenes, gebrauchtes, zu kaufen
 gesucht. Näh. Exped. 12401

Ein gebrauchter **Geldschrank**
 wird zu kaufen gesucht. Off. sub „Geldschrank“ a. d. Exped. 12400

Rußbäume

zu kaufen gesucht. Näh. bei **L. Debus**, Hellmündstraße 43. 12329

Ca. 200,000 beste **Backsteine** (Ringofen oder Feldbrand)
 zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. F. 7** an die Exped. erb.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 988

Verpachtungen

Dambachthal 23 **Milchcur-Anstalt** mit 4 Morgen
 Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten.
 Näh. Elisabethenstraße 27. 11423

Verkäufe

Feiner **Wiener Shawl**, wie neu, billig ab-
 gegeben. Auskunft in der Expedition. 12357

Schöner Mantel, wie neu, bill. z. verk. Römerberg 1, 1 St. r.
 Walramstraße 23, 1 St. h., ist ein **Winterüberzieher**, hohe
Schaften-Stiefel und eine eiserne Bettstelle billig zu verkaufen.

Ein **Tafelklavier** (Alterthum) zu verkaufen
 Schiersteinerweg 8.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in completen, neu angefertigten **Betten**,
Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, **Verticows**,
Kommoden, **Tische**, **Stühle**, **Divans** jeder Art, ganze
Ausstattungen u. einzelne **Matrassen**, **Deckbetten**,
Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare
 verlaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste
 Garantie für jedes Stück. 12266

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.
 Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth**, Tapezirer.
 (Transport nach hier und auswärts frei.)

Heute und morgen

sollen circa 100 **Teppiche** in echtem Smyrna und Arminster,
 in allen Größen, 30 Bett- und Sopha-Vorlagen, so dann Salons,
 Speise-, Herren- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie Möbel
 und Garnituren jeder Art zu jedem nur annehmbaren Preise ver-
 kauft werden **Mainzerstraße 54**. Wenn der Weg auch etwas
 weit ist, so wird es sich aber für Käufer lohnen.

Zu verkaufen eine **Bettstelle** mit Strohmattre, starker
Arbeitsstisch, Beides wenig gebraucht, Webergasse 37, 1 Stiege,
 bei Schneider **Thies**.

Albrechtstraße 23 ist die **Laden-Einrichtung** ganz oder
 getheilt zu verkaufen. 12322

Zu verkaufen 1 französisches Bett, Sprungrahmen, Hochmatratze, Plumeau und 2 Kissen 145 Mt., 1 Kommode, nussb. 28 Mt., 1 Kleiderschrank, nussb. 56 Mt., 1 Küchenschrank, hochb. 28 Mt., 1 ovaler Tisch, nussb. 20 Mt., 1 Tisch, nussb., vierfüßig 10 Mt., 1 Spiegel 15 Mt., 1 Sekretär, nussbaum, prachtvoll 95 Mt., 1 Regulator mit Schlagwerk 18 Mt. Sämtliche Gegenstände sind gut erhalten. Näheres **Castellstraße 1, 1. Stiege links.**

Ein Federn-Deckbett und 2 Kissen sind zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. Etage rechts.**

Ein Sopha und 2 Fauteuils (grüner Plüschbezug), gut erhalten, bill. zu verk. bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6. 12399

Ein Refecteur billig zu verk. **Emserstraße 77, 1. Et.** 12404

Wegen Umbau zu verkaufen 2 gute Thore, jedes 2 Flügel, **Einnachfasser Kellerstraße 3.**

Starke Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen **Adlerstraße 4.** 11723

Eine Söbelbank zu verkaufen **Wesergasse 13, 1. rechts.**

Packfisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 2662

Eine große Parthie

1/2 und 1/3 Bordeaux-Flaschen, sowie auch **Champagner-Flaschen** abzugeben. **Curhaus-Restaurant.** 12388

Deutsche Dogge, 2 Jahre alt, Brachteremplar, 82 Centim. hoch, gestromt, zu verkaufen. **Näh. Exped.** 12365

Drei junge Spitzhunde, 7 Wochen alt, Brachteremplare, zu verkaufen bei **Ph. Kraft**, Schierstein, Viebricherstraße. 12355

Ein Kanarienvogel billig zu verkaufen **Moritzstraße 24, 1. Treppe.**

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr. Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Wohne jetzt **Kl. Schwalbacherstraße 4**, nahe der Kirchgasse. Achtungsvoll

Karl Götz, Schuhmacher.

Faulbrunnenstrasse 6, II. **Faulbrunnenstrasse 6, II**

Gustav Brode, 13914

Klavierstimmer und Instrumentenmacher, übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Achtung!

Betreffend Gesellschaft „Zentonia“.

Wenn ich wirklich eine Forderung stellen wollte, so wäre das unnütz, denn ein altes Sprichwort sagt, **wo Nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.** Dieses mein erstes und letztes Wort in dieser Sache.

Adolf Geissler, Maschinenbauer.

Ein in der Serie gezogenes österreichisches **500 fl. 2005** mit Gewinn-Ausziehung am 2. November, höchster Gewinn 300,000 fl., niedrigster 600 fl., ist zur Hälfte abzugeben. Nachfragen unter **Reutner D.** an die Exped. d. Bl.

Spezial-Abonnement werden (auch einzeln) abgegeben **Adolphsdallee 6, III.** **Näh. Vormittags.**

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenzug** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

Ein Gespann (Break) zum Selbstfahren für einige Monate zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. V. 67** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Anlegen und Unterhalten von Gärten empfiehlt sich

Joh. Scheben,
Obst- und Landschaftsgärtner,
Emserstraße 77, 1. Etage. 12403

Möbel und Betten

werden von einem tüchtigen **Polsterer und Tapezierer** zu sehr billigem Preise und bei solider Ausführung in und außer dem Hause aufgearbeitet. Gef. Aufträge erbeten unter **C. D. 12** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann mit schöner Handschrift besorgt billigt schriftliche Arbeiten jeder Art. **Näh. Exped.** 12336

Für Beitragen der Bücher wöchentlich 3—4 Mal wird Jemand gesucht. Schriftliche Offerten unter **B. 23** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schuhmacher wünscht die Reparatur-Arbeit eines Ladengeschäftes zu übernehmen. Näheres Expedition. 12413

Grabenstraße 26 werden **Herrenkleider** angefertigt, gereinigt und geändert, und schnell besorgt. 12341

Wichtig für Damen!

Gedrucktes Kleid 2 Mark, einfach wollenes Kleid 2 Mark und Hauskleider 3 Mark werden billigt angefertigt. Näheres **Walramstraße 5, 1. Stiege.**

Umhänge, Jaquettes und Mäntel jeder Art werden neu angefertigt, sowie alte modernisiert zu billigstem Preise

Manergasse 19, 2 Treppen. 12375

Suche zum Weißzeugnähen im Hause (Herren- wie Damenwäsche) noch einige Kunden bei billiger Berechnung. **Näh. Römerberg 1, Sinterh. 2. St.**

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Näh. Taunusstraße 21, Seitenb. links 1 Tr.** 12315

Eine Näherin sucht noch einige Kunden zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche. **Näh. Hellmündstraße 44 (4. Stock).**

Eine perfekte Näherin sucht noch einige Stunden per Tag **1 Mt.** **Näh. Römerberg 9, Parterre.**

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Klosets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 3038

Fr. Knettenbrech.

Steinfreier Leimboden kann angefahren werden **Nerothal 9.**

Bitte die Person, welche einen **Heberzieher** kleine Burgstraße 8 mitgenommen hat, denselben doch gefälligst abzugeben **Kleine Schwalbacherstraße 4, 3. Stiege hoch.**

Eine junge Dame der ersten Kreise wünscht unter strengster Discretion ein Darlehen von 400 Mt., das Neusjahr rückzahlbar, gegen Zinsen zu erhalten. Gef. Offerten erbeten unter **S. 69** an die Exped. d. Bl.

Wer würde einem Mädchen gegen monatl. Mitz. **30 Mt.** leihen? Gef. Offerten unter **E. B. 12** an die Exped. d. Bl. erb

Theilhaber, stiller oder thätiger, mit **Kapital 10,000** gesucht, 10% **Rente** garantiert. Anerbieten unter **C. D. 41** postlagernd hier.

V. A.

hat geschrieben und bittet Brief abzuholen.

16 Ellenbogengasse 16.

H. LIEDING,**Juwelier.****Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.**

Gleichzeitig empfehle
ich meine
Werkstätte
zur Anfertigung von
sämtlichen
Schmuckgegenständen.
Muster u. Zeichnungen
stehen zu Diensten.

Grosses Lager
in
goldenen und silbernen

Herren- und Damen-Uhren
und
Regulateuren.

Werkstätte

für alle vorkommen-
den Reparaturen, auch
solche an **Uhren.**

Billige Preise
und reelle Bedienung
zugesichert.



Sämtliche selbstverfertigte Waaren sind mit
diesem Stempel versehen.

Grösstes Arbeits - Geschäft.

11874

Zu anerkannt billigen Preisen.

Zu anerkannt billigen Preisen.

16 Ellenbogengasse 16.

Neue Jagdwesten

für Herren von Mk. 1.60 an,

**Neue Knabenwesten**

von Mk. 1.30 an. Alle besseren Sorten in Auswahl.

Arbeitswämmse in Auswahl

bei

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Trotz des bedeutenden Wollaufschlags verkaufe ich alle
Waaren noch zu den alten, billigen Preisen.

11692

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Sehr gute Butter, pr. Pfd. Mk. 1.15, empfiehlt 12410**J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.****Neu! Fensterputz-Apparate! Neu!****Mk. 2.25 per Stück.**

**Ausserordentlich practisch für Schaufenster,
Treppfenster etc.** 12069

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 247.

Dienstag, den 22. October

1889.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Die Neuheiten der Saison

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Telephon 112.

12304

In meinem Ausverkauf

befinden sich grosse Posten

gestrickter und gewirkter Damen-Strümpfe,
gestrickter und gewirkter Herren-Socken,
gestrickter und gewirkter Kinder-Strümpfe,
Unter-Hosen, Unterjacken, Damen-Kragen und -Westen.

Normal-Unterkleider. — Reform-Unterkleider.

Prof. Dr. Jaeger's echte Normal-Hemden, Jacken und Hosen mit 10% Rabatt.

Nur gediegene, solide Qualitäten zu bedeutend ermässigten Preisen.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

282

Reeller Ausverkauf.

Prachtvolle Kleiderbesätze, schwarz und farbig, ebenso
sämmliche Putzartikel äusserst billig.

12059

Firma **A. & M. Ohr,**
Langgasse 26.

„Thüringer Hof.“

Empfehle das anerkannt vorzügliche Schöfferhof-Bier
(Mainz), sowie warmes Frühstück. Mittagstisch von
von 12—2 Uhr à 50, 80 Pfg. und höher. Extra-Sälchen
mit Clavier. Billard. W. Sprenger.

Wegen Aufgabe

meines Blumen- und Federn-
Lagers verkaufe ich sämmliche
Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen Rosen, Flieder etc.,
sowie Federn zu und unter Einkaufspreis.

12037

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stock.

Buchdruckerei, Anfertigung von Druckarbeiten aller Art.

Das Immobilien-Geschäft

VON

Carl Schnegelberger,

20 Kirchgasse 20, Wiesbaden,

empfiehlt sich zur Vermittelung des An- und Verkaufs von Häusern, Villen, Hotels, Fabriken, Grundstücken u. s. w., sowie zur

An- und Ablage von Hypotheken.

Prompte und reelle Erledigung jeder in diesen Bereich fallenden geschäftlichen Angelegenheit unter strengster Discretion. Schriftliche Anfragen werden sofort erledigt.

☛ Meine Bureaux sind den ganzen Tag geöffnet. ☛

12211

Verlag des Rheingauer Adressbuchs.

Verlag der Wiesbad., Emser u. Baden-Bad. Hotel- u. Fremdenzeitungen.

Verlag des Neuen Wiesbadener u. d. Bleichh. Mosbacher Adressbuchs.

2008 Gewinne,
1. Haupttreffer Werth Mark

10000

Grosse Kölner Lotterie.

Ziehung

☛ unwiderruflich am 14. November 1889. ☛

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

11168

Gallerien und Rosetten, Rahmen

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten
billigst bei

10858

C. Tetsch,

Moritzstraße 7, Vergolder, Schwalbacherstr. 49.

Electrische Klingeln und Telephon-Leitungen

werden billigst angelegt.

11334

Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nupb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8171



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 288
Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER

Ellenbogengasse 13.

Eine eichene Schlafzimmer-Einrichtung, 1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Sopha und 4 Stühle billig zu verkaufen. Näh. Dohheimerstraße 34, Part.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von
jeder Schärfe, welche nur zu oft die
alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf. (à 1240/3 B.) 348a

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc.

Gesetzlich geschützt!

„Deutsche Kaiserblüthen“.

Neuestes, feinstes, haltbarstes
Taschentuch-Parfüm.

Nur acht, wenn im Etiquette die Vignette „die fünf kaiserlichen
Ringen als Blüthen im Myrthenzweig“.

Von allerhöchsten und hochstehenden Personen, wie u. A. Ihrer
Majestät der Königin von Italien, Sr. Königl. Hoheit Prinz
Albrecht von Preußen, Ihrer Excellenz Frau Staatsminister von
Bötticher etc. in Gebrauch genommen.

Parfümerie A. Grandjean,
Hamburg.

Niederlage in Wiesbaden bei

J. Jung, Parfümerie-Handlung,

15 Schulgasse 15.

12169

**Specialität: Corsetten.**

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leber-
leidende,

Umstands- und Nähr-Corsets,

Corsets für Erwachsene,

Gesundheits-Corsets, Gerade-
halter (ärztlich empfohlen),

Corsets zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren bis zur Taille von
86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tadelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt. 6858

Lina Aha,

15 Ellenbogengasse 15.

Ertheile lediglich nur noch Privat-Tanzunter-
richt, bei Zeit nach Wunsch in
einzelnen wie in allen Tänzen, incl. Française und
Lancier. Behufs Entgegennahme von Anmeldungen
wolle man sich in mein Geschäft Goldgasse 9 wenden.
Karl Müller. 11523

Atelier van Bosch.

Deßeren Anfragen zu genügen, be-
merke ich, daß man vom Trottoir aus
mit Stuhlwagen bequem in meine
Geschäftsräume bis in's Atelier fahren
kann, ohne auch nur eine Stufe zu
passiren. Gleichzeitig gebe ich einem
verbreiteten Irrthum entgegen be-
kannt, daß die Preise in meinem
Atelier durchaus mäßig und nicht
höher, sondern vielmehr dieselben
sind, wie in andern Ateliers ent-
sprechenden Ranges, trotzdem werden
für jede Aufnahme zwei Proben ge-
liefert, sowie überhaupt jedem Auf-
trage die eingehendste Sorgfalt ge-
widmet. 12103

O. van Bosch,
Königl. Hof-Photograph,
Louisenstraße 3.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt.
Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsanweisung
und Anzeigen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Bettfedern und Daunen

empfiehlt

10368

W. Kolb, Wwe., Ellenbogengasse 13.

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes

Total-Ausverkauf

meines gesammten Waaren-Lagers
zu ganz auffallend billigen Preisen.

11581

Passementerien, schwarz und couleurt, von 30 Pf. per Meter an bis zum feinsten Genre.

Stickereien, schwarz, sowie jede Farbenstellung, von 1 Mark per Meter an.

Abgepasste Kleidergarituren v. 60 Pf. per Stück an, **Federbesätze** per Meter 40 Pf.

Schärpenbänder per Meter 2 Mk.

Sammetbänder und **seidene Bänder**, alle Breiten und alle Farben.

Spitzen, **Volants**, **Tülle**, **Rüschen**, **Jabots**, seidene und wollene **Fantasietücher**, **Plaids**, **Schirme**,

Hauben, **Decken**, sowie sämtliche **Kurzwaaren** in prima Qualitäten weit unter Fabrikpreisen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Zur gefl. Beachtung!

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mt. — 40 an.
reich garnirt	1.50 "
Theater-Opotten in Wolle und	
Seide	3. — "
Wollene Umstecktücher	1. — "
Plüschtragen	— 50 "
Unterröcke in großem Sortiment	1. — "
Flanell-Damenhosen	1.50 "
Kinderhosen	— 30 "
Tricotkleidchen , gestricke Kleidchen	1.50 "
Winter-Handschuhe für Damen	
und Kinder	— 30 "
Pelzmuffe mit eleganten Quasten	1.50 "
Reinseidene Halstücher	— 30 "
Große Tischdecken mit Kordel	
und Quasten	2. — "
Tricot-Taillen , reine Wolle	2. — "

Jagdwesten in nur guten Qualitäten von MR. 2. — an.	
Unterjacken für Herren	— .60 "
Unterhosen , gestricht, für Herren	— 1. — "
Unteranzüge für Knaben	— .70 "
Normalhemden , System Prof. Jäger	— 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	— .40 "
Herren-Handschuhe in Tricot und	
Ringwood	— .50 "
Wollene Shawls und Halstücher	— .30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Partie prachtvoller, langhaariger	
imit. Bären-Pelzmuffe	per Stück Mt. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen von Mt. 1. — an.	
Regenschirme in Ia Gloria mit	
weißen Ringen	3. — "

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

14 Langgasse 14,

110

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Verkaufshäuser: München, Nürnberg, Augsburg, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln a. Rh.

Wir empfehlen die zuletzt eingetroffenen und auf Lager ausgelegten

299

Damen-Kleider-Stoffe

der Herbst- und Winter-Saison 1889/1890

in einer imposanten, kaum zu übertreffenden reichhaltigen Auswahl. — Aparte neue Dessins und Farbenstellungen in Bordüren, Brochés, Streifen und Carros mit uni-Zusammenstellungen, insbesondere aber

Reinwollene Damentuche,

welche wir trotz des gegenwärtigen bedeutenden Wollausschlages in Folge rechtzeitiger, großer Abschlüsse für unsere acht Geschäfte

ganz außergewöhnlich vortheilhaft

abzugeben in der Lage sind und, so lange unsere bedeutenden Vorräthe reichen, wie folgt offeriren:

110/105 Ctm. br. Reinwollene Croisé-Damentuche, feingekörperte Qualität in hoch eleganten Farbentönen	Meter Mk. 2.—
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, hoch elegante Qualität in allen couranten und neuesten Farben	Meter Mk. 2.50
110/105 Ctm. br. Reinwollene Electoral-Damentuche, schwerste Qualität	Meter Mk. 2.75
130/120 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, prima Qualität in über 50 neuesten Farben	Meter Mk. 3.—
135/130 Ctm. br. Reinwollene Satin-Damentuche, Extra-Qualität	Meter Mk. 3.50
140/130 Ctm. br. Reinwollene Drap d'Amazone-Damentuche, superfeinste Qual. in apartesten Farben	Meter Mk. 4.50

Englische Damentuche,

100 Ctm. br., für Straßen- u. Geschäftskleider, in einfarbig u. melirt, Meter Mk. 1.—

Sehr vortheilhafte Parthien und Posten.

55 Ctm. br. Dicke Winterkleider-Stoffe in carrirt und Noppé	Meter Mk. —.30
60 Ctm. br. Floconné, solider, einfarbiger Winterstoff mit Noppen	Meter Mk. —.40
100 Ctm. br. Teutonia rayé für Haus- und Straßenkleider	Meter Mk. —.60
100 Ctm. br. Armure Britania, neuester, sehr effectvoller Wollen-Modestoff	Meter Mk. —.95
100 Ctm. br. Reinwollene Tuch-Cheviots in neuesten Streifen und Farbenstellungen	Meter Mk. 1.25
100 Ctm. br. Reinwollene Cheviot composé, hoch elegante Carros mit uni	Meter Mk. 1.50

Fertige Unterröcke.

Gestr. Bigogue-Unterröcke in frischen Farbenstellungen	Stück Mk. 2.—
Einf. Tuch-Unterröcke m. Plissé-Garnirung in all. Farben	Stück Mk. 2.50
Gestreifte und einfarbige Velour-Unterröcke, mit Ansatz in Seide und Wolle	Stück Mk. 4.—, 5.50
Ganz seidene Atlas- und Rip-Unterröcke, durchweg mit Flanell-Futter	Stück Mk. 11—25



Billige und reelle Bedienung

Ist der ständige Grundsatz in meinem Geschäft. Jedem Käufer, der darauf bedacht ist, wirklich gute Waare zu sehr billigen Preisen zu kaufen, dem bietet mein für die Herbst- und Winter-Saison auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager sicherlich so viel, um den weitgehendsten Ansprüchen in jeder Art völlig zu genügen.

Durch directen Bezug aller meiner Waaren aus nur bewährten Fabriken, ohne Inanspruchnahme irgend welcher Credite, bin ich im Stande, gediegene Qualitäten zu den billigsten Preisen zu verkaufen und wird der kleinste Proberversuch Gefagtes bestätigen. 9879

Herren-Sacco-Anzüge

Mt. 22½, 25, 27, 30, 36—48.

Gehrock- und Tailen-Anzüge

Mt. 38, 42, 48, 54—60.

Herren-Herbst-Paletots

Mt. 18, 21, 24, 27, 30—45.

Knaben-Blousen — Façon — Schul-Anzüge für das Alter von 3—16 Jahren, Mt. 5.50, 7, 9, 10 und höher.

Knaben-Herbst- und Winter-Paletots, neueste Façons, vorrätig in allen Modifarben, Mt. 6, 8, 10 und höher.

Großes Lager in Schlafrocken, Reise-Mänteln, Jagd-, Schügen- und Haus-Zoppen, Hosen, Hosen und Westen.

Reichhaltige Auswahl in jeder Arbeiter-Bekleidung.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der „Girisch-Apothete“.

Aussergewöhnlich billig!

Großes Farbensortiment, nur gute Qualität.

30 Stück Damentuche, doppeltbreit, p. Mtr. 90 u. 1.—,
40 Stück Halblamas, doppeltbreit, p. Mtr. 80 u. 1.—,
20 Stück Velour rayé, doppeltbreit, p. Mtr. 70 u. 80,
besonders geeignet für Haus- und Straßenkleider,
20 Stück schwere Winter-Buckskin p. Mtr. 4.— u. 5.—,
doppeltbreit, garantirt reine Wolle. 10999

Zum Wohnungs-Wechsel empfehle:

Gardinen, Rouleauxstoffe, Tisch-, Fuss- und Bett-
Teppiche, Steppdecken, Möbelstoffe, Barchente
und Bettfedern.

Große Auswahl, billigste Preise am hiesigen Plage.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Es ist wieder ein neuer Posten

Tricot-Reste,

passend für Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Tailen,
und kleine Reste zum Ausbessern bei mir eingetroffen. Auch
werden Tailen und Kinderkleider nach Maß angefertigt.

Frau Elise Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
Lammstraße 26. 11629

Zurückgesetzt!

Eine Parthie Teppiche und Stuhlborsten gebe bedeutend
unter dem Kostenpreise ab. 11776

Conrad Becker,

Länggasse 53, am Stranzplatz.

Die von letzter Saison noch auf
Lager befindlichen Waaren sollen
zu jedem möglichen Preise verkauft
werden. Darunter empfehle be-
sonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefeuille-Waaren,
Schmucksachen, echter Japan-Waaren
und viele andere 11956

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dichmann,

Neue Colonnade 44—47,

erster Laden vom Curhause ab.

10 Pfg. das Stück.

Gebrauchs-Artikel für Küche und Haus,
Glaswaaren und Nippfachen,
Spielwaaren jeder Art.

Central-Bazar,

10 Bahnhofstraße 10.

Kleider- und Küchenschränke,
Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostraße 16. 554

nicht getragen; und nun sah er auch einen wehenden Schleier, erkannte er Anna, die dem Lieutenant zur Linken ritt. Ein Reittknecht folgte dem Paare in einiger Entfernung nach. Jetzt waren sie ganz nahe und parirten plötzlich ihre Pferde, als sie den Freund erkannten.

„Hurrah, Bruder, da bist Du ja schon, wie aus der Erde gewachsen,“ rief der Husar, dessen ganzes Antlitz vor Glück strahlte. „Wir waren auf dem Wege zu Dir. Dich wollten wir zuerst überraschen. Laß Dir meine Braut vorstellen. Nun, was sagst Du. Eine echte und rechte Cavallerie-Attaque, wie?“

„Ist das wirklich wahr?“ rang es sich von des Andern Lippen und er fühlte einen unbestimmten Schmerz in seiner linken Brust.

„Ja, wirklich und wahrhaftig,“ entgegnete Anna, deren Augen in verstärktem Glanze leuchteten.

Hans rang nach Athem. Er wollte reden, aber die Stimme versagte ihm. Er sagte sich mit aller Kraft, doch vermochte er nur, Beiden die Hand zu reichen.

„Sieh' nur, er weint vor Rührung,“ sagte das Fräulein, nun selber weinend. „Wußte ich es doch, daß er den innigsten Antheil an unserem Glücke nehmen würde. — Sie sind ein guter Mensch, Hans, und mein wahrer Freund. — Und nun wollen wir zu Ihren Eltern, um uns als Brautpaar vorzustellen.“

„Gelt, das war ein Streich, Kamerad!“ rief der Lieutenant. „Hab' dies Glück eigentlich nur Dir zu verdanken und Deiner freundschaftlichen Einladung. Ich armer, leichtsinniger Teufel bin's eigentlich gar nicht werth, solch' Prachtmädel mein zu nennen. Begreif' noch gar nicht, daß Papa und Mama so wenig Schwierigkeiten gemacht.“

Anna reichte ihrem Verlobten die Hand und blickte ihm in die Augen. „Es mußte so kommen. Das Schicksal hat's so gewollt. Ich hatte solch' ein geheimes Ahnen von Anfang an, als ich Dich zum ersten Male sah,“ sagte sie.

„Herzensschatz,“ jubelte er und küßte ihre Hand. Dann ritten sie Seite an Seite den Weg dahin, lachend und scherzend. Hans folgte ihnen, doch ihm war, als sei der sonnige Herbstmorgen der schauerlichste Wintertag, der allen Frost in seinem Herzen aufgehäuft. — — —

Welsberg hielt sein Pferd an. Dort stand die alte Eiche, unter deren breiten Ästen er einst den bittersten Schmerz seines Lebens erlitten, wo er die Wunde empfangen, an deren Folgen sein ganzes Leben krankte. Er schaute wieder in die Gegend, in die er an jenem Morgen hinausgeblickt, damals noch hoffend, jetzt aber trostlos und finster. Ueber die Haide stöhnte der Herbstwind in langen Stößen und segte über den verwachsenen Weg ein Heer raschelnder Blätter. Die Zweige der Bäume schwankten auf und nieder und knarrten oder schlugen prasselnd zusammen. Die schweren Wolken, die sich über den fernen, düstern liegenden Bergen aufgethürmt hatten, stiegen höher empor. Nun schwebten sie schon über dem Herrenhause dort unten, verbreiterten sich, streckten sich nach allen Seiten und kleideten den ganzen Himmel in düsteres Grau.

Den einsamen Reiter schauerte es. „Es ist Schnee in der Luft,“ sagte er zu sich selber, wandte das Pferd und ritt in der rasch beginnenden Dämmerung weiter auf dem öden Pfade. Noch ließen ihn die Geister der Erinnerung nicht los. Er gedachte jenes Morgens, als er hier geritten mit dem glücklichen Paar, das, mit sich selbst genugsam beschäftigt, des Freundes kaum achtete. Er gedachte der trüben Zeit auf dem väterlichen Gute, wie er schmerzbeschwert umher gegangen, doch seines Kammers Ursache verbergend. Auf weiten Reisen suchte er sich zu zerstreuen, und während die Geliebte sich dem Freunde anvermählte und mit ihm in die fröhliche Hauptstadt zog, in die er sich hatte versetzen lassen, irrte er in den Alpen, in Italien und Griechenland umher. Oft konnte er den nagenden Schmerz in seinem Herzen auf Tage und Wochen verschleusen, dann kehrte er stärker wieder. Der plötzliche Tod des Vaters rief Hans zurück in die Heimath. Er übernahm die Verwaltung des Gutes und widmete sich mit Eifer dieser Thätigkeit. Auf dem einsamen Landsitze verweilend, genoß er, von der Liebe der Mutter umgeben, den Frieden stiller Zurückgezogenheit. Gleichmuth überkam sein Wesen. Die Mutter hätte gewünscht, daß er heirathe; mancherlei Pläne dieser Art für das Glück ihres Sohnes beschäftigten sie. Er that ihr zu Liebe, als ginge er auf ihre Ideen ein, aber

er erfüllte sie nicht. So sann sie und plante bis zu ihrem Tode. Nun war er ganz allein. Freudlos und leidlos lebte er hin, einen Tag wie den andern.

Heute zum ersten Male wieder hatte er jenen leisen, nagenden Schmerz in der linken Brust empfunden. Der hatte geschlummert, lange geschlummert, aber gestorben war er nicht. So ritt Hans nun dahin durch den Wald, den Kopf gesenkt, die Zügel lässig in der Hand. Der Hund trottete hinterdrein, sein langer Behang streifte fast den sumpfigen Boden, auf welchen weiße Flöcklein vereinzelt niederfielen und zerschmolzen. Immer dichter kamen sie hernieder und dann stoben sie durcheinander, leise, leise und fast gespenstisch in der zunehmenden Dämmerung. Ganz beschneit war der Reiter, als er vor seinem Hause anlangte.

In Welsberg's Wohnzimmer brannte ein helles Feuer im Kamin. Als er die schneebedeckte Reitkappe mit einem bequemen Hausrock und die schweren Stiefeln mit Pantoffeln vertauscht hatte, betrat er den behaglichen Raum und machte sich mit der Erledigung der Postsachen zu schaffen. Später servirte ein Diener das Abendbrot, doch der Baron nahm nur wenig davon, rückte bald seinen großen Lehnstuhl an das Kaminfeuer, brachte eine Flasche schweren Burgunders und ein Glas in den Bereich seines Armes und ließ sich im Stuhle nieder.

Der Diener trug das Essen hinaus. „Wünschen der Herr Baron vielleicht ein Spiel zu machen und soll ich den Herrn Pfarrer im Dorf und den Herrn Oberförster benachrichtigen lassen?“ frug er.

„Bin heut' nicht aufgelegt. Kannst auch das Licht mit hinausnehmen. Der Kamin wirft einen hellen Schein. Der genügt mir für jetzt,“ entgegnete Welsberg. Dann befand er sich allein im verdunkelten Gemach. Nur der Hund hatte sich vor ihm niedergelegt und seine Schnauze auf die Knie des Herrn gelegt; des Thieres Augen funkelten grünlich durch die Dämmerung und starrten empor nach dem Gesicht des Mannes, das müde an der Seitenlehne des Stuhles ruhte. So saß Welsberg eine lange Zeit, in Sinnen verloren. Draußen rüttelte der Sturm an den Läden, rauschte und brauste in den kahlen Baumästen und dann schnob er durch den Kamin, daß die Flammen hoch loberten und das brennende Holzschicht darin eine knisternde Feuerfarbe von sich sprühte. Dem Hunde wurde es unheimlich; er ging zur Seite und legte sich auf dem Teppich nieder. Dort befand sich ein stoßweißes Schnarchen, daß er eingeschlafen sei. Man hätte glauben können, auch Welsberg sei eingeschlummert. Doch unwillig erhob er den Kopf, als jetzt vom Seitenschlügel des Schlosses ein lautes Kreischen und dann vielstimmiges Gelächter erscholl. Er blickte nach dem Fenster, das nach jener Richtung lag. Der Lichtschein aus der tiefer liegenden Hofeinfahrt, woher der fröhliche Lärm kam, fiel durch die Schellen und malte sich oben an der Decke. Schwarze Schatten hüpfeten durch das helle Viereck; und wieder erscholl Lärm und Gelächter, den Einsamen unangenehm berührend. Schon wollte er sich erheben, den Diener herbeizuklingeln und dem Dienstoff Ruhe anbefehlen zu lassen, da verstummte der Lärm. Ein mehrstimmiger, ungelübter Gesang aus Mädchenkehlen, der aber weich und mit melancholischem Tonfall herüberdrang, erscholl.

Der Gutsherr hatte sich wieder in seinen Stuhl zurückgelehnt. Halb unbewußt vernahm er die Melodie und seine Lippen flüsternd ganz leise die Worte des Volksliedes nach, das die Mägde sangen, die Worte:

Frau Sonne, Frau Sonne am Himmel,
Nun sinke und leg' dich zur Ruh',
Es decken bald wallende Nebel
Und finstere Wolken dich zu.
Die Vögel sind alle entflohen
Nach Süden, mit Sang und mit Schall,
Der Sturm kommt mit Brausen gezogen —
ja, ja gezogen
Und plünder die Blätterlein all'.

Du Menschenkind lasse Dir sagen:
Der Sommer, der sank nun in's Grab,
Drauf wirbeln vom Himmel die Floden,
Die weißen Floden herab.
Das Blüh'n muß dem Welken nun weichen,
Schnell naht er, der kühnherne Tod.
Die Astelein, ach, müssen verbleichen —
ja, ja verbleichen
Die Astelein, Astelein roth.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 247.

Dienstag, den 22. October

1889.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Oct., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in der Rheinischen Conservenfabrik, Wiesbadenerstraße 41, in Diebrich im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwält Dr. Bergas hier, die zur Vogel'schen Concursmasse gehörigen Restbestände an Waaren, Geschäftszutensilien, Möbeln, Wäsche und Werthsachen, als:

1 Quantum Obstwein in Fässern und Flaschen, 1 gr. Parthie Lagerholz, verschied. Flaschen- und Obst-Lagergestelle, Körbe, Kellerlampen, 2 Leitern, 2 Brenken, 1 Stühle, 1 Trichter, 1 Werkzeugkasten, compl., 1 Parthie Vorlegegeschlösser und Schlüssel, 1 Fackwagen, Fässer, große und kleine Flaschen, verschied. Comptoirzutensilien, 3 Tische, 1 Kuchenschrank, 2 Kulte, 2 Wandkasten, 1 Copirpresse, 1 Briefwaage, Bücherreal und andere Behälter, 1 Damenschreibtisch, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, verschied. Weiszeug, Bettlücken, Bettbezüge und Servietten, Eß- und Theelöffel, Milchkanne, Zuckerlasten in Silber, 2 Armbänder in Silber und Gold, Ohringe und Brosche, sowie 1 Hofhund (dänische Dogge) mit Hütte,

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert. 361
Wiesbaden, den 19. October 1889.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Oct. c., Vormittags 11½ Uhr, wird die Lieferung von 80 Cbm. Kies für die neue Decklage des Vicinalweges von Dohheim nach Diebrich auf der unterzeichneten Bürgermeisterei öffentlich vergeben. 188

Dohheim, den 19. October 1889. Der Bürgermeister:
Seil.

Colonialwaaren- und Lampen-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. October, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigern wir in Folge Auftrags gegen Baarzahlung

im neu hergerichteten Saale „Zur Kronen-Bierhalle“,

Kirchgasse 20,

Colonialwaaren: eine große Parthie Kaffee, Parfüm, Bonbons, Cigarren, Cigaretten, Tabak, Südweine, Liqueure, Bordeaux, Weißweine u. dgl. m., sowie eine große Parthie emaillirter und lackirter Eimer, Wirthschafts-, Zug-, Hänge- und Stehlampen, Lüfter für Gas- u. Petroleumbeleuchtung, ferner eine Messing-Balkenwaage, 2 Regulatoren, eine Parthie Mäntel, Stoffe und Stoffreste für Herrenkleider u.

Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Tagatoren, Michelsberg 18.

Pianino,

ein gebrauchtes, in gutem Zustande billig abzugeben. Näheres Expedition. 12243

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 24. d. Mts., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im Nebensale des „Rheinischen Hofes“, Ecke der Mauer- und Neugasse, aus einem hiesigen Geschäfte

ca. 400 Paar

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhe und Pantoffeln

öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung. 379

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Tagatoren, Michelsberg 22, Friedrichstraße 25.

Zur bevorstehenden Wintersaison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Unterhosen, Unterjacken, Barchent-Hemden, Jagdwesten, Strümpfen, Socken, Handschuhen, Tüchern, Kopfhüllen, Schulterkragen, sowie

sämmtlichen Kurz- und Weisswaaren zu sehr billigen Preisen. 11857

H. Exner, Wwe.,
14 Neugasse 14.



Briefmarken



Timbres-poste.

Mauergasse

Stamps. Postage



Einkauf. Verkauf.



Einige Stück sehr raffigen, brauchbaren 88er Oberrheinganner Wein werden von einem Producenten abgegeben. Näh. Exped. 12199

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN.
NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN.

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, (auf Pappe
„Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Neu. Maiglöckchen — Eau de Cologne,
erfrischende, herrlich nach Maiglöckchen duftende Eau de
Cologne, empfiehlt à Fl. 75 Pf. und 150 Pf. 10418
H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Wilh. Kessler,
Schulgasse 2,
empfehlte von den bestrenommierten Bechen
la Qualitäten
Ofen- und Herdohlen,
gewaschene Rußkohlen,
Kohlenscheider Anthracit-u.
Flamm-Würfel-Kohlen,
Gas-Coaks aus der hiesigen
Gasanstalt,
Anthracit, sowie Patent-
Coaks, geeignet für Central-
Dampf- resp. Wasserheizungen,
Stein- und Braunkohlen-
Briquettes,
Holzkohlen, Lohkuchen,
Buchen- und Kiefernholz,
nach Wunsch geschnitten und
gespalten, in jedem Quantum
bei prompter Bedienung zu
den billigsten Preisen. 9667

Marke  **Braunkohlen-Briquettes** Marke 
empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-
material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück ge-
nügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und
ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. —
Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Holz- und Kohlen-Handlung.
Georg Wallenfels & Co.

empfehlen:
Herd- u. Ofenohlen Ia Qual., sehr stückreich, 20 Ctr. 20.—
Gewaschene mel. Kohlen 20 " 22.—
Rußkohlen I, doppelt gesiebt 20 " 24.—
Stückkohlen 20 " 24.—
Anthracitkohlen 20 " 28.—
Braunkohlen-Briquettes 20 " 28.—
Steinkohlen-Briquettes 20 " 28.—
Buchen-Scheitholz per Ctr. 1.50
Kiefern-Anzündholz 2.20
Lohkuchen per 100 Stück 1.50

Bei 3 Fuhren 3% Rabatt. Bei Baarzahlung 2% Sconto. Bei
Abnahme von ganzen Waggons entsprechend billiger. Bestellungen
und Zahlungen auf dem Comptoir Goldgasse 20. 9996

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
Dachdeckerei
W. A. Schmidt.
Lager: Verlängerte Nicolassstrasse.
Wohnung: Moritzstrasse 13.

Bis auf Weiteres empfehle zu nachstehenden Preisen
freibleibend:

Ia Qual. melirte Kohlen mit 50—60% Stücken	Mk. 20.—
65—75%	" 21.—
" gewaschene melirte Kohlen, 1/2 Stücke und 1/2 kleine Nüsse	" 22.—
" Stückkohlen (mit der Hand eingesetzt)	" 24.—
Gewaschene Nusskohlen I, doppelt gesiebt	" 24.—
II, ...	" 23.—
" Anthracit, Würfel B (für ame- rikanische Oefen)	" 27.—
dito, Würfel und 1/2 Nuss	" 26.—
Braunkohlen-Briquettes, Marke B (billigster Brand)	" 23.—
Steinkohlen-Briquettes	" 23.—
Ruhr-Coks, gebrochen	" 28.—
Buchen Scheitholz, geschnitten und gespalten	Bei Abnahme größerer Par- thien entspre- chend billiger " 1.50
Kiefern Scheitholz, geschnitten und gespalten	" 2.—
Kiefern Anzündholz	" 2.20
Buchene Holzkohlen	" 5.—
Lohkuchen per 100 Stück	" 1.50

Die Preise verstehen sich franco Haus und wird jedes
Quantum von 1 Centner aufwärts geliefert.

Bei Baarzahlung 2% Sconto.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 3% Rabatt.

Ganze Waggonladungen entsprechend billiger.
Bestellungen und Zahlungen Moritzstrasse 18, sowie Ver-
längerte Nicolassstrasse. 12286

Alle Sorten Kohlen
in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-
Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen
Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-
Feueranzünder empfiehlt 9988

Heh. Heyman, Mühlgasse 2.

Braunkohlen-Briquettes,

per 100 Stück 60 Pf.,

als billigsten Brand empfiehlt 11368

J. L. Krug, Adolphstraße 6.

Flor de Gusto

ist eine aus feinsten ost- und westindischen Tabaken sorgfältigst hergestellte 6-Pfg.-Cigarre, welche ihres milden, pikanten Geschmacks wegen einem jeden Raucher bestens empfohlen werden kann.
Weinverkauf: **Carl Götz**, Webergasse 22. 11889

Victoria-Kartoffeln.

Die an Wohlgeschmack und Feinheit alles übertreffende, edelste Kartoffel, welche nur in einigen Gegenden Nord-Deutschlands in dieser sonst unerreichten Güte gedeiht, empfiehlt sich sowohl für Haushaltung wie auch für Hotels als Winterkartoffel.
Proben und Bestellungen 12256

Weilstraße 9, und Louisenstraße 41,
Aug. Förstner. Wilh. Linde.

Prima gelbe Kartoffeln

per Rumpf 16 Pf., im Malter frei in's Haus 3 Mt. 50 Pf.,
empfiehlt **W. Schuck**, Metzgergasse 18. 12074

Speise-Kartoffeln,

feinste Sorten (Champignon), liefert frei Bahn Wiesbaden,
pro Centner 2 Mt. 20 Pfg. bei Bestellungen von mindestens
4 Centner an. 11798

Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein.

In den ersten Tagen erwarte ich einen Waggon 12282

Magnumbonum-Kartoffeln

und nehme gerne noch Bestellungen zu billigsten Preisen an.

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße 48.

Gute Speise-Kartoffeln bill. z. haben Welltrichstr. 20. 11522

Verkäufe

Ein gut gehendes Spezereigeschäft ist Krankheit halber
unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 12145

Zu verkaufen flott gehendes Delicatessen- und Colonial-
waaren-Geschäft in bester Lage durch 12125

J. Chr. Glücklich.

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter F. G. 37 an die Exped. d. Bl. 7303

Ein elegantes, fast neues Plüsch-Jaguet (für eine junge
Dame passend) ist billig zu verkaufen Moritzstraße 20, I. 12084

Ein Piano billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Da

Ich am 1. December räumen muß, verkaufe sämtliche
noch vorräthigen Möbel, Betten, Sopha's, Schreib-
Bureau, Secretäre, Schränke, Kommoden, Spiegel u.
zu staunend billigen Preisen. 379

Anton Berg,

Friedrichstraße 25, Seitenbau,
gegenüber dem Casino.

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug
Velour frisé), neu, zu verkaufen bei 11139

Pet. Weis, Tapezire, Moritzstraße 6.

Zweischläfriges, vollständiges Bett, neu, sehr billig zu ver-
kaufen Moritzstraße 14, Hinterhaus. 12047

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nacht-
tische u. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 8175

Zu verkaufen

ein Mahag.-Tisch mit Marmorplatte, ein franz. Kamin,
als Buffet zu verwenden, ein außergew. großer Küchen-
schrank, für Restaurateure passend, sowie eine schöne
Maler-Staffelei sehr billig. Näh. Welltrich-
straße 5, Hinterhaus 1 Treppe. 12097

Kanape (neu), zum Schlafen geeignet, für 50 Mt., ein kleines für
42 Mt., feste Preise, zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. I. 12296

Eine Kinderbadewanne, 1 Kochöfen mit Rohr, 1 kleiner
Regulator, verschiedene Taschenuhren, gebrauchtes Küchengeschirr
billig abzugeben Webergasse 50, II.

Friedrichstraße 37 ein schwarz-polirter Glaschrank und
nussbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen. 12270

K. Blumer.

Ein neues, leichtes, offenes Chaischen zum Selbstfahren,
welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. Zahnstraße 19. 8972

Eine starke Federrolle für Kohlenhändler und ein Schnepp-
karren zu verkaufen Schachtstraße 5. 11984

Ein neuer Wehgerwagen zu verkaufen Heleneustraße 12
bei Wagnermeister Aekermann. 11840



Eine geb. Centesimal-Waage billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 43. 11894

Eine starke Holztreppe

von 5 Tritten, ohne Stirnbretter, ist zu verkaufen Langgasse 27. *

Ein fünf- und ein dreiarmer Bronze-Salon-Lüster zu
verkaufen Michelsberg 22.

1 Kronleuchter, fünf Flammen, billig zu verkaufen.
Näheres Ecke der Langgasse und
Schützenhofstraße 2, Eckladen. 12311

Zwei Krippen und 2 Pferdekarren zu verkaufen. Näh.
Feldstraße 23. 12080

Einnachfasser billigt Heleneustraße 21. 12250

Zwanzig Stüd-Fässer, geeignet zu Krautfässern, abzugeben.
C. Herborn, „Restaurant Tivoli“. 12201

Einnachständer, groß, fast neu, und ein Ausziehtisch
billig zu verkaufen Marktstraße 22, Stg. 2 St. 11854

Großer amerikanischer Ofen (fast neu), welcher sich für ein
größeres Lokal eignet, billig zu verkaufen. Näheres bei **Louis
Moos**, Hellmuthstraße 49. 11660

Einige Säulöfen billig zu verk. Nerostraße 18, Part. 12244



Ein elegantes Kamin zu verkaufen.
Näh. Exped. d. Bl. 12219

Zwei gut erhaltene Kochöfen zu verk. Hermannstr. 1. 11622

Ein Restaurationsherd,

170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantiert in bestem Zustand,
ist billig zu verkaufen Bleichstraße 24. 10970

Circa 8 Karren Stidsteine unentgeltlich abzugeben
Nerothal 9.



Eine hochtrachtige Fahrtuh zu ver-
kaufen Feldstraße 15. 12203

Ein gut dressirter, schwarzer Jagdhund (männlich) zu ver-
kaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in Nordenstadt,
Naissaerweg 111. 10847



Ein sehr wachsender Goshund, auch zum Ziehen
zu gebrauchen, ist billig abzugeben. Näheres bei
J. Ph. Sprenger, Schiersteiner Chauffee.

Deutsche Doggen, Prachteremplare, zu verkaufen Wilhelm-
straße 88, Schierstein.

S. Halpert's
Waaren-Abzahlungs-Geschäft,
Webergasse 31, 1. Etage, Ecke der Langgasse,
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
Anzüge und Paletots für Herren und Knaben, Mäntel
und Jaquettes für Damen und Mädchen, Manufactur-
waaren, Hüte, Schirme, Schuhwaaren etc. 12299



Georg Lösch,

Schuhmacher,

Langgasse 22,

empfiehlt sich zum Anfertigen von
 Schuhen und Stiefeln jeder
 Art. Reparaturen prompt
 und billig. 12297

Reelle Bedienung.

Sopha-Spiegel,

eine Parthie, werden zu wirklichen Fabrikpreisen abge-
 geben, um damit zu räumen, sowie kleinere Sorten zu sehr
 billigen Preisen.

A. Bauer,

Spiegelladen, Grabenstraße 1.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent.

Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Thür
zu!

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes,
 dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-
 jährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschließ-
 Apparat verhindert das Aufschlagen der Thüren und bewirkt nicht
 nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
 derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein
 dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c,
Eisenhandlung. 11726

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
Canalisations-Artikel, aller Arten nach den neuesten
Verordnungen,

Ia gemahlenen Schwarzkalk,
Mannheimer Portland-Cement.
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Theer, Carbolinum,
Ia Schwemmsteine etc.

zu billigsten Preisen.

W. A. Schmidt, Dachdeckerei, 12285

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 8292**

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch

281

60 Stück gut sitzende

Brüsseler Corsetten,

welche ich zur **Hälfte**
 des Einkaufspreises abgebe.

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstrasse 6, im „Kölnischer Hof“

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft

empfehlen:

Reinwollene Flanelle

in allen Farben zu billigsten Preisen. 12024

Tüll- und Gaceschleier in weiss u. farbig. 12028

in allen Qualitäten empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Ausstellung

der großen astronomischen

Welt-Uhr.

Unwiderruflich Schluss

am Donnerstag, den 24. Oct., in der „Kaiser-Halle“



Die Wurmback'schen Regulir-Oefen, deren Alleinverkauf mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in eingebrannten Farben hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Rußkohlen geschehen und können die Oefen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Rochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mark an, sowie Wurmback'sche Regulir-herde zu billigen Preisen. 7996

J. Hohlwein, Helenenstraße 23,
Rochherd-Fabrik.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Von heute an wieder

selbstgekelterten Most und vorzüglichen Federweißen.

Achtungsvoll Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Gasthaus „Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Berzappe guten Federweißen und empfehle denselben bestens.

Albert Nast.

Die Molkerei

des landw. Consum-Vereins zu Delkenheim (E. G.)

empfehlen sich zur Lieferung von Milch, sowohl im Ausmessen, als auch in Flaschen, bester Qualität. Der Preis beträgt für ganz unveränderte, unabgerahmte Milch per Liter 20 Pf. Niederlagen bei Herrn Rückert, Kirchgasse 23 und bei Herrn Hölzer, Karlstraße 20; daselbst können auch Bestellungen gemacht werden. Der Vorstand. 11587

Wirklich reeller Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Detail-Geschäftes verkaufen wir, um bis 1. Januar 1890 unseren Vorrath in Parfüms, Seifen, Drogen, Materialwaaren und Weinen möglichst schnell zu räumen, zum Engrospreis. Unsern werthen Abnehmern ist Einsicht in unsere Engrosliste gestattet.

Jacob & Eichberger,
Langgasse 37.

NB. Per 1. Januar 1890 Laden zu vermieten, sowie eine hochfeine, noch sehr gut erhaltene Ladeneinrichtung zu verkaufen.

D. O.

Keine Harzer Hohlroller sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St. hoch.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Heute Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr, im „Casino“:

Vereins-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Dr. Schmidt (Mülheim): „Die Milch als Nahrungsmittel und zugleich als Gift.“
- 2) Dr. Stamm: „Verhütung von Fleck- und Darm-Typhus.“

Der Vorstand.

Gewerbliche Fachkurse.

Der Unterricht in den verschiedenen Fachkursen beginnt heute Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr, in der Gewerbechule und findet während des Wintersemesters Dienstags und Donnerstags, Abends von 8–10 Uhr, statt, und zwar für Gärtner Zimmer No. 10 rechts, Schlosser im Kellerraum rechts, Schneider Zimmer No. 13, Schreiner Zimmer No. 10 links, Schuhmacher Zimmer No. 16 und Tapezierer Zimmer No. 11, sodann im Holzschnitzen Zimmer No. 5.

Der Unterricht erstreckt sich neben Fachzeichnen auf spezielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte und wird von praktischen Fachlehrern erteilt. Das Honorar für das Wintersemester beträgt da, wo keine sonstige Vereinbarung stattgefunden hat, pro Teilnehmer 5 Mk. An dem Unterrichte kann Jeder Theil nehmen, der mindestens 2 Jahre in der Lehre steht oder Gehülfe ist und sich einige Vorkenntnisse im Zeichnen erworben hat. Anmeldungen zu den Kursen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegen genommen und daselbst jede Auskunft darüber erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Gewerbliche Abendchule für Metzger.

Der Unterricht beginnt heute Dienstag, den 22. October, Abends 8 Uhr, in der Gewerbechule, Zimmer No. 4, und findet alsdann auch die Aufnahme der Schüler statt. Der Unterricht wird während des Wintersemesters Dienstags und Donnerstags, Abends von 8–10 Uhr, erteilt und erstreckt sich vorerst auf Deutsch und Rechnen unter Berücksichtigung des Geschäfts.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

Ch. Gaab, Vorsitzender. 357

Tapezierer-Innung.

Den Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß Montag, den 21. d. Mts., der Unterricht der Abendchule, und Dienstag, den 22. d. Mts., der Unterricht der Fachschule beginnt.

Die Mitglieder werden daher ersucht, ihre Lehrlinge zum regelmäßigen Besuche derselben anhalten zu wollen und bemerken noch, daß der Unterricht der Fachschule für die Mitglieder ein unentgeltlicher ist. 386

Der Vorstand.

Vorzüglichsten, selbstgekelterten

Tranben-Most,

per 1/2 Liter 50 Pf.,

empfehlen

C. W. Leber,

12277

Bahnhofstraße 8,

sowie

Saalgasse 2.

Hochfeine Tafelbutter per Pfd. 1,25 Mk., prima Landbutter, sowie reinen Bienenhonig per Pfd. 1,20 Mk. empfiehlt J. Böhnlein, Delaspéestraße 4.

Empfehle alle Gold- u. Silberwaaren durch Ersparniß der Ladenmiete zu sehr billigen Preisen.
Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10046

Anton Frensch, Tapezier & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Das Poliren und Mattiren von Möbeln besorgt prompt und billig 12096
Karl Kaltwasser, Wellreihstraße 5.

Herrenkleider und Knaben-Anzüge werden elegant angefertigt, Kleider ausgebessert, gereinigt und geändert bei **M. Kiehm, Kirchgasse 37, 2 Tr.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, gerragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 8290

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt **Bleichstraße 27, Part.** 10805

Hüte werden schön und billig angefertigt **Taunusstraße 19, I.**

Modes. Alle in das Puffschiff einschl. Arbeiten werden geschmackvoll ausgeführt **Webergasse 47.** 11242

Costüme werden in accurater Ausführung zu 10—12 Mk. angefertigt, einfache Kleider zu 3 und 5 Mk. **Kirchgasse 11, Seitenbau.**

Costümes, Mäntel, Jaquettes 8536

und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und modernisiert.
G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28, I. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. 12215

Zwei Schweistern, **Schneiderinnen**, haben noch einige Tage frei und nehmen Arbeit in's Haus. Näh. **Albrechtstraße 37, Stb. III.**

Alle Schuhmacher-Arbeiten, sowie Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 11918

H. Hellmann, Schuhmacher,
Rheinstraße 52, Hinterhaus Parterre.

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 Etage.** 10468

Strümpfe werden angestrichen von 25 Pfg. an neue 50 Pfg. und Socken 40 Pfg. bei

Therese Wendland, Maschinenstrickerin, Wegergasse 81.

In der Wäscherei **Karlstraße 28** wird noch Wäsche angenommen und prompt und billig besorgt.

Wäsche zum Waschen und Bügeln mit und ohne Glanz wird angenommen, gewissenhaft und pünktlich besorgt. Das Herrenhemd 18 Pf., Damenhemd, Hose und Nachtjacke 8 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf. Näh. Exp. 12155

Zum Anlegen und Unterhalten von Gärten

empfehlte sich **Jos. Hoher,**

Gärtnerei im „Aufamm“ (Parkweg).

Bestellungen werden auf dem Markte, gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt, angenommen. 12206

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

Laden: **Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,**
empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl

Saarlemer Blumenwiebeln.

Zum Anlegen und Unterhalten von Gärten, Beschneiden von Obst- und Zierbäumen, sowie Lieferung von Bäumen und Sträuchern in besten Sorten empfiehlt sich

Ph. Claudl, 12005

Kunst- und Landschaftsgärtner, Dohheimerstraße 47.

Dohheimerstraße 20 wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen; daselbst sind auch Betten zu verkaufen. Näh. im Hinterhaus 1 Etage hoch. 11582

Der jüngste Lieutenant.

Erzählung von **Reinhold Ortmann.**

(Schluß.)

Er hätte das nun wohl gestehen müssen; aber vor dem süßen, weichen, schmeichelnden Ton, mit welchem sie die Frage an ihn gerichtet hatte, war schon all sein Groll spurlos dahingeschwunden. Das war derselbe Ton gewesen, der ihn schon in seinen Knabenjahren immer wieder für alle Kränkungen und Spötereien, welche er von ihr erfahren, so reich entschädigt hatte, derselbe herzliche, bittende Blick, durch welchen sie ihn einst zu den tollsten Streichen anzustiften vermocht hatte. Aber er war ja nun ein Mann geworden, und es galt, die knabenhaften Regungen tapfer zu bekämpfen. Darum schüttelte er nur den Kopf und sagte ernst:

„Ich werde Dir niemals böse sein, Gertha, da ich überzeugt bin, daß Du mich so wenig, wie irgend einen Anderen, jemals mit Absicht und Bewußtsein tranken wirst. Aber ich kann es Dir immerhin eingestehen, daß ich mir unser Wiedersehen etwas anders ausgemalt hatte, etwas — ich weiß nicht gleich einen passenderen Ausdruck zu finden, — ernsthafter und herzlicher.“

„So hast Du wirklich schon vor unserer Begegnung ein wenig an mich gedacht? Hast Dich wohl gar auf unser Wiedersehen gefreut?“

„Aber Gertha, welche eine Frage! Ich habe seit dem Eintreffen eurer Einladung die Stunden gezählt, und mir diesen Abend so schön vorgestellt, daß es viel besser gewesen wäre, wenn mich eine Krankheit oder etwas Unangenehmes abgehalten hätte, zu kommen.“

Seine Stimme hatte dabei ein klein wenig gezittert, und Gertha war ganz erregt, als sie erwiderte:

„Pfui, Hans, wie garstig Du sprichst! Wie kann man sich eine Krankheit wünschen, nur weil sich ein so dummes Ding wie ich etwas ungezogen benommen hat! Wenn ich die Wahrheit sagen soll, so hat es mir auch schon längst leid gethan; denn ich habe mich gleichfalls ganz gewaltig auf unser erstes Zusammentreffen gefreut, und ich weiß selbst nicht, wie es zugegangen ist, daß mich mit einem Mal, als wir uns gegenüber standen, die alte übermüthige Lust zum Necken wieder überkam. Daß es Dich so sehr verlegen würde, hätte ich nie gedacht.“

Treuherzig, wie ein guter Kamerad, reichte sie ihm ihre Hand, und er zögerte nicht, sie zu ergreifen und seine Lippen darauf zu drücken. Aber da kam ihm wieder der schöne Graf Tornow in den Sinn und es ärgerte ihn, daß seine Cousine vielleicht nur aus Mitleid zu ihm gekommen war.

„Ich sehe wohl ein, daß meine Verstimmung eine Thorheit war,“ sagte er, „und ich hoffe, Dir das Vergnügen des heutigen Tages nicht damit gestört zu haben. Jetzt aber darf ich Dich unter keinen Umständen länger zurückhalten; denn wenn mich nicht Alles täuscht, ist Graf Tornow dort im Saale oben sehr angelegentlich damit beschäftigt, Dich zu suchen.“

Die Anspielung war zu deutlich, als daß Gertha sie hätte mißverstehen können. Schmollend warf sie das Köpfchen zurück und wendete sich zum Gehen. Da streifte ihr Blick noch einmal das hübsche, treuherzige Gesicht ihres Betters, das sich noch viel

zu schlecht zu beherrschen verstand, um seinen kummervollen Ausdrück zu verbergen, und in demselben Augenblicke hatte sie ihm auch schon seine Unart verziehen. Sie lehrte noch einmal um und sagte lächelnd:

„Da ich dem Grafen kein Recht gegeben habe, mich zu suchen, darf es ihn auch nicht verbieten, wenn er mich nicht findet. Du aber, mein lieber Hans, bist sehr ungalant, wenn Du mich nicht einmal fragst, weshalb ich Deinen Versteck ausgekundschaftet habe.“

Es durchzuckte ihn wie eine süße Ahnung.

„Und weshalb?“ fragte er hastig, „geschah es nicht etwa bloß, weil Du Erbarmen mit meiner Verlassenheit fühltest?“

Jetzt lachte sie hell auf.

„Erbarmen mit der Verlassenheit eines Lieutenants?! Nein, theurer Vetter, das war es wahrhaftig nicht. Ich wollte mir nur die Freiheit nehmen, Dich auf eine leere Stelle in meiner Tanzkarte aufmerksam zu machen, und weil ich meinte, daß es Dir vielleicht Vergnügen machen würde.“

Sie hielt erröthend inne; aber in dem Gesicht des jüngsten Lieutenants leuchtete es hell und sonnig auf; denn er hatte sie verstanden.

„Du hast mir einen Tanz reservirt? — Und ohne meine Aufforderung? O, Hertha, wie dankbar bin ich Dir dafür! Wie ungeschickt habe ich mich doch benommen!“

Ihre Blicke begegneten sich und urplötzlich waren Kummer und Trübsal vollständig aus dem Herzen des jungen Offiziers gewichen. Sie nahm seinen Arm; denn schon waren die ersten Klänge des Walzers, welchen sie trotz der zahlreichen Bewerber für Hans freigelassen hatte, zu ihnen gedrungen. Als sie aus dem Erker hervortraten, stand ihnen Graf Tornow gegenüber.

„Wie es scheint, gnädigste Baronesse, habe ich das Unglück, mit meiner Bewerbung um diesen Tanz zu spät zu kommen,“ sagte er mit einem scharfen Blick auf Hans. „Muß wohl dem beneidenswerthen Herrn Kameraden den Vorrang überlassen.“

„Es wird Ihnen in der That wohl kaum etwas Anderes übrig bleiben, Herr Graf,“ gab sie lachend zurück. „Glücklicher Weise bleibt Ihnen bei der großen Zahl junger Damen, die unser heutiges Fest schmücken, noch Gelegenheit genug, sich für den ungeheuren Verlust zu trösten.“

„Als wenn es dafür einen Trost gäbe!“ erwiderte er galant. „Aber Baronesse hatten vorhin den Cotillon noch frei, — wenn ich bitten dürfte.“

Diesmal aber war es Hans, der ihn nicht ausreden ließ. Er war in einer so glücklichen Stimmung, daß er die ganze Welt hätte erobern können, und ohne Besinnen fiel er, noch ehe Herthas Antwort erfolgt war, ein:

„Bedaure aufrichtig, Herr Kamerad, Ihnen auch darin zuvorgekommen zu sein. Meine Cousine hatte soeben die große Güte, mir den Cotillon zuzusagen.“

Das gelübte Auge des Grafen erkannte sofort an Herthas Erröthen, daß der jüngste Lieutenant nicht die Wahrheit gesagt hatte; da sie aber nicht widersprach, blieb ihm nichts übrig, als sich mit einer verbindlichen Nebenart zurückzuweichen, während sich das hübsche junge Paar schon in der nächsten Minute in weltvergeffener Freude auf den Wogen des Tanzes wiegte. Für den Rest der Nacht waren Beide völlig unzertrennlich von einander, und als sich endlich beim Morgengrauen Hans von seiner hübschen Cousine verabschiedete, da nahm er die beseligende Gewißheit mit sich fort, daß er ihrem Herzen keineswegs gleichgiltig sei, daß er ein Recht auf die stolze Hoffnungen habe.

Glücklich wie an jenem Tage, da er sein Lieutenantenspatent erhalten hatte, eilte Hans nach Hause. Lange wälzte er sich schlaflos auf seinem Lager und die stolze Lustschlösser danten sich vor ihm auf, bis endlich die Natur doch ihr Recht verlangte und ein von den herrlichsten Träumen erfüllter Schlummer seine Sinne umfing.

Etwas verschlafen kam der jüngste Lieutenant am nächsten Vormittage auf dem Kasernenhofe an. Grüßend trat er zu einer Gruppe von Offizieren, in welcher sich auch Graf Tornow befand. Dieser betrachtete ihn mit einem etwas spöttischen Lächeln und sagte mit unverkennbarer Malice:

„Hätte Ihnen wahrhaftig eine solche Schlagfertigkeit gar nicht zugetraut, Herr Kamerad, wie Sie da gestern an den Tag gelegt haben! Rathe Ihnen aber doch, in Zukunft solche Späße zu unter-

lassen. Könnten junge Dame durch eine derartige Lüge arg compromittiren!“

Hans erröthete; denn die Zurechtweisung in Gegenwart der anderen Offiziere ärgerte ihn. Aber er nahm die Sache nur für einen etwas unziemlichen Scherz und erwiderte in einem bescheiden abweisenden Tone:

„Ich glaube zu wissen, Herr Graf, wie ich mein Verhalten einzurichten habe, und bin es nicht gewöhnt, Belehrungen in dieser Form zu empfangen.“

Er hielt die Angelegenheit damit für abgethan und wollte sich zum Gehen wenden, aber die scharfe Stimme des Grafen hielt ihn zurück:

„Wenn Sie es wünschen, stehe ich auch in jeder andern Form zu Diensten! Glaube selbst, daß eine etwas schärfere Lektion Sie besser von Ihrer Naseweisheit curiren würde!“

Das war eine offenbare Beschimpfung, und darauf gab es nur eine einzige Antwort. Hans von Lettin durfte sie nicht schuldig bleiben.

Als er in der folgenden Nacht sein Lager aufsuchte, war sein Herz von einer trüben Todesahnung erfüllt. Graf Tornow war ein ausgezeichnete Schütze, und vor vier Jahren hatte er einen Referendar, der als Einjähriger in seiner Compagnie gedient und ihn später wegen einer ganzen Reihe von Beleidigungen gefordert hatte, im Zweikampf getödtet.

Am Abend hatte Hans seiner ahnungslosen Mutter noch einen Besuch abgestattet und sich dabei wie ein ganzer Mann benommen; denn er war so heiter, liebevoll und zärtlich gewesen, daß auch nicht der leiseste Schatten eines Argwohns in das Gemüth der würdigen Dame fiel. Wie viel würde Hans darum gegeben haben, wenn er auch Hertha noch einmal hätte sehen können; aber es war keine Möglichkeit dazu vorhanden, und nachdem er einige Male an ihrem Hause vorübergegangen war, mußte er sich entschließen, in sein Stübchen heimzukehren. Bis nach Mitternacht saß er am Schreibtisch, und als er nach einem kurzen, unruhigen Schlummer in der Morgendämmerung von seinem Secundanten geweckt wurde, händigte er diesem für den Fall eines ernstlichen Ausganges zwei Briefe ein, einen dicken für seine Mutter und ein kleines dünnes Billet für die Baronesse Hertha.

Noch im Zwielicht fanden sich die Gegner auf dem Kampfplatze zusammen. Ein letzter Ausgleichsversuch der Secundanten scheiterte an der kurzen, entschiedenen Erklärung des Grafen. Die Distance wurde ausgemessen, der Arzt legte sein Verbandzeug zurecht und die Duellanten traten auf ihre Plätze. Mit einer nachlässigen Handbewegung schleuberte Graf Tornow seine Cigarre bei Seite, während sich die Secundanten hinter die schützenden Bäume zurückzogen. Einen Augenblick war es auf der kleinen Waldbühne todtensstill; dann fielen rasch hintereinander die Commandoworte: Eins! Zwei! Drei! Die Gegner sollten gleichzeitig feuern, aber Hans von Lettin kam nicht einmal dazu, seine Pistole abzurücken. Der Schuß des Grafen war fast zusammengefallen mit dem Signal, und mitten in die Brust getroffen war der junge Offizier lautlos zusammengebrochen.

Der Arzt beugte sich über den Gefallenen und richtete sich mit hoffnungsloser Miene wieder auf. Auch der Secundant war neben dem Haupte des Sterbenden niedergekniet und es gelang ihm eben noch, seine letzten Worte aufzufangen:

„Grüßen Sie Hertha und meine arme Mutter, Kamerad!“

Eine Minute später drückte ihm der Doktor die Augen zu. Graf Tornow erhielt die gesetzliche Festungsstrafe und wurde zu einem andern Regiment versetzt.

Baronesse Hertha vergoß Monate lang viel bittere Thränen; aber die Zeit — in diesem Falle war es ein reichliches halbes Jahr — ließ sie endlich ihren Kummer vergessen, und sie war wieder die heitere, von Freude und Lebenslust strahlende Königin der hauptstädtischen Feste.

Frau von Lettin aber hat man seit dem Tage, da ihr die Kunde von ihres Sohnes Tode gebracht wurde, nie wieder lächeln sehen.

Wie sagt doch Albalbert von Chamisso?

Die Trauer der Braut drei Wochen war,
Die Trauer der Schwester, die war drei Jahr;
Die Mutter hat der Trauer gepflegt
Bis müde sie selbst in's Grab sich legte. . .

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 247.

Dienstag, den 22. October

1889.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 23. October d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werden in der Turnhalle der hiesigen Kaserne

44 Centner Blei,

von Geschossen herrührend, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Diebstahl, den 18. October 1889

386

Unteroffizier-Schule.

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag, den 26. October, Abends 8 Uhr, findet zur 44-jährigen Stiftungsfeier des Vereins eine gesellige **Zusammenkunft** der Mitglieder im „**Ronnenhof**“ statt, wozu diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder auf dem Bureau des Gewerbevereins oder bei Herrn **Heinrich Ditt** gegen Bezahlung von Mk. 1.70 für das Essen (Was im Topf) bis längstens Freitag, den 25. October, Mittags 12 Uhr, anzuzeigen. 357
Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

Auswahl

12333

Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstrasse 24.

Heute Abend Schellfisch-Essen,

wozu ergebenst einladet

12344

Hermann Grimm, Koch,
Römerberg 8.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichen „**Daber**“-Kartoffeln kann ich nur noch im Laufe dieser Woche entgegennehmen. Herr Berg-Ingenieur **Happ,** Röderstraße 4, nimmt ebenfalls Aufträge für mich an. 12335

Peter Siegrist,

„**Karlshofer Hof**“, 1 Treppe hoch.

Feine Speisekartoffeln,

Schneeflocken, Daber, Biscuit, Magnum bonum, blaue Mehlballen, Salatkartoffeln (Mäuschen) sind zu haben bei

12342

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Kapellenstraße 16 ist ein Gartengeländer, ca. 12 Meter lang und 1 Meter hoch, zu verkaufen.

Unterricht

Ein staatl. geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden oder Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten zu übernehmen. Gute Referenzen. Näh. Exped. 11605

Ein Gymnasiast (Primaner) sucht billige Nachhilfe zu ertheilen. Off. unter S. 250 an die Exped. 11732

Französisch auch für sehr Vorgeschr. Deutsch. Taunusstr. 19, III.

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola,** Wilhelmsplatz. 11732

North German lady with superior references offers lessons in German, English, French and Italian. Address and terms through Messrs. **Feller & Gecks.**

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 8741

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt wissenschaftlichen und Klavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode. Nähere Preise. Prima Referenzen. Offerten unter **M. W. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10231

Ein gebildeter, junger Mann empfiehlt sich als Begleiter zu Gesang od. Instrum. und für Zusammenspiel (à 4 mains etc.). Gest. Adressen an **Ewald Deutsch,** Wilhelmsplatz 13, III.

Vorzüglicher Gesang- u. Clavier-Unterricht wird von einer ausgebildeten Sängerin zu mäßigem Preise ertheilt. Offerten unter **K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9921

Miethgesuche

Unmöblirte Wohnung

von 4-5 Zimmern (nebst Zubehör) mit Garten in schöner Lage sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangaben an „**Hotel Stadt Wiesbaden**“ erbeten. 12115

Gesucht.

Von einer alleinstehenden Dame wird in sonniger Lage eine schöne Wohnung von 6-7 Zimmern nebst Zubehör und Garten-Benutzung zum 1. April 1890 zu miethen gesucht. Off. unter **A. C. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten. Zum 9. December d. Js. drei möblirte Zimmer mit Küche in der Nähe der Stiftstraße gesucht. Offerten unter **M. R. 47** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12137

Zum 1. November gesucht

von jungem, gebildeten Kaufmann ein freundl. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe sub **H. 205** an **Haasenstien & Vogler, A.-G.,** hier. (H. 66314) 832

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöblirt zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 9824

Mainzerstraße 34 ist das Landhaus, aus 7 Zimmern, Küchen u. Zubehör besteh., ganz ob. geth., vom April ab zu verm. 11938

Schützenhofstraße 15 Villa mit Garten, 11 Zimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstr. 16, I, u. Chr. Glücklich. 9827

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 20 ist ein großer Laden mit allem Zubehör zu vermieten. 4700

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 29. 11944

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11789

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Geladen Ecke der Geißberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 7142

Laden mit Nebenräumen } **Gebr. Kahn, Kirchgasse 19.** 7142
Eine Wohnung zu vermieten } **Langgasse 37.** 11468

Ein Laden per 1. Januar und der bisher von der Firma Maurice Ulmo benützte Laden mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, **Langgasse 41.** 11677

Laden.

Im Eckhause der Lang- und Webergasse ist ein Laden mit 2 Schaufenstern in der Front **Webergasse 32** zu vermieten. 10599

Nerostraße 20 Laden nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 8890

Mauergasse 10 ein Laden zu verm. Näh. daselbst. 11680
Nerostraße 35 ist ein für Barbier- oder Blumengeschäft geeigneter kleiner Laden billig zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 4, II. 11173

Laden Weilstraße 2, worin längere Jahre ein gutes Spezerei- und Delicatessen-Geschäft betrieben worden, ist mit schöner Wohnung und Zubehör zu vermieten. Näh. bei **J. Imand**, Weilstraße 2 und Tannusstraße 10. 365

Ein geräumiger Laden per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 21, neben der „Hauptpost“. 10842

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11908

Webergasse 51, im Neubau,

ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder später mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 11683

Laden, worin seit Jahren ein Schuhgeschäft mit vorzüglichem Erfolg betrieben wurde, auf gleich zu verm. in **Sonnenberg, Langgasse 21.** 9294

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Große Werkstätte auf sogleich zu verm. Albrechtstraße 41. 8729

Nerostraße 34 Werkstätte m. ob. ohne Wohn. per gleich z. v. 7666

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen, auf gleich oder später zu vermieten, auf Wunsch auch mit Wohnung. 9903

Lokal für Möbel-Lagerraum oder Gesellschaft inmitten der Stadt zu vermieten. Näh. Exped. 6773

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 29.

Leer stehende oder per 1. Januar und 1. April 1890 frei werdende Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmern und mehr wolle man sofort mit Preisangabe schriftlich anmelden bei der Immobilien-Agentur von 12122

J. Chr. Glücklich dahier.

Marstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

Adelhaidsstraße 35, im Hinterhaus, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern an ruhige Leute auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13. 6257

Adelhaidsstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten. Einsehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11890

Adelhaidsstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Daselbst ist eine Gartenwohnung von 8 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **Fr. Stamm.** 10458

Adlerstraße 48 Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 9988

Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117

Adolphsstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Adolphsstraße 16, Parterre, sind zwei ineinandergehende, elegante Zimmer mit Kellerraum zu verm. Näh. Part. 11908

Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenhaus zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath **Scholz**, Marktplatz 3. 11207

Albrechtstraße 3, Vorderhaus, 8. Stock, 3 Zimmer nebst allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Etage. 6380
Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Jahnstr. 17, B. 8142
Albrechtstraße 37 ist die 2. Etage, Salon m. Balk., 4 Zimm. u. Zubeh., desgl. eine Frontspitz-Wohnung m. Balk. zu verm. 11205
Albrechtstr. 43 (obere, fühl., freie Lage u. neu) ist die Bel-Et. v. 5 gr. 3 m. Zub. zu erm. Br. auf gl. ob. später z. verm. Näh. das. 2. St. 5040
Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11988
 Anzusehen von 11—1 Uhr.

Gastellstraße 1 ein Zimmer, Küche, Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 10407

Gastellstraße 4/5 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Im Dambachthal ist eine kleine Frontspitz-Wohnung an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Lannusstr. 9, im Gutl. 10129

Dogheimerstraße 7 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Elisabethenstraße 15 ist die Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr.

Friedrichstraße 33, 2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, hoch und geräumig, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. 1. Etage rechts. 5269

Geisbergstraße 9 eine freundliche Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11688

Gelenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Gelenenstraße 1, I. 11336

Gelenenstraße 5 ist eine Dachwohnung von 2 großen Zimmern, im Hinterhaus, auf gleich oder später zu verm. 12135

Gelenenstraße 17, 2 Stiegen hoch, ist ein Logis, 3 große Zimmer nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10925

Gelenenstraße 18, St. 2 Treppen, 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Auch ist daselbst ein großer Weinkeller per sof. zu verm. N. Höderstraße 1, Laden. 11340

Gellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 11251

Herrngartenstraße 9 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten.

Herrngartenstraße 17 ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5833

Jahnstraße 19, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Seitenbau Parterre. 10893

Jahnstraße 21 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Abelhaidestraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 8 eine Frontsp.-Wohn. zu verm. N. im Laden. 11222

Karlstraße 13 ist im Hinterhaus eine kleine Mansardwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Karstraße 1. 10419

Karlstraße 23, 1 Stiege hoch, 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 8565

Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982

Lahnstraße 3 sind 1—2 gr. 3 m. ob. ohne Zubeh. zu verm. 7457

Lahnstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 25 ist Parterre eine Wohnung von 3 Zimmern auf sogleich zu vermieten. Näh. Nerostraße 38. 10172

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315

Louisenstraße 43 eine Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11508

Mainzerstraße 34 in 2. Etage Frontspitz-Wohnung, 3 bis 4 Räume, an ruhige Mieter zu vermieten. 11188

Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173

Marktstraße 21, Ecke der Messergasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942

Mauergasse 16 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11701

Michelsberg 21 ist eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 8095

Morikstraße 1 abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947

Morikstraße 21 eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet, Küche, Speisekammer, Bügelzimmer und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher zur Mitbenutzung. 5544

Morikstraße 32 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, zu verm. 10673

Morikstraße 33 (Neubau) ist die 1. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 5999

Morikstraße 50 8 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497

Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440

Nerostraße 5 Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12259

Neubau Nerostraße 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258

Nerostraße 14 eine Wohnung (Frontspitz), 2 Zimmer und Küche, Verhältnisse halber sogleich zu vermieten. 11979

Nerostraße 23 ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nerostraße 26 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 5923

Nicolasstrasse 20 ist im 4. Stock eine schöne, große Wohnung mit Balkon und kalter und warmer Bade-Einrichtung auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7284

Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei Fr. Beckel. 5758

Dranienstraße 8 ist eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf Januar zu vermieten. 11270

Parfweg 2 sind 4 Zimmer, Hoch-Parterre, nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf 12. December ds. Js. oder später zu vermieten. 9786

Philippbergstraße 8 zwei schöne Mansard-Zimmer mit Keller an 1—2 ruhige Pers. auf sogleich zu verm. Näh. Part. 8161

Philippbergstraße 5 sind 3 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12212

Philippbergstraße 33 (Eckhaus Neubau) sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 11264

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Rheinstraße 16 Bel-Etage zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 9820

Rheinstraße 49 sind 3 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 12160

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 79 Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubeh., per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. links. 11203

Rheinstraße 88, 3. Stock, 7 große Zimmer, großer Balkon, Badezimmer zc. auf 1. April zu vermieten. 11928

Rheinstraße 66, 3 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Balkon, 3 Mansarden, Badezimmer u. s. w., auf 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 36, Part. 11268
Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Rheinstrasse 91a

ist der 3. Stock, 5 große Zimmer, Balcon u. s. w., zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau Rheinstraße 88. 11449
Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstr. 2), 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör vom 1. April 1890 ab zu vermieten. Einzusehen von 11½—1 Uhr Mittags. Näh. bei dem Hausbesitzer 11919

Franz Bertram.

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903
Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 11290

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11937

Schüdenhoffstraße 13 — Neubau — eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Badezimmer u. s. w., auf gleich zu verm. Näh. beim Eigentümer Schüdenhoffstr. 16, I. 12143

Schwalbacherstraße 43 sind mehrere Dachwohnungen auf sogleich zu vermieten. 9430

Sedanstraße 4 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 11191

Steingasse 17 eine schöne Parterre-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 11432

Steingasse 25 eine Wohnung im Vorderh. von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 11716

Steingasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung zu verm. 8049

Stiftstraße 22 ist der 2. Stock, bestehend aus 3—4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 10983

Taunusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Taunusstraße 43, 2. Stock, 7 Zimmer, zu verm. 10897

Walmühlstraße 10, I. ist eine Wohnung nebst Waschei-Einrichtung (Weschplatz und Trockenhalle) sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 11214

Walmühlstraße 19 Bel-Etage-Wohnung von 4 gr. Zimmern, Küche, Balkon, reichlichem Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. Januar zu vermieten. 11219

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 2 ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 11932

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Walramstraße 13 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11553

Walramstraße 15 eine kleine Dachwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11686

Walramstraße 23 ist eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 11719

Walramstraße 25 eine kleine Wohnung mit Abßluß an ruhige Leute zu vermieten. 12140

Walramstraße 25, 2 St. h., ist Wegzugs halber eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. November zu vermieten. 11644

Webergasse 42 ein Logis von 2 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten. 11520

Webergasse 51, im Neubau, sind 2 freundliche Frontspitz-Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Graveur J. Roth, Langgasse 47. 11684

Wellrigstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wellrigstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar, sowie im Vorderhaus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu verm. 12162

Wörthstraße 3 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. im Hinterh. 10943

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Schöstraße 4. 8529

Mehrere abgeschlossene Wohnungen von 2—5 Zimmern mit Zubehör (Neubau) auf gleich zu verm. Albrechtstraße 33a. 5704

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, Bachmeyerstraße 4, auf gleich oder später zu vermieten. J. P. Stöppler.

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9 ist die elegant hergerichtete 11443

Bel-Etage-Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. s. w., zu verm. A. H. Linnenkohl.

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche u. s. w., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Gelladen). 4465

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Hafnengasse 10, I. 1476

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 11921

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8061

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walmühlstraße 27. 16536

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, in der Nähe des Curhauses, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesunder Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auf Geschäftswege geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Ein Dachlogis zu vermieten Adlerstraße 23.

Schöne Mansard-Wohnung an kinderlose Familie zu vermieten Faulbrunnenstraße 12. 9141

Eine kl. Mansardwohnung zum 1. Januar zu verm. Karlstr. 10. 12166

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11361

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde mit 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassstr. 32 bei Fr. Beckel. 10221

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10666

Zu vermieten

eine hübsche Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein in einer Villa bei Nieder-Walluf. Zu erst. in der Exped. 11762

Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh.,
sodort zu vermieten **Tannusstraße 41.**

Möblierte Wohnungen.

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, dicht am Curhause.
Elegant möbl. **Bel-Etage** ganz oder getheilt zu verm. 12118
Weisbergstraße 4 gut möblierte **Bel-Etage**, 6 Zimmer mit
Küche, zc., zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 12107
Kapellenstraße 2a, **Bel-Etage**, schön möblierte Wohnung mit
Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004
Kapellenstraße 33 gut möblierte **Bel-Etage**, 5 Zim-
mer, **Bade-Cabinet**, Küche zc., sofort zu verm.

Reberberg 5. „Villa Albion“,

ist die möbl. **Bel-Etage**, sowie einzelne Zimmer mit
Pension zu vermieten. 12131
Louisenstrasse 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind
möblierte Wohnungen, sowie einzelne
Zimmer zu vermieten.

Müllerstrasse 1

5824
möblierte Etagen und einzelne Zimmer zu verm. Bäder im Hause.

Barckstraße, in schönem Hause mit großem
Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte
Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit
Pension zu vermieten durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Rheinstraße 17 fein möblierte **Bel-Etage**, Sonnenseite, sowie
einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Tannusstrasse 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend
aus 5-6 Zimmern, mit oder ohne
einger. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799
von 3-4 eleganten Zimmern **Tannus-**
Möblierte Wohn. strasse 25, II, zu vermieten.

Möbl. Bel-Etage, 5-7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche
oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093
Mögl. Abreise halber ist eine sehr gut **möbl. Etage** von
4-6 Zimmern nebst **Badezimmer** und Küche billig zu verm.
Näh. Exped. 11345

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 49, Part., sofort ein auch zwei große,
gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension, zu vermieten.

Adlerstraße 61 ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. Näh. im Vorderhaus 1 St. rechts. 12183

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer z. verm. 10502

Bahnhofstraße 6, Parterre, möbliertes Zimmer mit oder ohne
Kost an Buchhalter oder Beamten zu vermieten. 10701

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Bleichstraße 12, 1. Stod., möbliertes Zimmer zu vm. 11477

Bleichstraße 25, 1 St. h., ein freundl. möbl. Zimmer an
einen Herrn zu vermieten. 11833

Dambachthal 6a, 1. Etage, ein gut und comfortable möbl.
Zimmer zu vermieten.

Delaspéestraße 4, **Bel-Etage**, sehr schön möbl. Zimmer
in ruhigem Hause zu vermieten. 10949

Elisabethenstraße 21, **Bel-Et.**, möbl. Zimmer zu vm. 9953

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein großes, möbl. Zimmer
auf sogleich zu vermieten. 10369

Selenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Selenenstraße 13, II., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Sellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10429

Jahnstraße 3 ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang
zu vermieten. 11679

Kirchgasse 29, **Bel-Etage**, febl. möbl. Zimmer, Sonnenseite,
an ruh. Miether zu vermieten; auf Wunsch Pension. 12085

Louisenplatz 6, I, 2 gut möbl. Zimmer mit sep.
Eingang auf sogl. zu vm. 9096
Louisenstraße 16 sind schön möbl. Zimmer zu verm. 6410
Louisenstr. 24, **Neubau II r.**, möbl. Zimmer zu vm. (gr. Schreibst.)
Nerostraße 11 ist ein kl., möbl. Zimmer zu verm. 12158

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Vorderes Nerothal sind 3-4 möblierte Zimmer
eventuell auch die ganze Etage per sofort zu ver-
mieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten,
sowie ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471

Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. ob. o. Pension. 9723

Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Penf. zu vm. 10888

Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm.
Rheinstr. 57, **Bel-Et.**, möbl. Zimmer zu verm. 10066

Rheinstraße 83 möbl. Parterrezimmer zu verm. 12197

Rheinstr. 91c ist ein möbl. Frontsp.-Zimmer billig abzug. 12113

Saalgasse 34 sind möbl. Zimmer und Mansarde zu verm. 7871

Schwalbacherstraße Zimmer mit oder ohne Pension
preiswerth zu verm. Eingang **Saulbrunnenstr. 12**, II l. 11443

Steingasse 21, 1 St., schön möbl. Zimmer f. 12 Mk. zu verm.
Tannusstraße 36, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Weilstraße 9, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstrasse 8, Part., möbliert,
mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 10621

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Möbl. Zimmer sind billig zu vermieten
Emserstraße 31. 8893

Möblierte Zimmer Villa Weisbergstraße 19, Eingang
„Schöne Aussicht“. 9635

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bei einer
alleinstehenden Wittwe. Näh. **Karlstr. 3**, 2. Et. 11398

Schön möblierte Zimmer für den Winter (Vorfenster und Porzellan-
öfen) zu vermieten **Langgasse 53**, I, am **Kranzplatz**. 11618

Gut möblierte Zimmer zu verm. **Moritzstraße 1**, 1 Etage. 6907

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstraße 38**. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu ver-
mieten **Dogheimerstraße 2**, Parterre. 7834

Zwei fein möblierte Wohn- und Schlafzimmer (mit 2 Betten) zu
vermieten **Kirchgasse 2a**, Seitenbau 1. Etage. 12177

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. **Marktstraße 12**, 3 Tr. 6381

Zwei möbl. Zimmer billig zu verm. **Schwalbacherstraße 3**. 2571

To let. Tow comfortable furnished rooms. To
inquire Carl Specht, Wilhelmstrasse 40. 12104

Ein gut möblirter Salon mit Schlafzimmer zu
vermieten **Adelheidstraße 39**, II. Dasselbst wird auch
einzelne vermietet.

Wohn- und Schlafzimmer möblirt zu verm. **Friedrich-**
straße 14, 1. Etage. 11706

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu
vermieten Jahnstraße 5. 12293

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. **Selenenstr. 28**, II. 11316

Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten
Tannusstraße 5, 2 Stiegen. 10808

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Tannusstraße 38. 9738

Ein auch zwei geräumige, freundl. Zimmer, welche sich zu **Bureau**
oder auch Unterrichtszwecken eignen, sind sofort zu vermieten.
Näh. Exped. 12294

Ein möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. **Adelheidstr. 39**. 11544

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näh.
Albrechtstraße 39, **Hinterhaus Parterre.**

Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten
Bahnhofstraße 20, **Bel-Etage.** 10750

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 7**, **Frontsp.** 12271

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres
Große Burgstraße 7, II. 10706

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 1. Stod I. 10030
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 17, Eigarrensch.
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 17, Hinterhaus
 1 Treppe links.

Möbl. Zimmer m. Pension monatl. 45 Mk. Emserstraße 19.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Feldstraße 20, Hth. II r.

Möbl. Zimmer zu verm. Grabenstraße 24 bei J. Klein. 12249

Möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 22. 9958

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmunda-

straße 33, 2. Etage. 11887

Ein kleines Zimmer an einen anständigen, jungen Mann sogleich

zu vermieten. Näh. Hirschgraben 22, 2 Treppen. 11788

Ein möbl. Zimmer mit Kost u. Logis Bahnhofstraße 5, Stb., P. 12278

Möbl. Parterrezimmer auf 1. Nov. zu verm. Bahnstr. 21. 11422

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, P. 11482

Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bärtenladen. 8428

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10387

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3. 12290

Ein einf. möbl. Stübchen an einen Herrn zu vermieten Kleine

Kirchgasse 4. 12276

Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10112

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602

Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu

vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 9719

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort

abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Nero-

straße 10, 2. Stod links. 12269

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Bäckerladen. 11280

Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten

Nerostraße 42, 2 Stiegen. 11752

In der Nicolaßstraße, 2. Etage, ein schön möbliertes

Zimmer an einen ruhigen, anst. Herrn zu verm.

Anfragen brieflich unter A. D. 16 an die Expedition erbeten.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 16, I. 11120

Ein schön möbliertes Zimmer zu 15 Mk.

per Mon. bei Hort, Dranienstr. 27, II. 12144

Möbliertes Zimmer zu vermieten Philippsbergstraße 7, 2 Tr. 9496

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 44. 11481

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551

Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten

Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744

Möbl. Zimmer (sep. Eing.) m. Pension zu vm. Schulberg 4, II. 12205

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 9, I. 12020

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 65, Part. 11908

Möbl. Zimmer mit Pension Spiegelgasse 6, II. 9848

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder Dame mit

oder ohne Pension zu verm. N. Steingasse 2, 3 St. 12182

Ein kl., heizb., möbl. Zimmer bill. zu vm. Taunusstr. 33, Hth. 12313

Ein möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näh.

Walramstraße 27, II. 12261

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension

ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten

Webergasse 43. 8940

Ein kleines, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich

zu vermieten Wellritgstraße 10, Parterre. 12287

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellritgstraße 10, Bel-Etage. 7726

Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich

zu vermieten Wellritgstraße 21, 2. Stod. 10010

Ein Herr findet in der Nähe der Trinkhalle ein schön möbl.

Zimmer, Sonnenseite, mit Balkon und separatem Eingang.

Näh. Exped. 11724

Helenenstraße 6 ist eine freundliche Mansarde an einzelne

Person zu vermieten. 11910

Eine möblierte, heizbare Mansarde zu verm. Bahnstr. 12. 11841

Eine einfach möblierte Mansarde mit 2 Betten zu vermieten

Hermannstraße 1. 11623

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St.

Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 11524

Anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Steingasse 31, Hth. 2 Tr. r. 12080

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 11880

Anständiger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 12238

Gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Rhein mit und ohne

Pension im Hotel Nassau, Viebrich.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 28 ist ein Zimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege

hoch links. 9129

Ablerstraße 58 ist 1 großes Zimmer per sofort zu verm. 10121

Bahnhofstraße 20, inmitten der Stadt, sind 2 unmöblierte

Zimmer auf gleich zu vermieten. 11761

Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stod an 1 ruhige Person zu vm. 7417

Langgasse 53, Seitenbau, 1. St., 1. Zimmer gl. z. verm. 12810

Marktstrasse 29 ist ein großes, leeres Zimmer mit

3 Fenstern nebst Cabinet zu verm.

Näh. im Metzgerladen. 12165

Michelsberg 9a ein kl. Stübchen zu vermieten. 12171

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897

Taunusstraße 8 sind zwei leere Zimmer 1 Stiege hoch im

Seitenbau sofort zu vermieten. 12159

Walramstraße 10 ist ein leeres Zimmer mit Keller auf gleich

oder später zu vermieten. 12116

Weilstraße 16, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer zu verm. 11707

Ein unmöbliertes, schönes Frontspitz-Zimmer zu vermieten. Aus-

kunst Adolphsallee 41, Parterre. 11250

Ein leeres Zimmer zu verm. Helenenstraße 16, Hth. Part. 12228

Ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Römerberg 27.

Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu

vermieten. Näh. Exped. 5855

Ablerstraße 12 zwei Dachkammern auf gleich zu verm. 9118

Ablerstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762

Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu vm. 11590

Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine ruhige Person

auf 1. November zu vermieten. 11189

Bleichstraße 33 ist e. Mansarde auf gl. oder später zu vm. 12108

Frankenstraße 8 eine Mansarde auf gleich zu verm. 12168

Lehrstraße 1a leeres Frontspitz-Zimmer zu vermieten. 12114

Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu vm. 9111

Nerostraße 18 sind zwei große Mansarden auf gleich oder

später zu vermieten. Näh. Parterre. 12245

Schwalbacherstr. 65, Hinterh., 2 Mansarden zu verm. 9088

Stiftstraße 1 ist eine schöne, heizb. Mansarde zu verm. 10892

Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten.

Näheres 1 Stiege links. 12189

Ein schönes, leeres Mansard-Zimmer auf sogleich

an eine stille Person zu verm. Adelhaidstr. 35, Neub.

Zwei kleine Mansarden an ruhige Leute zu vermieten

Kleine Dohheimerstraße 2. 10451

Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten

Friedrichstraße 48, 1. Stod. 12287

Heizbare Mansarde zu vermieten Helenenstraße 4, Stb. 10510

Zwei schöne Mansarden an alleinstehende Frau oder kinderlose

Familie zu verm. Näh. Hellmundastraße 18, Parterre. 11809

Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902

Eine große Mansarde auf Nov. zu verm. Karlstraße 34. 12184

Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Dranienstraße 8. 10856

Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

Eine oder zwei schöne, große, heizbare Mansarden in guter Lage,

am liebsten an einzelne, anständ. Leute zu verm. N. Exp. 10895

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung und Remise zu vermieten Moritzstraße 28. 5659

Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch

als Werkstat geeignet, auf gleich oder später zu vermieten

Moritzstraße 23. 5668

Kl. Schwalbacherstraße 16 ist ein Pferdebestall zu vm. 11488

Ein großer Weinkeller nebst Verpachtungsbraum (früher

Destilliererei), auch für Flaschenbier oder Wasser-Geschäft zc.

geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röder-

straße 1, Laden. 11899

Steingasse 9 ist ein großer Keller auf gleich zu verm. 8897

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Grünweg 4.
möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten. 11929

Pension mit schönen, möbl. Zimmern Kapellenstraße 2, 1. Stod.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer/
Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9831

Familien-Pension Rosenstr. 12. 11571

Pension „Villa Sara“

Mainzerstraße 2.

Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer zu verm. 7414

Fremden-Pension Rheinstraße 7.

Zimmer frei geworden.

Badhaus zu den weissen Lilien.

Empfehle für die Wintermonate gut eingerichtete Zimmer
mit und ohne Pension. M. Schembs. 10960

Der Rhein-Feldzug der Revolutions-Armee unter Custine 1792.*

Von C. Spielmann.

I. Die Einnahme von Mainz.

Es war ein freies, fröhliches Leben, das vor hundert Jahren in unserer Nachbarstadt, im „goldenen Mainz“, herrschte, damals, als der freisinnige Kurfürst-Erzbischof Friedrich Karl von Erthal das Scepter führte. Er war ein Mann von französischer Bildung, den französischen Sitten und ein Anhänger Voltaire'scher Aufklärung und Rousseau'scher Ideen. Die Toleranz trieb er „mit einer gewissen Ostentation“; hatte er doch an seiner Universität Mainz vier Protestanten als Lehrer angestellt, den Historiker Johannes von Müller, den Naturforscher Georg Forster, den Anatom Schmörring und den Literaten Heinse. Zu Reformen aller Art war er geschritten, er führte den Kirchengesang in deutscher Sprache ein, säcularisirte eine Anzahl Klöster, trat auch an der Spitze des deutschen Clerus den römischen Uebergriffen entgegen. Daneben war er ein Freund des heiteren Lebens und des Luxus und großer Feste, auf denen seine lustige weltliche und geistliche Aristokratie, insonderheit der weibliche Theil der ersten glänzte. Einen Aufschwung nahm dieses Treiben, als die französischen Emigranten im Mainzer Gebiet Aufnahme gefunden. Die Krone von Allem bildeten die Festlichkeiten zu Ehren der Salbung des letzten römisch-deutschen Kaisers Franz des Zweiten. Ganz Mainz schwamm damals in einem Meer von Jubel und Freude, als es die Masse von deutschen Reichsfürsten in seinen Mauern vereinigt sah, als eine Festivität die andere ablöste. Und von den Ballen, Concerten und Feuerwerken auf der „Favorite“ gingen die Herren siegesbewußt in den Krieg gegen die fränkischen Rebellen und Königsbedränger, zur stolzen militärischen promenade à Paris! —

* Nachdruck verboten.

Dann wurde es für eine Zeit lang stille in Mainz. Man suchte für alle Fälle seine wehrhafte Mannschaft zusammen, ließ die Festungswerke ausbessern, harrete aber trotzdem mit Zuversicht der Siege, die das preussische Heer in der Champagne über die modernen Barbaren erröchten sollte.

Aber siehe, es kam anders! Die Bataillone, welche im Juli in gewaltigen Schlachtenmühen ausgerückt waren, kehrten im September decimirt, krank, elend zurück über die Ardennen und den Hunsrück; nach drangen die Schaaren der Sansculotten, denen die Gebiete bis zum Rhein offen dalagen. Das kaiserliche Truppcorps, des unter dem General Grafen von Erbach bei Speier stand, rückte eiligst nach den Niederlanden zur Deckung des Rückzuges ab; nur ein Regiment blieb zur Verstärkung der mainzischen Kriegsmacht, die das (zu Mainz gehörige) Bisthum Worms schützen sollte, zurück. Der Oberst Wintelmann übernahm den Befehl über die etwa dreitausend Mann starke Abtheilung bei Speier. Unterdessen hatte sich in aller Stille eine sechs- bis größere Streitmacht der Franzosen um die Festung Landau (die damals französisch war) gesammelt. Am 30. September 1792 fiel die Uebermacht über die schwache Zahl der Gegner her und zwang die letztere nach erbittertem Kampfe, das Gewehr zu strecken. Sämmtliche in Speier aufgehäuften Vorräthe an Proviant und Munition gingen verloren; der Stadt und dem Domcapitel wurde eine Brandschatzung von 500,000 Livres auferlegt. Nachdem die Franzosen in Speier mit theatralischem Pompe einen Freiheitsbaum aufgerichtet und eine Besatzung in die Stadt gelegt, kehrten sie „einstweilen“ nach Landau zurück.

Die Nachricht von diesem Unfall fuhr wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die fidele Gesellschaft zu Mainz, und „wie vom Sturm zerstoßen, war all der Gäste Schwarm“. Es entstand eine derartige Panik unter Libreen, Ruten und Reisenden, daß sogar die Allerbesonnensten von derselben angesteckt wurden. Am 3. October schon floh der Kurfürst, nachdem er seinen lieben Bürgern die Nothwendigkeit dieses Schrittes dargethan, nach Würzburg, wo sein Bruder regierte; er soll sogar in der Gast die Waisenkasse aus Versehen mitgenommen haben. Domschatz, Silber, Reichsarchiv schwammen den Rhein hinunter nach Düsseldorf; Domcapitel, Adel, Viele aus der Bürgerschaft folgten nach — „Alles rannte, rettete, flüchtete“. Der Rheingau, die Städte Darmstadt, Frankfurt, Würzburg wurden von Flüchtlingen überfüllt; denn der Schrecken theilte sich dem ganzen linksrheinischen Gebiete mit. Endlich ermanneten sich die Zurückbleibenden, als man von dem gemeldeten Anmarsche der Franzosen Nichts wahrnahm. Der Mainzische Général-en-chef v. Gimmich zog alles Wehrhafte zusammen; außerdem forderte man die Reichsstände zur Hülfsleistung auf. Der Bitte entsprachen Nassau-Usingen, Nassau-Weilburg, Nassau-Oranien, Fulda und Worms; außerdem warfen sich etwa tausend Oesterreicher (darunter zweihundert Husaren vom Regiment Esterhazy), die auf dem Marsche nach den Niederlanden begriffen waren, in die Stadt. Die Arsenalen wurden geöffnet, Waffen und Munition an die Studenten und Bürger ausge-theilt, an zweihundert Stücke Geschütz auf die Wälle geschleppt. An regulären Truppen befanden sich zuletzt etwa dreitausend Mann unter den Waffen. Man besah den besten Willen sich zu vertheidigen; der Kanzler von Albin und der Dombedient von Fehnbach waren sehr kriegsmüthig — leider aber nicht der, von dem Alles abhing, der General-Feldzeugmeister v. Gimmich, unter welchem der Major Gidemeyer commandirte, dessen zweifelhaftes Benehmen von damals nicht aufgeklärt ist und auch wohl niemals aufgeklärt werden wird.

Unterdes hatten am 4. October die Franzosen einen zweiten Vorstoß gemacht und waren bis Worms gekommen. Hier belegten sie Domcapitel, Fürstbischöf, Stadt und Klöster mit der Summe von 1,720,000 Livres Kriegscontribution. Abermals kehrten sie dann nach Landau zurück, und erst am 17. October rückte die gesammte Heeresmacht auf der Straße nach Mainz aus. Befehlshaber war der General Philipp Adam Comte de Custine, ein ebenso großer prahlerischer Schreihals als unthätiger, militärischer Befehlshaber; in Einem bedeutend: als Räuber. Er war der Sohn des in der Schlacht bei Koblentz gefallenen Generalleutnants Custine, von altfärsischem Adel, hatte auch bereits in Amerika gekämpft. Als die Revolution ausbrach, warf er den „comte“ ab, weil er hoffte, als citoyen Custine bessere Avancen

zu machen. Es schien ihm zu glücken, namentlich vor Mainz. Hier begann bald wieder die alte Kopfschmerzhaftigkeit und ein wahn- sinniges Durcheinander zu herrschen. Der Kanzler von Albini, der Besonnenste, erließ einen Aufruf an die Bürger der Stadt und an die Bauern des Rheingau, unter die Waffen zu eilen, und wirklich erschienen einige Hundert Rheingauer zum Schutze der Festung. Unter der Besatzung der letzteren aber befanden sich wunderbare Helden. Als am 5. October falscher Alarm entstand, als ob die Franzosen anrückten, rief die Abtheilung der Nassau-Weilburger Truppen, die am Raimundi-Thore stand, ohne Weiteres aus, verließ die Stadt, um über den Rhein in ihre Heimath zu eilen. Einige der Deserteure wurden von den Rheingauern auf- gefangen und in die Stadt „zurückgeprügelt“, die anderen ließ man laufen. Ihr Fürst verweigerte ihnen indes die Aufnahme in die Heimath; und die zurückgebliebenen Kameraden verachteten sie. Aber es war immerhin ein schlimmes Beispiel, dies Kanonenfieber; es wirkte ansteckend. Zudem herrschte eine große Nachlässigkeit in dem Schanzendienste und in der Besorgung der Geschütze. Manche von den letzteren hatten zerbrochene Lafetten und Räder; die Kugeln taugten nicht zum Kaliber u. s. w.

Am 19. October 1792, früh Morgens erschien die erste französische Colonne im „Heiligkreuz-Feld“. Der Bamarbas Cusine, der, wie der nassauische Minister von Gagern erzählt, mit den Hühnerleitern (1), die er den pfälzischen Bauernhöfen entnahm, Mainz zu erstürmen drohte, hatte im Geheimen die größte Angst, denn in seinem Rücken war ein österreichisches Corps aus dem Breisgau bis Naßlath vorgerückt, blieb aber dort stehen, weil der Kurfürst von der Pfalz sich für neutral erklärt hatte. Nun schickte der Revolutions-General die Avantgarde seiner etwa 13000 Mann starken Macht durch Zahlbach nach dem Gartenfeld. Anstatt diese Truppe, die unter den Mäulern der Mainzer Kanonen vorüberzog, zusammen zu schießen, sahen die Festungs-Vertheidiger gemüthlich dem Vorbeimarsch zu. Endlich begann man von beiden Seiten etwas zu kanoniren; allein beide Theile feuerten so herz- lich schlecht, daß sie selber die Lust daran verloren und aufhörten. Nun schickte Cusine eine Aufforderung zur Uebergabe in die Stadt, auf die ihm indes keine Antwort wurde; so daß das Feuern doch wieder begann und in der Nacht vom 19. zum 20. fortgesetzt wurde. Gidemeyer sah sich veranlaßt, den Stephans- thurm zu besteigen, und von dort aus erblickte er dann an 30,000 Feinde und dreißig Wagen mit Sturmleitern, die nicht vorhanden waren. Als er dies Märchen im Kriegsrathe mit- theilte sank die eben noch stark vorhandene Zuversicht unter den Nullpunkt. Unglücklicher Weise kam um dieselbe Zeit ein zweites Schreiben Cusines an, in dem sich der Franzose ganz wüthig gebärdete, Uebergabe verlangte, andernfalls er die Stadt mit Sturm einnehmen und ein großes Gemetzel anrichten werde. Darob entstand im Rathe große Angst, und da man „Bürgerblut nicht verantworten wollte“, so beschloß man gegen freien Abzug und Schonung des Eigenthums zu capituliren. Gidemeyer wurde zur Unterhandlung abgeschickt, und in der Nacht zum 21 ward die Capitulations-Urkunde ausgefertigt.*)

Den Bürgern hatte man nichts von dem Acte mitgetheilt; sie sollten nichts von der Uebergabe gewahr werden, bis die Thore geöffnet wurden. Und doch erfuhren sie's früher. Als dem kaiser- lichen Hauptmann Andujar die Schmach mitgetheilt wurde, weigerte sich dieser Tapfere, zu gehorchen. Vielmehr ließ er seine 800 Mann Oesterreicher ausrücken und marschirte, den Gouverneur ver- wünschend, über die Brücke nach Castel, von da weiter über den Taunus nach dem Ehrenbreitenstein. Zwei Stunden später, um die Mittagszeit, wurden die Thore geöffnet, und nun rückten nach und nach die Franzosen ein. Die Erbitterung der Bürger, denen jetzt erst die Capitulation verkündigt wurde, war groß; doch was sollten sie beginnen? Gleichgiltig hörten sie die Phrasen Cusine's von dem „Einzug der Freiheit“, die er ihnen vom Stadthause herab vortrug, an; mit Behmuth nahmen sie von den abziehenden Reichstruppen Abschied, als diese sich auf das rechte Rheinufer zurückzogen. Zeitig entfernten sich auch Gouverneur, Beamte und Offiziere.**) Mainz, das goldene, war in den Händen der fran- zösischen Revolutionsmänner.

*) Daß Forster und die späteren Clubisten Mainz verrathen haben sollen, ist böswillige Erfindung.

**) Gidemeyer trat als General in französische Dienste.

Am 22. October 1792 zog das ganze französische Heer in die Stadt ein. Auf der großen Bleiche hielt Cusine Revue über ganze 8000 Mann; die übrigen hatte er unter Oberst Houcard gegen Frankfurt geschickt. Als die Mainzer diese „abgekehrten, schmutzigen, zerlumpten Kerle mit ihren rostigen Waffen“ erblickten, erhob sich ein drohendes Murren gegen die, welche sie in die Hände dieser Bande geliefert hatten. Allein sehr lange dauerte das nicht. Sobald die Franzosen sich auf Kosten der Einwohner neu equipirt hatten — Cusine hielt auch die flüchtende Finanz- kasse an und belegte sie größtentheils mit Beschlag — verstanden sie es bald, sich bei den Bürgern angenehm zu machen. Das französische Aushängeschild mit den drei großen Worten: „Liberté, Egalité, Fraternité“ lockte zudem sehr. Es dauerte nicht lange, so bildete sich der Freiheits-Club von Mainz, dem der Professor Böhmer unter Secundirung Forsters präsidirte, und der von nicht Geringerem träumte, als von der Trennung des linken Rheinufer vom Deutschen Reiche und seinem Anschluß an die große Schwester- republik der Neufranken. Forster und Luz wurden als Abgeordnete an den Convent nach Paris gesandt, um den Anschluß zu er- wirken. Beide fanden bekanntlich dort ein klägliches Ende, ersterer höchst wahrscheinlich durch eigene Hand, letzterer durch die Guillotine.

Während man in Mainz den Kanon um den Freiheitsbaum tanzte, wurde der „Bürger“ Cusine, le grand héros des Français zum „Obergeneral der Rheinarmee“ ernannt, gefeiert und ver- götteret, und er bereitete nunmehr einen großen Raubzug auf das rechte Rheinufer vor.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. October 1889.)

Adler:		Nassauer Hof:	
Karcher, Contre-Admiral m. Fr.	Berlin.	Gilsey m. Fr.	New-York
Clasmacher.	Münster.	Hotel du Nord:	
Cohn, Kfm.	Berlin.	Quadt, Graf.	Ing.
Häuseler, Kfm.	Berlin.	Nonnenhof:	
Geerling, Kfm.	Frankfurt.	Schiemer, Kfm.	München.
Nickelsberg, Kfm.	Frankfurt.	van Beern, Kfm.	Köln.
Alleesaal:		Teichmüller, Kfm.	Köln.
v. Glasenapp, Admiral m. Bed.	Petersburg.	Hacker, Kfm.	Reichenbach.
Driesch, Dr. zool.	Bonn.	Berkholtz, Director.	Frankfurt.
Schwarzer Bock:		Pfälzer Hof:	
v. Boehn, Hptm.	Deutz.	Eifert, Kfm.	Schmitt.
v. Mieczkowski, Rittergutsb.	Ciborz.	Rhein-Hotel & Dépendance:	
Goldener Brunnen:		Oster, Stud.	Köln.
Lang m. Fr.	L. Schwalbach.	Hollender, Bergwerks-Director.	Battenscheid.
Hotel Dahlheim:		Poresch, Rent.	Russland.
Fedderson, Fr.	Stuttgart.	Richter, Dr. med.	Wien.
Hotel Dasch:		Weisser Schwan:	
Ellerhorst, Kfm.	Köln.	Gierlichs, Hptm. a. D. u. Bade-Inspector.	Berlin.
Hotel Deutsches Reich:		Taunus-Hotel:	
Stüter, Fr.	Witten.	Sillner, Capitän m. Fr.	Triest.
Allworth m. Fr.	London.	Kittel, Consul.	Sheffield.
Englischer Hof:		Ihrig, Kfm. m. Fr.	Darmstadt.
Killing, Kfm.	Hagen.	van Tuall.	Holland.
Einhorn:		Hesse m. Fr.	Magdeburg.
Kamp, Kfm.	Höhr.	Pfister, Kfm.	Saar.
Klarmann, Kfm.	Frankfurt.	Mulden, Rent. m. Fam.	Berlin.
Götz, Kfm.	Frankfurt.	Lighthbody m. Fr.	London.
Guth, Kfm.	Lahr.	Jabel, Kfm.	Brüssel.
Michaelsen, Kfm.	Stuttgart.	Haerckenroth m. Fam.	Königsberg.
Eisenbahn-Hotel:		Eichenstein, Kfm.	Hannover.
Bender, Kfm.	Barmen.	Hotel Vogel:	
Burmeister.	Hamburg.	Hecht, Kfm.	Prag.
Becker, Fr.-Lient.	Hannover.	In Privathäusern:	
Grüner Wald:		Pension Internationale:	London.
Putzmann, Fr. m. Tochter.	Tringenstein.	Harvey, Gill, Fr.	London.
Arndt, Kfm.	Plauen.	Villa Helene:	
Vier Jahreszeiten:		v. Balow, Fr.	Mecklenburg.
v. Zimmermann, Prof., Dr. Wien.	Wien.	Taunusstrasse 49:	
Berger.	Wien.	Trasenster, Fr. Rent. m. Bed.	Niederlahnstein.
		Wilhelmstrasse 42a:	
		Dyhrn, Fr. Gräfin.	Reesewitz.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate November und December zum Preise von 1 Mk., ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Preis 5 Pf. das Stk. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstagebote und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Dienstag, den 29. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird im District „Unter den Erlen“ — an der Eisenbahn zwischen Hahn und Weidenstadt — folgendes Fichten- (Kochtannen-) Nutzholz öffentlich versteigert:

60 Stämmchen, 6—9 Mtr. lang, 12—17 Ctm. stark,
25 Stangen I. Classe, 40 Stangen II. Classe, 65 Stangen
III. Classe, 70 Stangen IV. Classe, 50 Stangen V. Classe
und 50 Stangen VI. Classe. 85

Forsthaus Chausseehaus, am 19. October 1889.

Der Oberförster:
Gulner.

Bekanntmachung.

Wegen Uebertretung des § 84 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 sind in den letzten Tagen Hauseigentümer wiederholt in Strafe genommen worden. Derselbe lautet:

„Rein neu erbautes oder einer größeren baulichen Veränderung unterworfenen Haus darf (unbeschadet der Bestimmungen des § 37 der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888) bezogen werden, bevor die vorschriftsmäßige Ausführung der sämtlichen gesundheitstechnischen Anlagen von der königlichen Polizei-Direction festgestellt und bescheinigt worden ist. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift dieses Paragraphen ist der Hausbesitzer beziehungsweise dessen Vertreter verantwortlich.“

Nach den Strafbestimmungen der gleichen Verordnung (§ 86)

wird jede Uebertretung des vorstehenden § 84 mit einer Geldstrafe von nicht unter 15 Mk. oder entsprechender Haft geahndet.

Indem ich Vorstehendes im Interesse der Bauenden veröffentlichte, fordere ich hiermit gleichzeitig, behufs Vermeidung von Bestrafungen, Bauherren und Architekten auf, sofort mit Fertigstellung der gesundheitstechnischen Anlagen bei der königlichen Polizei-Direction oder im Canalisations-Bureau, Rathhaus, Zimmer No. 57, schriftlich die Abnahme derselben zu beantragen.

Wiesbaden, den 18. October 1889. Der Oberbürgermeister:
v. Jbell.

Versteigerung einer Villa.

Die an der Sonnenbergerstraße 60 dahier belegene, zur Nachlassmasse des Rentners Ch. J. Bachmayer gehörige „Villa Amalfi“ soll Montag, den 18. November, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathhause, Zimmer No. 55, öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen können ebendort schon jetzt eingesehen werden. Die Uebergabe des Anwesens kann vom 1. Januar n. J. ab erfolgen. Die Besichtigung desselben kann vom 23. d. M. ab an jedem Montag, Mittwoch und Samstag, Vormittags von 10—12 Uhr, stattfinden. Bemerkt wird, daß die Villa elegant gebaut, sehr gut erhalten, von einem wohl gepflegten Garten umgeben und im Curviertel gelegen ist.

Wiesbaden, den 17. October 1889. Der Oberbürgermeister:
J. B. Heß.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Zustimmung des Gemeinderathes die Gebühren des be-

eidigten Holzmessers **Philipp Bouillon** dahier für das Aufsetzen von einem Kasten, d. i. vier Raummeter, Holz innerhalb des Stadtberings auf achtzig Pfennige und außerhalb des Stadtberings auf eine Mark nunmehr festgesetzt worden sind.
Wiesbaden, den 17. October 1889. Der Oberbürgermeister:
F. L. Geh.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. October, Morgens 10 Uhr, sollen im Dachgeschoße des neuen Rathhauses die in Kleidungsstücken bestehenden Nachlässe: 1) des Tagelöhners Christ. Schwab von Michelstombach, 2) des Tagelöhners Johann Sommer von Hochheim, 3) der Elisabeth Wegler von Nuroth gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eingang durch das Thor von der Marktstraße aus, dann **Aufgang links.**

Wiesbaden, den 18. Oct. 1889. Die Bürgermeisterei.

Während der Traubenlese versende ich auch in diesem Jahre wieder

Most—Federweissen

(eigenes Wachsthum) à 80 Pf. per Liter in Fäßchen von 25 Liter, ab meiner Kellerei. 12406

J. Rapp, Goldgasse 2.

Erste Qualität Rindfleisch 48 Pf.

Marx, Metzger, Adlerstraße 48.

Weisse Rüben (40—50 Ctr.) abzugeben in Erbenheim No. 91. 12386

Kartoffeln, gelbe 16 Pf., blaue Pfälzer 22 Pf., Mönschen 32 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Saringe 5 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verloren. Gefunden

Silbernes Armband, Onyxverschluss, in der Wilhelm- oder Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. Exped. 12325

Verloren ein goldener **Compass** vom Louisenplatz durch die Louisen-, Wilhelm-, Burg- und Marktstraße über den Michelsberg. Gegen Belohnung abzugeben Schwalbacherstraße 34.

Ein rother Schäferhund entlaufen. Abzugeben Zägerhaus, Schiersteinerweg 8.

Ein jg., hellgrauer Pinscher entlaufen Karlstraße 21. 12152

Unterricht

Ein junger Mann sucht gründliche wissenschaftliche Vorbereitung zum ersten

juristischen Examen.

Offerten unter **C. J. 1852** an die Exped. d. Bl. 12418

Privat-Unterricht im Freihandzeichnen etc. erteilt zu mäßigem Preise. Näheres Expedition. 12328

Eine Italienerin für italienischen Unterricht gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. U.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16.

Familien-Nachrichten

Heute Mittag 12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, der Theilhaber unserer Firma,

Herr Gustav Hoening,

in seinem 26. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 17. October 1889.

**Fr. Phil. Overlack Nachf.,
Hoening & Brünger.**

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte **Louise Faust** am Samstag, den 19. October, um ¼ 11 Uhr, zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bittet Im Namen der tief trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Faust.

Wiesbaden, den 21. October 1889.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht von dem nach langem, schwerem Leiden am Sonntag Morgen erfolgten Hinscheiden meines lieben, theuren Mannes, unseres Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Masfieur Peter Dieser.

Um stille Theilnahme bittet Namens der Hinterbliebenen

Die tieftrauernde Wittwe:

Johanna Dieser.

Die Beerdigung findet statt **Mittwoch, den 23. Oct., Nachmittags 3 Uhr,** vom Sterbehause, Saalgasse 5, aus nach dem neuen Friedhof. 12373

Herzlichen Dank Allen, welche unsere innigst geliebte und unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,

Auguste Reininger,

während ihrem Krankenlager besucht und zu ihrer letzten Ruhestätte geleitet haben, besonders den verehrten Jungfrauen, sowie auch für den schönen Grabgesang und die reichen Blumen Spenden.

Im Namen die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Ph. Reininger, Weichensteller a. D.

Wiesbaden, den 21. October 1889.

12227

Dankagung.

Allen denen, welche an dem großen Verluste, der uns durch den Tod unseres geliebten, 19-jährigen Sohnes und Bruders,

Georg Rossel,

getroffen hat, so innigen Antheil genommen, besonders Herrn Pfarrer Usener, den Altersgenossen des Verstorbenen und dem Gesangsverein „Sängerlust“ sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. **Karl Rossel und Familie.**

Dothheim, den 21. October 1889.

Matraxe (so gut wie neu) 28 Mk., schöne eiserne Bettstelle mit Matraxe 14 Mk., 1 Garnitur (Sopha und 3 Sessel) billigst, eine Bettstelle mit Federmatraxe, Matraxe 3-theilig, 1 Bütte 3 Mk., Matraxe (neu) 12 Mk. Schachstr. 9a, 1 St., n. d. Schwalbacherstr.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Senbel“, Hôtel garni,
an Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

August Koch, Große Burgstraße 7, II.

Vermittlungs-Geschäft für den **An- und Verkauf** von **Immobilien** jeder Art, sowie für **Hypotheken-Capitalien**, Vermietung von Villen, Wohnungen und **Geschäfts-Lökalen**. 10170

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder Art, **Vermietung** von möblirten und unmöblirten Häusern und einzelnen Etagen. **Baupläne**, **Geschäftsbetheiligungen**. Reelle und prompte **Bebietung**. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55, empfiehlt sich für Käufer, Miether u. Darleiber zur kostenfreien Vermittelung von: **An- u. Verkauf**, wie **Tausch** v. **Immobilien** jeder Art, **Vermietung** von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen, **Beschaffung** von **Hypothekengeldern** zu niedrigst. Zinsfuß bei höchster Beilegung. **Auskunfts-ertheilung u. Incasso-Verforgung**. Haupt-Agentur für **Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung**.

Zu verkaufen Haus mit altrenom. Restaurant, in sehr guter Lage, durch **J. Chr. Glücklich**. 12127

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Blumenstraße Wegzugs halber reizende Villa zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12128

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dogheimerstr. 17, Part. 12013

Villen an der Bierstädter-, Augusta-, Victoria-, Paulinen-, Garten- und Rosenstraße, Nerothal, Grubweg, Elisabethenstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12129

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk. Näh. bei **August Koch, Gr. Burgstr. 7, II.** 12150

Zu verkaufen Philippsbergstraße rentables, solides **Stagenhaus** für 31,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**. 12123

Ein herrschaftliches Wohnhaus.

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 48**. 13220

Neue, rentable Villa an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12124

Kleine Villa

in centr. Stadtlage, 6 Zimmer, 4 Kammern, Küche etc., für **35,000 Mk.** zu verk. Off. unt. **P. R. 35** an die Exped. erb.

Ein Haus mit flottgehendem Geschäft — in sehr frequenter Lage — ist für 30,000 Mk. fest per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 6343

Ein gut gebautes Haus, verl. **Adlerstraße**, mit Hinterbau, Werkstätte, helle, großem Hof und Garten, für Wagner, Schlosser, Schreiner sehr geeignet, mit einem Ueberschuß von 1500 Mk. und freier Wohnung unter guten Bedingungen bei 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Ein **Stagenhaus** in der **Bleichstraße**, sehr rentabel, mit einem Ueberschuß von 1400 Mk. bei 6—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Ein Haus in der **Moritzstraße** mit großem Hof und Garten, sehr rentabel, zu jedem Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen ein kleines Haus oder Bauplatz zu vertauschen.

Ein rentables Haus mit flott gehender **Weggerei** im **Westviertel** preiswürdig zu verkaufen.

Ein rentables Haus in der **Taunusstraße**, auch zum Umbau sehr geeignet, zu verkaufen. Baupläne können bei mir eingesehen werden.

Privat- und Geschäftshäuser, Villen etc. in allen Lagen der Stadt und auswärts stets zum Verkauf übertragen.

Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten

J. Schlink, Frankenstraße 22,

früher Maurermeister hier.

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung, Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 6344

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29**. 8441

Günstige Gelegenheit!

Dreistöckiges Haus mit Garten in frequentester Lage, welches vorzüglich rentirt, unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres durch 12130

P. Fassbinder, Neugasse 22.

Eine schöne Villa in bester Lage (**Sonnenbergerstraße**) ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 10664

Ein 3-stöckiges Haus mit Hinter- und Seitenbau zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 12360

Zu verkaufen wegen Todesfall das in **Soden** reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst Eigenthum weiland S. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, **großem Garten** (3 Morgen), 30 Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10236

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein **prachtvoll gelegener Bauplatz** zwischen **Sonnenbergerstraße** und den **Cur-Anlagen**, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 461

Bauplätze
in schönster Lage der
Philippsbergstraße
zu verkaufen. Näh. Al. Burgstr. 8.
Villen-Bauplätze zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 41. 10177
Ein Garten mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schier-
steiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exercierplatz, ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 12063

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

150,000 Mk. sind ganz oder geteilt zum 1. Januar 1890,
auch auf's Land, gegen gerichtliche Sicherheit anzuleihen. Off.
unter **M. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11927
6000 Mark zu 4 1/2 % erste Hypothek auf sofort zu cediren.
Näheres Röderstraße 11, Parterre. 12066

Capitalien zu leihen gesucht.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr.
Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung
von Geschäftstheilhabern. Reelle und discreteste Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,
Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

4—5000 Mk. werden auf sehr gute 3. Hypothek zu 5—5 1/2 %
von einem pünktlichen Zinszahler sofort gesucht. Offerten unter
H. M. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

40—12,000 Mk. 2. Hypoth. auf mein in feinsten Lage
belegenes Haus hier, schließend mit 70 % der Taxe, à 5 % verz.,
söf. od. später ges. Off. erb. unt. **A. Ch. 40** an die Exped.

20,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute zweite Hypothek (nach
der Landesbank) zu leihen gesucht. 365
Näh. bei **J. Imand, Taunusstraße 10.**

5000—6000 Mk. à 6 % von tücht., jung. Manne zum
Ankauf ein. vorz. rentabl. Hauses in best. Stadtl.
ges. Off. sub **R. B. 5000** an die Exped.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

➔ Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird ge-
sucht Webergasse 48. 9499

Geübte Arbeiterin sofort gesucht Neugasse 4, II.

Geübte Kleidermacherin gesucht Mühlgasse 13, Seitenbau.

Sonnenbergerstraße 43 findet eine geübte **Wäsche-
stopferin** Beschäftigung.

Ein Lehrling für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres
Römerberg 7, Frontspitze. 12196

**Mädchen können das Kleidermachen gründl. erl.,
auch unentgeltlich, Kirchhofsgasse 7, 1 St.**

➔ **Mädchen können das Kleidermachen erlernen
Kleine Kirchgasse 2.**

Für eine **Kapselsabrik** werden geübte

Walzerinnen

für **Kopf- und Seitenprägung** gesucht. Nur ganz
tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können solche
wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestimmt-
dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 351

Monatmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, im Laden.

Ein Monatmädchen gesucht (leichte Stelle) Hellmundstr. 43, 1 St.

Ein junges Monatmädchen gesucht Röderallee 28.

Ein reinliches Monatmädchen oder Frau gesucht
Herrngartenstraße 19, 2 Stiegen hoch.

➔ Ein junges Mädchen für Vormittags gesucht Schwalbacher-
straße 3, 2. Etage.

Mädchen zur **Aushilfe** gesucht Grubweg 14.

braves Mädchen kann unter günstigen Umständen das

Kochen erlernen. Näh. Exped. 11594

Ein Hotel ersten Ranges sucht zur Beaufsichtigung der Zimmer-
wie des Leinen eine tüchtige **Haushalterin** aus besserer

Familie. Jahresstelle. Gute Empfehlungen werden verlangt.

Off. unter **M. No. 200** in der Exped. abzugeben. 12370

Eine Herrschafts-Köchin

mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Näh. Expedition. 12241

Für eine Fremden-Pension wird eine tüchtige **Hotel-Köchin**
mit besten Zeugnissen bei gutem Lohn gesucht. Offerten unter

B. A. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten.

➔ **Gesucht für eine einzelne Dame
eine gute, fein bürgerliche Köchin,
die etwas Hausarbeit mit übernimmt.**

Näheres Expedition. 12353

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen,
angeh. Jungfer, Haushälterin. Bureau „Victoria“, Weber-

gasse 37. Man achte auf Hausn., 1 Stiege und Glasabschl.

Fein bürgerliche Köchinnen sucht 12425

Ritter's Bureau.

Gesucht gute Köchin, Zimmermädchen, Bonne, Kell-
nerin, Mädchen für allein, Haus- und Küchen-

mädchen. Näh. durch **Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 13.**

In kl. Haushalt wird ein Mädchen ges. N. Nicolassstraße 18, I. 12279

➔ Ein besseres Hausmädchen für Haus- und Näharbeit
und zur Mitbeaufsichtigung eines Knaben wird zum

1. November gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldezeit
früh von 8 bis 11 Uhr und Abends von 7 bis 8 Uhr Rosen-

straße 3.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 11400

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und Hausarbeit ver-
steht, wird sofort gesucht. Näh. zu erfragen Taunusstraße 4,
im Soutan.

**Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges Kinder-
mädchen für ein 2 1/2-jähriges Kind. Näh. Rhein-
straße 34, Parterre rechts.** 12046

Ein Mädchen gesucht Feldstraße 24. 12049

➔ Ein braves und fleißiges Küchenmädchen
gesucht im Hotel „Allesaal“. 12244

Ein Mädchen gesucht Weillstraße 19, 2 Stiegen.

Zu einem 2-jährigen Kinde wird ein Mädchen nach auswärts
gesucht. Näh. Rheinstraße 46.

Zum 1. November ein Kindermädchen von außerhalb gesucht. Näh.
Rheinstraße 33, 1. Etage. 12380

Ein junges Mädchen für allein zum 1. November gesucht Rahm-
straße 1, 2 St.

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit
gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10600

➔ Ein **Zimmermädchen** zum baldigen Eintritt gesucht
Wilhelmstraße 44.

Geisbergstraße 22 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 12330

Ein junges Mädchen gesucht Webergasse 43. 12338

➔ Zur selbstständigen Führung einer Haushaltung wird zum
1. November ein solides, reinliches Dienstmädchen, das bürgerl.
kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Langgasse 11,
im Püßgeschäft.

Ein anständiges Mädchen vom Lande gesucht Schwalbacher-
straße 33, im Laden. 12335

Ein tüchtiges Mädchen, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht,
sofort gesucht Bleichstraße 21. 12386

➔ Ein junges, gebildetes Mädchen
wird zu größeren Kindern gesucht.
Näh. Exped. 12383

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Schul-
gasse 4, Hinterhaus 1 St. I.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht Erathstraße 15.

Reinliches Mädchen in kl. Familie gesucht Balkmühlstraße 20.

Gesucht

Sofort ein junges, evangel. Mädchen als wirkliche Stütze, das sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterzieht, zu einer älteren Dame. Salair wird nicht gegeben, dagegen völlige Familienzugehörigkeit zugesichert.

Frau **Edler, Wiesbaden**, Stiftstraße 24.

Einfach., junges Dienstmädchen gesucht Herrngartenstraße 4, 2. St. Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1. Stiege.

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Langgasse 7 (Eingang im Gässchen).

Gesucht Mädchen, welche bürgerl. kochen können, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchenmädchen, und solche für Mädchen allein durch Frau **Schug**, obere Webergasse 46, Hinterhaus.

Gesucht 2 Küchenmädchen, 1 Beisöchin, 2 Mädchen als allein durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht tüchtige Mädchen, welche bürgerlich kochen können, für hier und auswärts durch **Bureau Kögler**, Friedrichstraße 36.

Gesetztes, nettes Kindermädchen zu zwei 4 und 6 Monate alten Kindern gesucht durch **Ritter's Bureau**. 12425

Reinlich einfaches Mädchen gesucht Mauergasse 12, Parterre. Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für jede Arbeit zum 1. November gesucht Moritzstraße 25. 12411

Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Lehrstraße 4, 1. St.

Gesucht 2 Zimmermädchen, 1 Herrschafts-Köchin, 2 fein bürgerliche Köchinnen, 1 deutsche

Bonne nach Mainz, ein nettes, anständiges Mädchen zu einer Dame und ein Küchenmädchen. 12422

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Hotelzimmermädchen sucht **Ritter's Bureau**. 12425

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen in eine Bahnhof-Restaurations nach auswärts für sofort gesucht. Näh. Gr. Burgstr. 6. 12423

Eine nette, flotte **Kellnerin**, 3 gut bürgerliche Köchinnen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Kellnerinnen sucht **Ritter's Bureau**. 12425

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier, wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 11589

Ein junges Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat, wünscht Stelle als angehende Jungfer oder zu größeren Kindern. Näh. Kleine Kirchgasse 2, 3. Stod. 12392

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stelle. Näh. Exped. 12289

Durchaus perfecte **Wäscheputzerin** empfiehlt sich zum Aufputzen d. Herren- u. Damenwäsche. N. Hellmundstr. 37, Wb. II.

Eine **Wäscheputzerin**, welche auch sehr geübt im Ausbessern und Feinstopfen ist, sucht Beschäftigung. Näh. Philippsbergstraße 31, Frontspitze.

Ein junges, starkes Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Putzen, nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Metzgergasse 31, 2. Tr.

E. Mädchen f. Kunden z. Wasch. u. Putzen. N. Hochstraße 26, I. r.

E. Mädchen f. Kunden z. Wasch. u. Putzen. N. Karlstr. 3, S. P. I.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näheres Helenenstraße 11.

Eine Frau sucht Besch. z. Waschen u. Putzen. N. Nerostr. 11a, III.

Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren Küche, sucht aushilfsweise oder dauernd Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näh. Schlichterstraße 18, Frontspitze. *

Ein starkes, reinliches Mädchen sucht **Monatstabelle** für den ganzen Tag. Näh. Hellmundstraße 50, Parterre.

Ein reinliches Mädchen sucht **Monatstabelle**, am liebsten für den ganzen Tag. Zu erfragen Röderallee 28, Frontspitze.

Ein anst. Mädchen sucht **Monatstabelle**. N. Faulbrunnensstraße 6, III.

E. sol., ehrl. Frau sucht **Monatstabelle**. N. Michelsberg 9a im Spezerail.

Ein r. Mädchen sucht **Monatstabelle**. N. Kirchgasse 23, Stb. r., 2. St.

Eine Frau sucht **Monatstabelle**. Näheres Steingasse 10.

Eine unabh. Frau sucht **Monatstabelle**. Näh. Wellrichstraße 1, Stb. I.

Eine anständige Frau sucht Monatstabelle. Näheres

Louisenstraße 14, Seitenbau links 3 Treppen h.

Eine Frau sucht **Monatstabelle** oder **Beschäftigung zum**

Waschen. Näh. Kleine Kirchgasse 2, 3. Stod.

Ein anständiges, junges Mädchen sucht für die Vormittagsstunden Beschäftigung, wenn möglich in der Nähe der Moritzstraße.

Näh. Moritzstraße 14, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht auf 4 Wochen Aushilfs-

stelle. Näh. Bahnhofstraße 18, 2. Stiegen links.

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich zur Aushilfe.

Näheres Expedition. 12361

Eine gekochte, tüchtige, durchaus perfecte Köchin

sucht Stelle. Näheres Expedition. 12362

Eine fein bürgerliche Köchin, versehen mit guten Zeugnissen,

sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 4, III.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres

Wellrichstraße 46, 1. Stiege links.

Empfehle **Restaurations-** und **fein bürgerl.**

Köchinnen, Mädchen für allein zum sofortigen

Eintritt. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstr. 55.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, auch nimmt dieselbe Aus-

hilfsstelle an. Näh. Moritzstraße 44, 3. St.

Eine perf. **Herrschafsköchin** mit pr. Zeugn. sucht Stelle als

Köchin od. Haushälterin d. Dörner's Plac-Bur., Herrnmühlg. 7.

Perfecte fein bürgerliche und Restaurationsköchinnen, Weißzeug-

besitzerinnen, Haushälterinnen, Kammerjungfern, Haus- und

Küchenmädchen, Ausläufer, Hausburschen und Diener empfiehlt

sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Beisöchin empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6, empfiehlt feine und gut brg.

Köchinnen, welche Hausarbeit übernehmen, Restaurations-

Köchin, Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen

allein. Näh. Steingasse 8, Hinterhaus.

Ein propres Hausmädchen sucht Stelle. N. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein gekochtes Mädchen, das nähen, bügeln und serviren, auch

gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen

oder Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 28;

dieselbst sucht ein besseres Mädchen mit guten Zeug-

nissen Stelle zu Kindern.

Ein tücht. Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Emserstraße 10, I.

Empfehle ein tüchtiges Hausmädchen, welches perfect bügeln und

serviren kann. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man

achte auf Hausnummer, 1. Stiege und Glasabschluß.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten

erfahren ist, f. Stelle in einem Herrschaftshaus. N. Zahnstr. 3, S. I.

Ein anständiges, nettes Mädchen, welches nähen, bügeln und ser-

viriren kann, empfiehlt sich. Näheres Adlerstraße 33.

Erfahrene Person, perfect in der feinen Küche, wünscht Stellung

als Haushälterin. Gute Zeugnisse können vorgelegt werden.

Näh. Feldstraße 19, 1. St. rechts.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit

übernimmt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 14.

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen

allein in einer kleinen Familie. Näheres Philippsbergstraße 4a,

Parterre links.

Ein auswärtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der

gut bürgerlichen Küche, sowie im Waschen, Nähen, Bügeln und

in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht Stelle zu

Anfang November. Gefällige Offerten beliebe man unter

S. R. 48 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zur Ausbildung im Haushalt und feineren Küche wird für ein

junges Mädchen während des Winters in einer feineren Familie

gegen mäßige Vergütung Stelle mit Familienanschluß gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **L. D. 100** postlagernd

Bad Ems. 12354

Junges Mädchen sucht Stelle geg. gering. Lohn. N. Schachtstraße 16.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft

als allein oder Hausmädchen. Näheres Jppel's Privatstraße 8.

Ein anständiges, älteres Mädchen, das eine gut bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Dohheimerstraße 13, Stb. 2 St.

Ein geb. Frä. (Pastoren-Tochter), 30er Jahre, sehr tüchtig in der Führung der Haushaltung, wie Pflege und Erziehung d. Kinder, sucht gestützt auf vorzügliche Zeugnisse baldigst Stellung zur Vertretung d. Hausfr. oder irgend welchen Vertrauensposten. Offerten bitte zu richten Evangel. Vereinshaus, Zimmer No. 18, Wiesbaden.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 46, Seitenbau II.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kindermädchen oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Faulbrunnenstraße 13, 3. Stock.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 4, Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches bei feinen Kindern war, f. St. N. Mauergr. 9, 1 St.

Junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann und in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts. Näh. Adlerstraße 26, 2 Stiegen rechts.

Empfehle 3 tüchtige Alleinmädchen, welche bürgerlich kochen können. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Dohheimerstraße 20, Hinterhaus.

Ein alleinstehendes, älteres, geübtes, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle, daselbe steht nicht auf hohen Lohn, sondern auf gute Behandlung. Näh. Metzgergasse 28.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 45, Stb. I.

Empfehle 2 bessere Mädchen zur Stütze im Haushalt oder als Kinderfräulein. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergrasse 9, 1 St.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lehrstraße 12, Mittelbau 1 Treppe.

Alleinmädchen und Hausmädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt **Ritters Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 12425

Tüchtige Mädchen für allein und Hausmädchen empfiehlt Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 12422

Ein junges, williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Hartungstraße 7 (früher Sommerstraße), Dachlogis.

Ein einj., reind. Mädchen sucht zum 1. November Stelle am liebsten als zweites Mädchen oder auch zu gr. Kindern. N. Moritzstraße 15, II r.

Zwei Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, suchen Stellung durch **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

E. tüchtiges Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Familie für jede Arbeit. Zu erfragen Adolphsallee 33, I.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht auf 1. November Stelle. Näheres Humboldtstraße 12.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 12284

Hotel- und Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placiert

Carl's Bureau, Michelsberg 20.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schmiede finden dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 12391

Ein **tüchtiger Aephalteur** gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. Näh. Exped. 11709

Ein **Schuhmachergeselle** gesucht Adlerstraße 55.

Von einer alten, deutschen, gut eingeführten Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges wird für **Wiesbaden** (auf Wunsch auch mit Umgegend) unter günstigen Conditionen ein **tüchtiger, leistungsfähiger Vertreter** gesucht. Auch **Nichtfachleute** — Beamte, Lehrer etc., welche neben ihrem Beruf sich einen weiteren Verdienst sichern wollen, — finden Berücksichtigung. Offerten unter **J. L. 210** an **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** erbeten. (Man.-No. 2394) 20

Tüchtige Weißbinder gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Hellmundstraße 21, Hinterhaus Parterre. 12395

Ein kräftiger, jüngerer **Küferbursche** wird auf sofort gesucht. Große Burgstraße 16. 12389

Schneider-Gehülfe gesucht **Schwalbacherstr. 22.** 11947

Ein junger **Wochenschneider** gesucht Bleichstraße 35. 12057

Kellner für sofort gesucht. Näh. Michelsberg 20, Hinterhaus, durch **Carl's Bureau.**

Jungen **Kellner** sucht Frau **Bies**, Mauritiusplatz 6.

Ein braver junger Mann von 14—16 Jahren, mit schöner Handschrift, auf ein Bureau gesucht. Offerten unter „Bureau“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 12308

Lehrling mit guter Schulbildung von einer hiesigen **Weingroßhandlung** unter günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub **E. K. 50** an die Exped. d. Bl. 12078

Kaufmanns-Lehrling 12424

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. Ein **Küferlehrling** gesucht Adlerstraße 33.

Einem **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, Tapezirer, Adelhaidstraße 42. 16145

Ich suche einen **tüchtigen Ackerknecht** auf 1. November, auch früher. **Wilh. Thon**, Schwalbacherstraße 39. 12317

Tagelöhner gesucht am Neubau obere Webergasse 51. 12377

Ein junger, braver **Hausbursche** gesucht Dohheimerstr. 30. 12379

Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht im Badhaus „Zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 12374

Gesucht ein **Hotel-Hausbursche**. Bur. **Germania**. 12422

Ein **Ausläufer** gesucht bei **J. M. Roth**, 1 Gr. Burgstraße 1. 12409

Ein **starker Junge**, der zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. **Aug. Knapp**, Zahnstraße 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **tüchtiger, junger Kaufmann** sucht bei **bescheid. Ansprüchen** Stellung in einem Geschäft oder auf einem Bureau. **Event. 1 Monat Probezeit.** Gest. Offerten unter **K. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12337

Bauschreiber sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 12337

Für Schneidermeister.

Für einen **gesitteten, braven, jungen Mann**, der soeben seine Lehrzeit auf dem Lande beendete, wird eine dauernde Stellung gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten, sich in seinem Fache noch tüchtig zu vervollkommen. Eintritt kann sofort erfolgen. Gest. Offerten an **Th. Biecker**, Humboldtstraße 51, in **Frankfurt a. M.** erbeten.

Ein 14-jähr. jg. Mann von auswärts, mit schöner Handschrift, f. Stelle auf einem Bureau oder in einem Ladengeschäft. Näh. d. **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Laden.

Ein bei einem höheren Stabsoffizier gewesener **Bursche** sucht Stelle als Diener oder dergl. Näh. Kleine Schwalbacherstr. 4, III.

Ein **ordentlicher Junge** sucht Stelle als **Buchbinder-Lehrling**. Näh. Stiftstraße 3.

Ein bei einem höheren Offizier gewesener **Bursche** sucht Stelle als Diener, gestützt auf gutes Zeugnis; auch weiß derselbe mit Pferden umzugehen. Näh. im „**Wärzburger Hof**“, Mauritiusplatz 4.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht Stellung als **Kellnerlehrling**. Offerten unter **J. T. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrschaftsdiener empfiehlt Bur. „Germania“. 12429

Miethgesuche

Zu miethen gesucht

3 Zimmer oder ein kleines Haus zu kaufen gesucht an der Bierstaderstraße. Offerten unter **B. P. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

herrschaftl., größere Wohnung

bis zum Preise von 2000 Mk. zum 1. April 1890 gesucht von ganz stiller Familie. Anmeldungen unter **E. F. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine Wohnung von 1—2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 15. November auf dauernd.

Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 307** an die Exped. Zum 1. April 1890 wird von einer Familie von 3 Personen eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör oder 3 Zimmer und Cabinet im 1. oder 2. Stock zum Preise von 7—800 Mk. zu miethen gesucht. Bevorzugt: Louisen-, Friedrich-, Bahnhofsstraße (Sonnenseite). Offerten werden bis Ende d. M. unter **A. 307** an die Exped. d. Bl. erbeten. Zwei größere oder 3 kleinere möblierte Zimmer mit Küche von 2 Personen sogleich gesucht. Adresse sub **D. G. 80** an die Expedition.

Vermietungen

Wohnungen.

Adlerstraße 32 ist im 2. Stock auf gleich eine schöne Wohnung zu vermieten. 12381
Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397
Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321
Kleine Burgstraße 5 eine schöne Wohnung im Seitenbau, 2 Stiegen hoch, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Abschluß, auf gleich oder Januar billig zu vermieten. Ebendasselbst noch eine kleinere Wohnung im Vorderhaus 3 Stiegen zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen. 12380
Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 12393

Villa Grubweg 4.

Eine hoch elegante Parterrewohnung von 6 Zimmern und Zubehör, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst Parterre oder Stifstraße 5. 12384
Hellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche etc., an ruhige Familie auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 12394
Hellmundstraße 37 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 12385
Louisenstraße 41, im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 12331
Nicolasstraße 24, Souterrain, ist eine Wohnung, 4 große Zimmer, Veranda, Cabinet, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Die beiden vorderen Zimmer, ev. separat, sind für ein Bureau vorzügl. geeignet. Preis 700 Mk. Näh. Part. 12319
Römerberg 3 kleine Wohnung auf 1. December zu vm. 12396
Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371
Steingasse 15 schönes Dachlogis sofort für 12 Mark monatlich zu vermieten. 12346
Steingasse 31 ist eine vollst., abgeschl. Wohn. im Gth. auf 1. Jan. zu vm. Auch ist das. eine heizb. Mansarde auf gleich zu vm. 12378
Zu vermieten, um sogleich zu beziehen, an ein Ehepaar ohne Kinder eine elegante Mansarde-Wohnung mit allem dazu Gehörigem sehr billig. In der Villa Kapellenstraße 70 nachzufragen u. einzusehen u. 9—10 Uhr Vormittags. 12318

Ein kl. Logis auf gleich oder später zu verm. Römerberg 28. 12350
Dachwohnung zu vermieten **Hochstraße 30.** 12320

Möblierte Zimmer.

Girschgraben 24 möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 12405
Schulberg 21, 1 Stiege hoch, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst Parterre, bei Frau **Maurer**.
Walramstraße 37 ist ein schönes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 12416
Sofort 2 elegant möbl. Zimmer, zusammen oder getheilt, Front Louisenstraße — auch kleinere — sehr preiswerth zu vermieten bei **Frau Dr. Becker**, Kirchgasse 17, I.
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 26, 2 St. rechts.
Ein einfach möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten Faulbrunnstraße 3, Parterre rechts. 12390
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 Stiege. 12402
Ein schön möbl. Zimmer ist billig zu verm. Hellmundstr. 50, Part.
Ein sch. Zimmer, Hochpart., mit separatem Eingang, ist möbl. oder unmöbl. billig zu verm. Näh. im Laden Hermannstr. 12. 12364
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Mauergerasse 13, 1 St. 12377
Fr. möbliertes Zimmer, sowie **leere Mansarden** sofort zu vermieten Weggergasse 26.
Ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten **Nerostraße 16.** 12347
Freundliches, möbl. Zimmer billig zu vm. Nerostraße 38, II. 12370
Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30. 12387
Ein f. möbl. Zimmer zu vermieten Wellritzsstraße 32, II.
Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten Wellritzsstraße 38, 1 Stiege. 12415
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Wellritzsstr. 39, I. r.
Ein kleines Zimmer mit gutem Bett sehr billig zu vermieten. Näh. Exped. 12351
Eine möbl. Mansarde zu vermieten. Näh. Hermannstraße 3, 2 Stiegen hoch rechts. 12369
Ein j. anst. Mann erhält warmes Logis Wellritzsstraße 23, Gth.
Ein reinlicher, junger Mann erhält gute Schlafstelle. Näheres Wellritzsstraße 36, 2 Treppen hoch.
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und schönes Logis Walramstraße 37. 12417
Ein reinkl. Arbeiter erh. Logis Wellritzsstraße 15, Vorderh., im Dach.

Leere Zimmer, Mansarden.

Häusergasse 13 ein kl. Zimmer an eine einz. Person z. vm. 12340
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmoblierte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12348
Eine große Mansarde auf gleich oder 1. November zu vermieten Mauergerasse 8. 12358

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Keller-Abtheilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 12383
Ein großer **Weinkeller** zu verm. Schwalbacherstr. 39. 12316

Fremden-Pension

Für einen in hiesigem Geschäfte thätigen, jungen Mann, wird in der mittleren Stadt (in der Nähe des Marktes oder der Kirchgasse) bei anständiger Familie volle Pension (oder wenigstens 1 Zimmer mit Frühstück) für 1. November d. Js. gesucht Offerten unter **D. P. 44** sind an die Exped. d. Bl. sofort zu richten.

Ein junger Mann sucht auf sofort für längere Zeit Aufnahme in guter

Familien-Pension,

Wohn- und Schlafzimmer, an guter Lage. Etwas Anschluß an Familie angenehm. Offerten unter **C. J. 1853** an die Exped. d. Bl. 12419

Fremden-Pension Rheinstraße 25, I.

Möbl. Wohnungen oder einz. Zimmer mit Pension zu verm. 9497

Verehelicht: 19. Oct.: Kgl. Amtsrichter Anselm August Löffen von hier wohnh. hier, und Johanna Regine Dorothea Bogenkeder aus Barmen, bisher hier wohnh. — Glafer Friedrich Jacob Saueressig hier, wohnh. hier, und Louise Elisabeth Sophie Amalie Jung von hier, bisher hier wohnh. — Verwittw. Kgl. Eisenbahn-Secretär Ludwig Schumacher von hier, wohnh. hier, und Marie Victoria Hubertina Sophia Jungbluth aus Jülich, Regierungsbezirks Aachen, bisher hier wohnh. Tagelöhner Karl Jacob Keller aus Scheuern im Unterlahnfelde, wohnh. hier, und Karoline Dorothea Philippine Feisel aus Mensfelden, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Schreinergehilfe Christian Peter Camillo Philipp Julius Carl Bechtel von hier, wohnh. hier, und Louise Karoline Philippine Angstadt aus Wülfersheim, Kreis Wülfersheim, bisher hier wohnh. — Privatmann Theodor Wilhelm Bayer aus Garnsee, Kreis Marienwerder, wohnh. hier, und Louise Tischmann aus Niederkehren, Kreis Marienwerder, bisher hier wohnh.

Lokales und Provinzielles.

o. Ihre Majestät die Königin von Rumänien ist am Sonntag Abend gegen 8 1/2 Uhr von Neuweier wieder hierher zurückgekehrt, um die Wassagetur bei Herrn Dr. Mezger fortzusetzen.

o. **Gewerblich-Ausschuss.** Sitzung vom 21. October unter dem Vorsitz des Herrn Verwaltungsgerechts-Directors Geheimen Regierungsraths von Reichenau. Zunächst gelangte zur Verhandlung die Verwaltungs-Ereignisse des Kaufmanns Adolf Ernst Georg Oertel zu Bad Nauheim gegen den Magistrat zu Frankfurt a. M. wegen Aufhebung einer baupolizeilichen Verfügung. Durch die letztere ist dem Kläger, der in Frankfurt an der großen Bodenheimerstraße 33 ein Haus besitzt, in dem er ein Colonialwaaren-Geschäft betreibt, aufgegeben worden, die in der Umfassungsmauer dieses Hauses nach dem Nachbargrundstücke zu liegenden Fensteröffnungen zu schließen. Die Baupolizeibehörde stützte diese Maßregel auf den § 26 Abs. o der Bauordnung vom 15. Juli 1884, wonach solche Öffnungen unstatthaft sind. Demgegenüber macht Kläger geltend, daß die Bestimmungen auf Grund verbrieften Lichtrechts angebracht seien, und außerdem der § 26 der neuen Bauordnung sich nicht auf bereits bestehende Gebäude, sondern nur auf Neubauten beziehen könnte. Der Bezirks-Ausschuss, ebenfalls von dieser Erwägung ausgehend, hob die erwähnte baupolizeiliche Verfügung auf und verurtheilte den beklagten Magistrat in die Kosten. — Die gegen die von den städtischen Behörden in Frankfurt a. M. unter Zustimmung der Polizeibehörde beschlossene Abänderung des Fluchtlinienplans für die Feldstraße zwischen Grünburg und Affensteinerweg daselbst von vielen Adjacenten erhobenen Einwände wurden vom Bezirks-Ausschuss als unbegründet zurückgewiesen. — Auf Klage des Ortsarmenverbands Rendscherz gegen den Ortsarmenverband Frankfurt a. M. wurde letzterer verurtheilt, dem Kläger für die Ehefrau eines zu Frankfurt a. M. wohnenden Mannes verschuldeten Unterstüßungskosten zurückzuerstatten und die Frau in unmittelbare Fürsorge zu übernehmen, sowie alle die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Die noch ferner zur Verhandlung gestandenen Streitsachen enthalten jeden weiteren Interesses.

o. **Tagesordnung** für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Freitag, den 25. October, Nachmittags 4 Uhr: 1) Ein Bau-Dispens; 2) Anträge des Gemeinderaths, betr. Festsetzung von Fluchtlinien; 3) für die Metzgergasse, b. für das Terrain zwischen der Keller- und Alterstraße und dem alten Todtenhof, c. für einen Theil der unteren Wiesergasse; 4) Antrag auf Genehmigung eines Kaufvertrages; 5) Antrag auf Verlängerung eines Pachtvertrages; 6) Mitteilung der Entscheidung anhängig gewesenen Rechtsstreiten; 7) Mitteilung von Beschlüssen des Gemeinderaths, betr. die anderweitige Regelung der Geschäftsverteilung bei dem Stadtbaumeister und der Stadtkasse; 8) Antrag, betr. die Bewilligung eines Ruhegehaltes für den am 1. November in den Ruhestand tretenden Stadtschreiber.

o. **Die Gewerbeschule** erfährt gegenwärtig eine bedeutende Erweiterung; das Gebäude ist bis zur verlängerten Hermannstraße vergrößert worden, und eine Reihe neuer Schulräume werden geschaffen werden. Stadt und Gewerbeverein haben in der Förderung der Gewerbeschulwesens mit verdienstlichen Kräften viel geleistet. Noch nicht lange ist es her, daß der Unterricht in der Sonntags- und der Abendchule in verschiedenen städtischen Schulgebäuden abgehalten werden mußte. Man erkannte den Mangel an und errichtete das neue große, eigens für die Gewerbeschule bestimmte Gebäude, das bald wieder zu klein erschien. Es ist das ein Beweis von Interesse für den Eifer, mit dem die hiesigen Meister bestraft sind, ihren Schülern die Vortheile der Fortbildungsschule zu Theil werden zu lassen, andererseits aber nicht minder für die Thätigkeit der an der Schule wirkenden Lehrkräfte. Der Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau bemüht sich, die Thätigkeit der gewerblichen Fortbildungsschulen im ganzen Regierungsbezirk auf alle mögliche Weise zu heben. Die Wiesbadener Schuleinrichtungen können mit Recht als vorbildlich für alle übrigen im Lande gelten. Es sei erwähnt, daß die Gewerbeschule zu Wiesbaden an Frequenz in der ersten Reihe unter derartigen Schulen Deutschlands steht.

o. **Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege** beginnt heute mit seinen im Laufe des Winters allmonatlich wiederkehrenden Versammlungen im „Cafino“. Die heutige beginnt Abends 8 Uhr und bietet Vorträge über „Die Milch als Nahrungsmittel und zugleich als Gift“ von Dr. Schmidt-Mülheim und über „Verhütung von Typhus und Darmtyphus“ von Dr. Stamm.

o. **Im hiesigen „Alpen-Verein“** wird Herr Rentner Securius im Damen-Salon des „Kronenhof“ am Dienstag, den 22. October, Vorträge halten über „Eine Tour in den Illerthaler Alpen“ (von St. Jodoc über Tuxer Joch, Nisser Scharte, Breitlahner und Bittlicher Joch nach Sterzing). Zuvor wird der Vorsitzende, Herr Rudolph Schupp über die diesjährige Generalversammlung in Bozen Bericht erstatten. Die Versammlung beginnt um 8 1/2 Uhr. Gäste können eingeführt werden.

o. **Der „Wiesbadener Militär-Verein“** beginnt am Samstag Abend in glänzender Weise die Feier seines fünften Stiftungsfestes im „Römer-Saal“. In kurzen, kernigen Worten eröffnete der Vereins-

Präsident, Kamerad Cron, mit einem Hoch auf den Kaiser die Feier. Herr Hauptmann von Goldenberg ließ nach schwungvoller Rede den Verein hochleben. Der Gründer des letzteren gedachte Kamerad Steinmetz als zweiter Vorsitzender und Herr Rechtsanwalt und Lieutenant der Reserve Hehner gratulirte dem Vereine zu seinen glänzenden Erfolgen und dankte den vorgelegten Behörden für das Wohlwollen, welches dieselben stets dem Vereine angedeihen ließen. Namens des Offizier-Corps dankte Herr Oberst und Regiments-Commandeur von Saff-Javorski für die ergangenen Einladungen und betonte, das sämtliche Offiziere stets gerne unter den Kameraden weilten, ob dieselben in Civil oder Uniform seien, denn alle seien deutsche Soldaten und mithin ihre Kameraden. Sein Hoch galt der deutschen Armee und der Kameradschaft. Die von der Gefangenen-Abtheilung, unter Leitung des Herrn Lehrer Klein, vorgetragenen Chöre und Duette fanden allgemeinen Beifall. Der am Schluß der Unterhaltung aufgeführte Schwan „Nur Soldat“ verfehlte seinen Zweck nicht und verfehlte die Anwesenden in die heiterste Stimmung, welche auch während des darauf folgenden Balles bis zum frühen Morgen anhielt.

o. **In dem Stiftungsfeste des „Turn-Vereins“** am verfloffenen Samstag Abend hatten sich die Vereinsmitglieder in überaus großer Zahl eingefunden. Die Feier wurde durch eine Rede des Vereins-Präsidenten, Herrn Lehrer Wilhelm Schmidt, eröffnet. In derselben machte er u. A. die Mitteilung, daß seit dem Einzuge des Vereins in sein eigenes Heim im Frühjahr d. J. die Zahl der Mitglieder 600 bereits überschritten habe. Es theilte er sich weit über 100 activ am Turnen. Der turnerische Theil des Abends wurde durch zwei Nummern auf's Beste zur Geltung gebracht: den von 24 Jünglingen und kleinen Mädchen ausgeführten Reigen: „Kamintzer und Müllerinnen“ und die von einer größeren Anzahl activer Turner ausgeführten „Stuhl-Pyramiden“. Die Festspiele des Vereins führte außer Uebungen in den einzelnen Waffen den Untergang des „Kieker Studenten- und Turner-Corps“ in einem lebenden Bilde vor. Den hervorragendsten Theil der Unterhaltung bestritt die Gesangsriege unter der bewährten Leitung des Herrn D. Schandua durch den Vortrag einiger Chöre und eines humoristischen Duodillets für Sopran, Tenor, Bass und Chor. Der Beifall war ein stürmischer und wohlverdienter. Die Herren Habermeyer und Horn erteten mit ihren Zither-Vorträgen und die Herren Eckhart und Bischof mit ihren Sologefängen lebhaften Applaus. Ein solenner Ball beschloß diese wohlgelungene, durch nichts gestörte Stiftungsfest.

o. **Der Männergesang-Verein „Alte Union“** feiert am Samstag, den 26. October, Abends 8 1/2 Uhr, im „Römer-Saal“ sein Stiftungsfest durch Concert und Ball. Die Concert-Vorträge bestehen aus Musik- und Gesangsstücken. Unter letzteren befinden sich Compositionen von A. Dregert, L. Seibert, Böhme, Franz Abt, B. Hill, Burgner, Meyerbeer und Kuden. Solistisch wirken mehrere bekannte, stimmbegabte Vereinsmitglieder mit.

o. **Der Männergesang-Verein „Cäcilia“** ladet zu seinem am Sonntag, den 27. October cr., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstraße 33, stattfindenden Stiftungsfest, verbunden mit einem großen Vocal- und Instrumental-Concert und darauf folgendem Balle, ein. Das Programm verzeichnet Chöre von Diehl, Henmann, Seibert, Kofsch, Heim und Gremser, außerdem ein Duett für 2 Violinen, ein Quartett, ein Solo für Tenor, einen Violinvortrag, ein komisches Duett und ein Solo für Tenor, Violine und Klavier.

o. **Gesellschaft „Teutonia“.** Die am verfloffenen Sonntag von der Gesellschaft, unter Mitwirkung des Gesangvereins „Friede“ von hier, der Gesellschaft „Fidelio“ aus Biebrich und der Gesellschaft „Zumponia“ aus Mainz abgehaltene gefellige Zusammenkunft, verbunden mit Concert und komischen Vorträgen, verlief in schönster Weise. Besonders sind die gesanglichen Vorträge des Gesangvereins „Friede“ hervorzuheben. Auch hatten die Komiker der Gesellschaften „Fidelio“, „Zumponia“ und „Teutonia“ durch ihre wohl gelungenen Vorträge ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlt. Eine kleine Vertheilung, welche von der Gesellschaft abgehalten wurde, bildete den Schluß der so schön verlaufenen gefelligen Zusammenkunft.

o. **Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.** Das Winter-Semester 1889/90 an dem landwirthschaftlichen Institute zu Hof Geisberg beginnt am Montag, den 28. October, mit folgenden Unterrichtsgegenständen: Deutsche Sprache: Lehrer Reichhöfer. Arithmetik und Geometrie: Wanderlehrer für Landwirthschaft Hornberger. Ackerbau-Chemie und Technologie: Dr. Robert v. Malapert-Reusville. Botanik, Gemüse- und Handelsgewächsbau: Königl. Garten-Inspector Dr. Cavet. Zoologie, Anatomie und Physiologie der Haustiere, Zahn- und Exterieurlehre, Schaf- und Schweinezucht: Director Michaelis. Grundzüge der Volkswirthschaftslehre, landwirthschaftliche Taxationslehre und Volkswirthschaft: Generalsecretär Müller. Meliorationslehre, Feld-messen und Niveliren: Instituts-Vorsteher Weil. Rechtskunde: Rechts-anwalt Kullmann. Das landwirthschaftliche Institut wurde im Jahre 1818 in Zöftein gegründet und 1834 von da auf den Geisberg bei Wiesbaden verlegt. Der Zweck des Unterrichtes geht dahin, den Schülern die wissenschaftlichen Grundlagen unter steter Rücksichtnahme auf die Praxis für Ausübung des landwirthschaftlichen Gewerbes zugänglich zu machen. Das Institut besteht nur als Winterschule, welche Einrichtung den Verhältnissen in Nassau um so mehr entspricht, weil viele junge Land-

wirthe im Sommer ihre Arbeitskraft zur Unterstützung ihrer elterlichen Wirthschaft verwenden.

7. Geschenk für die Adolfsstiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen. Nachdem erst kürzlich Herr Rentner Securius hier selbst der Adolfsstiftung zur Ausbildung von Lehrerwaisen in hochherziger Weise die Summe von 300 Mk. zuwandte, hat jetzt schon wieder ein hier lebender Freund des Lehrerstandes, der nicht genannt sein will, eben dieser Stiftung das ansehnliche Geschenk von 1000 Mk. zukommen lassen. Es ist sehr erfreulich, daß diese Stiftung, deren Zweck darin besteht, arme Lehrerwaisen zu irgend einem Berufe auszubilden zu lassen, resp. sie bei der Ausbildung zu unterstützen, immer mehr Freunde gewinnt. Zu den langjährigen Gönnern und Freunden der Anstalt gehören besonders der Herzog Adolf von Nassau und die Frau Baronin v. Dungen in Weilburg. Auch der jetzige Bischof von Limburg, Herr Klein, interessiert sich lebhaft für die Stiftung; er sendet jedes Jahr ein Geschenk von 50 Mk. Die Stiftung besteht jetzt 25 Jahre.

— Submission. Bei der am 19. d. M. stattgehabten Submission auf die Kartoffellieferung für das Königl. Landgerichtsgefängniß hier vom 1. November 1889 bis Ende Juli 1890 waren folgende Offerten eingelaufen: 2. Wintermeier hier 100 Kilo 3 Mk. 48 Pfg., Daniel Bohn hier 100 Kilo 4 Mk. 46 Pfg., B. Henn zu Hof „Armada“ 3 Mk. 80 Pfg., Peter Schorr II. in Eisenbach 4 Mk. 49 Pfg.

— Unglück des Anfalles in der Tannusstraße ist die gerichtliche Untersuchung bereits eingeleitet und dem zufolge gestern Nachmittag durch das Gericht im Beisein des Gemahls der verletzten Dame zur Feststellung des Thatbestandes ein Augenschein eingenommen worden. Im Befinden der Frau Gräfin Piper ist glücklicher Weise eine Besserung zum Bessern eingetreten, indem derselben vorgestern und gestern das Bewußtsein, wenn auch nicht andauernd so doch hin und wieder zurückgekehrt ist.

— Ein Unfall ereignete sich am Samstag gegen Mittag in dem Neubau der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft an der Matzerstraße. Während des Emporwindens eines schweren Kessels mittelst Flaschenzuges riß eine Kette, wodurch der Kessel etwas über 1 Meter tief auf einer Seite herabfiel. Hierdurch wurden einige im Kessel stehende und an dem Flaschenzug beschäftigte Arbeiter gegeneinander geworfen und meist innerlich, jedoch nicht schwer verletzt.

— Ein frecher Burlesk unternahm es am Sonntag Abend gegen 1/7 Uhr, eine Dame aus Mainz, während dieselbe vor einem Schaufenster in der Wilhelmstraße stand, das Kleid am Leibe zu zerschneiden. Er hatte sich wohl aus dem Stanbe machen wollen, doch gelang es bald darauf, ihn festzunehmen.

— Kleine Notizen. Der seit Jahren in Deutschland bekannte Rentner Dr. med. H. J. Mann aus London wird am Donnerstag Abend in der „Kaiser-Halle“ einen Vortrag — nur für Männer — halten. Der Zutritt zu demselben ist frei. Sein Thema ist: „Kampf gegen die Unfruchtbarkeit“, seine interessantesten Vorträge machen einen tiefen Eindruck. Mit Verstand und Energie bekämpft er die Unfruchtbarkeit und tritt für die Rechte der Frauen, besonders der gealterten ein. — Möge ihm hier, wie auch sonst in Deutschland, ein warmer Empfang zu Theil werden.

— Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 122 Personen.

7. Sonnenberg, 20. Oct. Die goldene Hochzeit der Heinrich Dorn'schen Eheleute dahier, welche als bevorstehend schon in diesen Blättern erwähnt worden, wurde heute festlich begangen. Am 20. October vor 50 Jahren wurde die Ehe der Genannten an der nämlichen Stelle geschlossen. Infolge der seltenen Feier, die sich an den Morgengottesdienst angeschlossen, waren nicht nur die zahlreichen Angehörigen anwesend, sondern auch ein großer Theil der Ortsbewohner, so daß die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt erschien. Diese Theilnahme war wohl auch ein Zeichen, daß sich die Familie Dorn der allgemeinen Achtung hiesiger Gemeinde zu erfreuen hat. Ein recht passendes Lied des Gesangs-Vereins „Concordia“ leitete die Feier ein. Als das Jubelpaar vor den Altar trat, wurde ihm der von einigen Damen gefertigte Kranz resp. ein entsprechendes Bouquet übergeben. Daraus hielt der Geistliche eine zu Herzen gehende Ansprache, nach welcher eine nochmalige Einsegnung erfolgte. Mit einem weiteren Gesang des vorgenannten Vereins schloß die kirchliche Feier. S. M. der Kaiser, die politische Gemeinde, die Kirchengemeinde, sowie verschiedene Privats ließen den Gefeierten Geschenke überreichen. Möge es dem Paare vergönnt sein, noch manches Jahr in guter Gesundheit gemeinsam durchs Leben zu wandern!

8. Aus dem blauen Ländchen, 20. October. Seltenes Jagdglück hat gestern der Gastwirth „Zum Adler“ in Nassenheim, Herr G. W. Kahl, gehabt. Derselbe hat nämlich mit zwei rasch nacheinander abgegebenen Schüssen 3 Hasen erlegt. Derselbe Schütz schoß im Sommer auf einen Schuß acht Feldhühner.

9. Breckenheim, 18. Oct. Nach langen Jahren ist der hiesige „Herbst“, der gestern begann, wieder einmal zur Befriedigung unserer Sinne ausgefallen. Zwar haben Weizen, Mostkeller und anderes Ungeziefer geduldet, doch ist die Reife der Trauben eine vorzügliche, so daß das heutige Rebenblut sich von seinen Vorgängern, die zum Theil sog. „Nadepinger“ waren, wesentlich unterscheiden wird. — Die Jagden in der hiesigen Gegend sind nach dem Urtheile der Herren Jäger recht ergiebig. Der Hasenstand ist infolge des trock-warmer Sommers ein guter, auch das übrige Wild hat sich stark vermehrt. Besonders auffallend stark war die Vermehrung der von Herrn Jagdpächter Ostermann ausgelegten Silberfalken, die nunmehr kettenweise auftreten, allerdings nicht zum Nutzen der Landwirthe, denn diese Thiere gehören zum Hühnergeschlecht und haufen auf den Getreideäckern gerade wie ihre zahmen Ver-

wandten in der Nähe der Ortschaften. In unserer Nachbargemeinde Wildbach sind seit einigen Wochen Wildschweine aufgetreten, welche dort in den Kartoffeläckern Verwüstungen angerichtet haben. Die Schwarzborker kommen jedenfalls aus den großen Wäldern des nahen Tannusgebirges. Leider haben die Jäger ihrer noch nicht habhaft werden können. Hoffentlich gelingt es beim ersten Spürhörnchen. Herr Jagdpächter Mahr von Wildbach schoß dieser Tage eine Schneepfe.

10. Dohheim, 21. Oct. Herr Leihbach, früher Weichensteller erster Classe in Hachingen, ist vom 1. November mit den Functionen eines Stations-Vorstehers am hiesigen Bahnhof von der Königl. Bahnbehörde betraut. — Die neuen Bahnwärterhäuschen sind nicht, wie bisher, aus Holz oder Eisenblech, sondern aus gepreßtem Cement hergestellt. Wie schon erfahren, findet die erste Probefahrt mit fünf eigens für die neuen reiche Strode gebauten Wagen und einem Gepäckwagen Dienstag, den 22. October, Morgens 10 Uhr, von Wiesbaden nach Langenschwalbach statt. Um 2 Uhr, Nachmittags, werden die geladenen Gäste wieder von dort nach Wiesbaden zurückfahren. — Die hierorts veranstaltete Baile Collecte für den hiesigen Waisensfonds ergab einen, den örtlichen Verhältnissen entsprechenden, recht hohen Betrag von nahe 130 Mk.

— Frauenstein, 20. Oct. Nach heute von dem hiesigen Feldgericht im Verein mit den größeren Weinbergbesitzern vorgenommener Untersuchung der Trauben in unseren Bergen ist man zur vollen Ueberzeugung gelangt, daß sofort mit der Peste der Festschneider, welche alle in Fäulniß übergegangen sind, zu beginnen sei. Die allgemeine Weinlese beginnt deshalb am Dienstag, den 22. d. M. Bis zu Ende dieser Woche sind auch die Riesling-Trauben zur vollständigen Edelreife gelangt und verpricht der Her der Peste seit 1888 zu werden.

*** Langenschwalbach, 18. Oct.** In den letzten Tagen fanden wiederholt Verhandlungen zwischen dem königlichen Bezirksamte und den betreffenden Grundbesitzern der Gemarkungen Wambach und Hettelhain behufs endgültiger Festlegung der Entscheidung für das zum Bahnbau abgetretene Grundeigenthum statt. Wie der „Nassauer“ hört, wurde von der Bahnbehörde die von den Feldgerichten angelegte Lage durchschnittlich um 4 bis 5 Mark pr. Ruche heruntergelegt. Die Grundbesitzer sollen mit dieser Herabsetzung des Preises nicht einverstanden sein und ihre Zustimmung zu den Kaufabschlüssen verweigert haben.

11. Von der Lahn, 18. Oct. In der Eisenindustrie ist die Auffassung eingetreten, der sich im Betrieb der Eisenhütten in der Gegend von Runkel, Aumenau, Arfurt u. s. m. recht bemerkbar macht. Während diese Gruben nämlich Jahre lang brach lagen, wird seit einiger Wochen die Förderung in großem Maßstabe betrieben. Viele Arbeiter der Umgegend finden einen Monatsverdienst von 60 bis 80 Mark. Die Auffassung gereicht aber nicht allein der arbeitenden Classe zum Nutzen, sondern es ist regeres Leben in allen Erwerbszweigen bemerkbar und der Bodenwerth ist fast um das Doppelte gestiegen.

12. Vom Lande, 19. Oct. Um den Dorfbewohnern für die langen Winterabende eine gesunde Lectüre zu verschaffen, hat sich der „Nassauische Volksbildungs-Verein“ bereit erklärt, ganze Bibliotheken von Volkschriften unentgeltlich auf je 3 Monate abzulassen. Eine Anzahl Lehrer hat von dem Anerbieten Gebrauch gemacht und sich verpflichtet, die Bibliotheken zu verwalten resp. für richtige Ablieferung Sorge zu tragen. Wer es weiß, wie gerne das Volk liest, wer aber auch Gelegenheit hat zu sehen, was Alles gelesen wird an Schauerromanen, Räubergeschichten (meist Erzählungen der titellosen sogenannten Schundliteratur), der wird das Bestreben des Volksbildungs-Vereins mit Dank und Freude begrüßen und nach Kräften unterstützen.

13. Aus Nassau, 20. Oct. Der „Nassauische Colporteur-Verein“ feierte kürzlich zu Herborn den Gedächtnistag seines 25-jährigen Bestehens. Der Geschäftsführer A. Müller erstattete einen umfassenden und interessanten Bericht über die 25-jährige Thätigkeit des Vereins. Dieser Bericht soll demnächst im Druck erscheinen. Nach demselben hat der Verein jetzt 7 Colporteurs in Thätigkeit, 67 Agenturen im Regierungsbezirk Wiesbaden, 16 im Regierungsbezirk Cassel, 64 im Großherzogthum Hessen, 34 im Rheinland, 6 in Westfalen, 1 in Elsaß und 4 in Thüringen zusammen 192. Die zahlreichen eigenen Verlags-Artikel des Vereins sind bekannt. Die wichtigsten sind die Auslegungsschriften von Dr. Ernst Maurer, die Volkserzählungen von G. W. Müller, Frau v. Rothemann, O. Schupp, Wilhelm. Noch im Laufe dieses Jahres erscheint eine Broschüre über freie Lehre, die unter dem Titel „Gott mit uns“ Jubiläumsgabe den Mitgliedern des Vereins zugeandt wird.

14. Wicker, 20. Oct. Der größte Theil der diesjährigen Wein-ernte ist nunmehr eingeheimt; nur einige größere Besitzter haben die Trauben noch bis Anfangs November hängen. Was den Ausfall des Herbstes bezüglich der Quantität anbelangt, so ist derselbe ein „neidischer“ zu nennen, denn während in einem Weinberg ein fast voller Derbisch gelesen wurde, machte der Nachbar oft nur einen halben Herbst. Die Qualität ist man allenthalben recht zufrieden. Der Most wiegt 80 bis 100 und über 100 Grad Oechsle je nach der Lage.

15. Frankfurt, 20. Oct. Nachdem unlängst die „Gemeinde“ zu Weilburg und neuerdings „das Mädchenheim“ zu Wiesbaden ins Leben gerufen und dem „Diakonissen-Mutterhaus“ zu Frankfurt unterstellt wurden, verfügt letztere segensreiche Anstalt nunmehr über 22 Stationen, 13 in Frankfurt und Umgegend, 6 in Nassau und 3 in Thüringen. In den letzten Monaten sind wieder mehrere Schwestern eingetreten. Das Wiesbadener „Mädchenheim“ in der Jahnstraße ist fast ausschließlich eine Herberge für stellasuchende Dienstmädchen und ein Heim für confirmirte Töchter, die zu ordentlichen Mägden erzogen werden sollen. Die Arbeit in diesem „Mädchenheim“ hat sich seit der Öffnung dieses Instituts so gemehrt, daß vor einigen Tagen eine Schwester nach Wiesbaden geschickt werden mußte.

Frankfurt, 20. Oct. Der Sängerkhor des hiesigen Vereins zählt gegenwärtig 190 active, 400 passive und 8 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen des Sängerkhorbes beliefen sich im letzten Jahr auf 16,588 Mk. und die Ausgaben auf 16,415 Mk.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Samstag, den 19. Oct.: Zum ersten Male: „Die Frau vom Meere“. Schauspiel in 5 Acten von Henrik Ibsen. Deutsch von Julius Hofford. — Die germanische Sagenliteratur ist zu ihren köstlichsten Perlen die Mären von Wasserweibern, die voll nach Erdenglück und Erdenleid ihre Fluth verlassen, um sich einem Mann in Liebe zu ergeben und sein Loos zu theilen. Aber stetig klingt ihr neues Dasein mit allmächtiger Jüngerewalt das Loos und die Heimlichkeit des heimlichen Elements hinein, und neue, unwiderstehliche Sehnsucht erfaßt sie wieder nach der feuchten Tiefe, wenn vom Munde des geliebten Mannes ein bestimmtes Fragewort über ihr Sein und ihren Aufenthalt ertönt. Dieses mystische, enorm poetische Stoffes von der unendlichen Sehnsucht hat sich Henrik Ibsen bemächtigt, um ihn in oben genannten Stück in allermodernster Form dramatisch darzustellen. Seine Heldin ist Ellida, die Tochter eines Leutnants-Verwalters. Ein Mann erwacht, ihm vertraut und eng verbunden, fährt sie ein Doctor Wangel als zweite Frau in sein Heim. Wohl liebt sie ihn, aber sie vermag sich in neuen Verhältnisse nicht zu finden, die allgewaltige Sehnsucht nach dem Meere tritt ihr stets hindernd entgegen und läßt sie ein volles Glück nicht finden. So träumt sie an den stillen Wassern eines norwegischen Fjords von dem „Grausenhaften“ des offenen Meeres, das „abstößt und doch anzieht“. Der Doctor, der sie für nervös und krank gehalten, thut zum ersten Male einen tieferen Blick in ihre vom Sturm zerplügte Seele, als sie ihm bekennt, daß ihre Meeressehnsucht und dann auch ihre Liebe und Beunruhigung einen bestimmten Grund habe. Als Mädchen erwachte sie sich nämlich, halb willenlos, einem fremden Bootsmann, der sie, wie das Schicksal, mit zwingender Gewalt begegnete. Beide hatten durch ein symbolisches Zeichen dem Meere angetraut. Der seltsame Mann jedoch mußte fliehen, weil er seinen Capitän erschlug, und Ellida, die dem Mann seiner Nähe befreit, erwachte wie aus einem bangen Traume. Aber hielt fest an ihr und ignorierte ihre wiederholte schriftliche Abweisung, so daß sie in der festen Ueberzeugung fortlebt, er würde einst wieder kommen und sie holen. Sie weiß, daß sie ihm dann willenlos verfallen wird, denn „der Mann ist wie das Meer“, das unwiderstehlich lockt und zieht. Der Gedanke an ihn hat so gewaltig in ihr Leben hineingespielt, daß sie sogar die Ueberzeugung hegt, ihr mit fünf Monaten gestorbenes Kind habe ganz dieselben Augen gehabt, wie jener, wechselnd, wie die Wellen des Oceans. Und während sie so dem Erscheinen des Fremden entgegenbangt, langt er in der That auf einem amerikanischen Schiffe an und tritt, düster und groß, wie das Verhängnis, vor sie hin, sie, die Frau, die andern an ihr ihm gegebenes Versprechen zu mahnen und sie zu dem kurze Frist giebt er ihr, sich zu bedenken. In einen wahren Schmelztrudel widerstrebender Gefühle wird sie gerissen. Die Liebe zu dem Mann und die plötzlich in ihr erwachte Erkenntnis, daß sie in dem Hause doch keine Fremde sei, und daß sie auch bei den Töchtern der Ehe Liebe und Zuneigung fand, und dagegen wieder die unheimliche Macht des Fremden, den der Dichter als Personifikation des Meeres darstellt, das packt sie wie mit Wahnsinnsgewalt. Als einzige Rettung aus dem inneren Zwiespalt erkennt sie die absolute Nothwendigkeit, jetzt wählen zu dürfen zwischen ihrem Gatten, dem sie einst aus Convenienzrücksichten die Hand reichte, den sie nun lieben lernte, und jenem Fremden, dem sie sich freiwillig versprach, ab auch fern, seine Gewalt über sie nie einknickte, vor dem sie aber ein unheimliches Grauen empfindet. Nach schmerzlichem Kampfe wählt ihr der Doctor diese Freiheit der Wahl, und damit scheint der Kampf, der auf ihrem Dasein lastete, gebrochen. Jetzt verschmäht sie den Mann und kehrt in die Arme ihres Gatten zurück, um fortan ohne Zweifel und Zagen ihm und seiner Familie voll und ganz anzugehören. Der Abgewiesene aber richtet sich seine Niederlage bequem ein. Düster, aber auftrat, halb gespenstisch fast, verschwindet er wieder, indem er sich den Worten tröstet: „Du bist von nun an ein überstandener Schiffbrüchiger in meinem Leben.“ — Die Nebenhandlung des neuen Werkes können wir übergehen; sie ist unwesentlich und uninteressant. Ein trockener Schulmeister, der sich ehemals bei Ellida einen Korb holte und nun deren älteste Tochter, seine frühere Schülerin, für sich gewinnt, diese Dame und ihre jüngere Schwester, ein rechtes Ekaft terrible, und dann noch ein junger, ungemein unbedeutender Bildhauer, das sind, nebst einem verkommenen Universalgenie, die Personen, die neben der Frau vom Meere, dem guten, wenig interessanten Manne und dem Fremden ihr Dasein fristen.

Betrachtet man sich den Vorwurf zu dem Drama, so muß man sagen, daß die Behandlung eines so elementaren Stoffes: Kampf zwischen Liebe und Pflicht mit einer schier unbändigen Sehnsucht eines großen Dichters würdig ist, eines Dichters, der alle Regungen des Menschenherzens mit scharfem Blick zu durchschauen pflegt. Leider hat bei Ibsen nicht das Bestreben die Ueberhand behalten, die Gewalt solcher Regungen nur dichterisch zu verkörpern, er hat sie auch als Psychologe genau untersuchen und erklären wollen. Das hat ihn zu Längen und Wiederholungen geführt, und schließlich wird seine Heldin zu einer Art jener Kranken, die ihrem Arzte und andern Menschen dadurch lästig fallen, daß sie des Längeren und Breiteren erzählen, wie, wo und warum sie eigentlich krank seien und was sie doch für ein geplagtes Dasein führten. Namentlich der vierte Act ist an derartigen Explicationen reich, während in den drei ersten eine interessante Exposition gegeben ist und die an sich sehr dürftige Handlung immerhin eine fesselnde Steigerung erfährt, wie sich andererseits auch der Charakter der Heldin folgerichtig entwickelt. Weit wirksamer führt uns Ibsen die Personifikation des Meeres, des großartigen, grausenerregenden, mystischen und doch mit magischer Gewalt anziehenden, in der Gestalt des fremden Mannes vor. Dieser erscheint, wie ihn Ellida geschildert; was ihn hertreibt und was er fordert, das sagt er kurz und bündig, ohne weitere Auseinandersetzung zu geben. Er ist in der That die gelungenste Gestalt des Dramas.

Neben dem angeordneten, größten Fehler des Stückes, dem Zwiespalt zwischen Dichter und psychologischem Entdecker, besteht ein weiterer darin, daß Ibsen einen märchenhaften Stoff jener Art, wie wir ihn uns in vergangenen Zeiten verlegen, ins modernste Leben übertragen und gar auf die Bühne gebracht hat. Eine Arie in Pariser Schürbrust und ein Meermann auf einem neuen, amerikanischen Dampfer, das widerspricht der Tradition so sehr, daß man sich befremdet fühlt, wenn man diesen Wesen auf der Bühne begegnet. Theodor Storm würde das Motiv in einer modernen Novelle vielleicht großartig wirksam behandelt haben. Uebrigens weht auch aus dem Ibsen'schen Werke, trotz allen Schwächen desselben, der gewaltige Geist des Dichters. Das urgermanische Kraftvolle tritt bei manchen Scenen voll zur Erscheinung und das Mystische, ja Geisterhafte, das ja stets das urigenste Gebiet nordischer Poesie war, kommt auch hier zur Geltung. Die weißen Pferde von Rosmersholm jagen eben durch alle Arbeiten des Dichters. Das Stück, das Schmidt-Gabanis in glücklicher Satire: „Die Frau vom Meere“ betitelt und das er, mit nicht weniger Glück ein: „Psychiatrisch-atavistisch-biganisch-metaphysisch-maritimes Urchauspiel“ nennt, hat auch bei der hiesigen Aufführung manch' bissige Bemerkung aus dem Zuschauerraum über sich ergehen lassen müssen. Das lag neben den erwähnten Mängeln zunächst daran, daß dem Publikum der Stoff an sich zu fremd war, als daß es ihm volles Verständniß hätte entgegenbringen können. Dazu kam, daß sich Wenige über das Absurde, das der Dichter oft vorbringt, (so z. B. meint die Frau vom Meere einmal, die Menschen wären edler und besser, wenn sie zu Meereshaispfeifen würden), hinwegzusetzen vermögen, und drittens war die Darstellung nicht so, wie sie hätte sein sollen. So konnte es denn kommen, daß das Stück so gut wie abgelehnt wurde. Die drei ersten — besten Acte nahm man schweigend hin, während nach dem letzten ein schwacher Beifall laut wurde, der aber, wie uns schien, nie und da Widerspruch fand.

Wenn wir eben sagten, daß die Darstellung nicht so war, wie sie hätte sein sollen, so müssen wir gleichzeitig bemerken, daß das Stück, speziell an die Heldin, ganz außerordentliche Anforderungen stellt. Es bedarf einer durchaus geistvollen, scharf charakterisirenden Künstlerin, sich in das seltsame Zwitterwesen Ellida zu finden und diese eigenartige Erscheinung zu verkörpern. Daß jene Eigenschaften Fräulein Haacke abgehen, ist nicht ihre Schuld und es mag sein, daß sie ihren Mitteln entsprechend etwas ganz Gutes geleistet hat. Aber eine Frau vom Meere war sie nicht. Sie hat es nicht verstanden, uns den Zwiespalt in deren Seele ganz deutlich zu machen. Wie sagt doch der König in Hamlet: „Die Worte fliegen auf — der Geist hat keine Schwingen.“ Auch Herr Waxmann (Wangel) traf in den ergreifenden Scenen mit der schwer leidenden Ellida nicht den rechten Hergeston, seinem Organ scheint die Modulationsfähigkeit zu fehlen, wenn er sich auch sonst als ein routinierter Schauspieler bewähren mag. Herr Rösch brachte das Mystische, Ernst in der Erscheinung des Fremden sehr wohl zum Ausdruck, geschmacklos aber war es, daß er den Meermann mit braunen Glacé's und mit großen, weißen Mantelchen verjah. Was sich der Künstler wohl gedacht haben mag, als er sich mit diesen Toilettegegenständen ausstattete? Herr Rodius gab die Rolle des trocknen Oberlehrers Arnholm zu Danf, Fräulein Rau spielte die älteste Tochter des Doctor Wangel; volle künstlerische Befriedigung aber gewährte uns eigentlich nur das Spiel des Herrn Greve, der den heftigen Lyngstrand verkörperte, und das des Fräulein Lipsky,

welche den Badfischhilde gab; Herr Bethge in einer kleinen Epischenrolle war auch recht gut. — Schließlich müssen wir, trotz allen Aussetzungen, die zu machen waren, anerkennen, daß es immerhin ein großes Interesse gewährte, das neueste Stück Ibsen's auch hier zu sehen und daß sich die Theaterleitung ein entschiedenes Verdienst erwarb, daß sie, schon so kurz nach der Erst-Aufführung der Quisow's, dem theaterliebenden Publikum die Bekanntschaft mit der Frau vom Meere vermittelte. Sch. v. B.

* In dem II. Symphonie-Concerte des künftigen Car-Orchesters am vergangenen Sonntage gelangten außer der III. Symphonie von Beethoven A. Bungert's symphonisches Gedicht „Auf der Wartburg“, ein „Benedictus“ aus op. 37 von Macenzie und Spohr's „Gefangenszene“ zur Aufführung. Die Bungert'sche Composition hält sich genau an das Gedicht desselben Verfassers, ist besonders in seinen beiden ersten Theilen sehr ansprechend und verleiht dem Instrumental- und Gesangsensemble alle modernen Uebertreibungen, während das „Benedictus“ sich durch Wohlklang und melodischen Reiz auszeichnet. Ein besonderes Interesse nahm das Concert dadurch in Anspruch, daß in der „Gefangenszene“ wieder einmal Herr Concertmeister Nowak nach längerer Zeit als Solist auftrat. Wir haben diesen Künstler schon früher als gediegenen Kammermusiker, sowie als tüchtigen, gebildeten Musiker kennen gelernt. Auch in der „Gefangenszene“, deren Solopart er vortragen spielte, zeigte er sich seiner schwierigen Aufgabe wieder im hohen Grade gewachsen, und zwar nicht nur technisch, sondern auch ganz besonders hinsichtlich der geistigen Auffassung. Rag Herr Nowak nun glänzende Passagen spielen, oder den Hörer durch den besetzten Vortrag der Cantilene erfreuen, überall zeigt sich immer ein feiner, geläuteter Geschmack, der sich nicht mit äußerlichen Begünstigungen begnügt, sondern vor Allem den inneren Gehalt des Tonwerkes zur Geltung zu bringen sucht. Wir glauben daher wohl den Wünschen des Publikums nachzukommen, wenn wir die Erwartung aussprechen, es möchte Herr Nowak recht oft in diesem Winter Gelegenheit gegeben werden, als Solist hervorzutreten.

= Männergesang-Verein „Concordia“. In dem Sonntag, den 27. October, Abends präzis 7½ Uhr, im großen Saale des „Casino“ zur Feier des 33. Stiftungsfestes stattfindenden Vocal- und Instrumental-Concert, werden mitwirken: Fräulein Charlotte Lewino (Clavier) und Herr Franz Wasmuth (Bass) vom Kaiserlich-Königlichen Conservatorium zu Frankfurt. Das Programm lautet: 1) Chor: „Die Liebe“ von Cherubini. 2) Clavierstücke: a. „Gigue“ von Händel; b. „Berceuse“ von Chopin. Fräulein Charlotte Lewino. 3) Chor: a. „Der träumende See“; b. „Die Minnelänger“, beide von R. Schumann. 4) a. „Das Vaterland“, Ballade von C. Geve; b. „Träume“ von R. Wagner. Herr Fr. Wasmuth. 5) Chor: „Vom Rhein“ von Max Bruch. 6) Clavierstücke: a. „Scherzo“ von Mendelssohn; b. „Canzonetta“ von Liszt. Fräulein Charlotte Lewino. 7) Chor: c. „Momento capriccioso“ von Weber. Fräulein Charlotte Lewino. 7) Chor: a. „Scherzab“; b. „Aus Kärnten“, Volkslieder von Th. Koschat. 8) Sieder: a. „Lüten im Thale“ von Meyer-Oberleben; b. „Frau Sorge, laß mich los“ von Pfeiffer. Herr Fr. Wasmuth. 9) Chor: „Die Thräne“ von Witt. Dem Concert folgt Ball.

* Spiel-Eutwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, den 22. Oct.: „Fra Diavolo“. Mittwoch, den 23.: „Mikado“. Donnerstag, den 24.: Zum ersten Male: „Philemon und Baucis“. Oper in 3 Acten von C. Gounod. Hierauf: Zum 1. Male: „Die Puppenfee“. Pantomimisches Divertissement in 1 Act von J. Spropper und F. Gaul. Musik von J. Bayer. Samstag, den 26.: „Die Jüdin“. Sonntag, den 27.: Zum 1. Male wiederholt: „Philemon und Baucis“. Hierauf: Zum 1. Male wiederholt: „Die Puppenfee“. — Schauspielhaus. Dienstag, den 22.: Außer Abonnement: Gastspiel der Frau Niemann-Naabe. Zum 1. Male: „Eva“. Schauspiel in 5 Acten von R. Hof. Eva: Frau Niemann-Naabe. Mittwoch, den 23.: „Die Fremde“. Donnerstag, den 24.: Gastspiel der Frau Niemann-Naabe. Zum 1. Male wiederholt: „Eva“. Freitag, den 25.: Gastspiel der Frau Niemann-Naabe. Zum 1. Male: „Eva“. Samstag, den 26.: Außer Abom.: Gastspiel der Frau Niemann-Naabe. Zum 1. Male: „Die wilde Jagd“. Lustspiel in 4 Acten von Ludwig Fulda. Melanie Dalberg: Frau Niemann-Naabe. Sonntag, den 27.: Gastspiel der Frau Niemann-Naabe. Zum 1. Male wiederholt: „Die wilde Jagd“.

b. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., den 20. October: Auch das zweite Gastspiel der genialen Sängerin Marcella Sembrich als „Rosine“ im „Barbier“ war ein voller und ganzer Erfolg; letzteres aber sowohl für den berühmten Gast, wie auch für unsere Intendanz, denn auch unsere Theaterleitung hatte mit diesem Gastspiele ein Wagnis unternommen, das ihr aber durchaus geglückt ist. Ein Wagnis insofern, als die Sängerin, wie uns von glaubwürdiger Seite versichert wird, für das zweimalige Gastspiel ein Honorar von nicht weniger als fünftausend Mark bekommt. Nicht viele Theater in Deutschland werden in der Lage sein, ein derartiges Gastspiel-Honorar bezahlen zu können und dabei doch noch die Befriedigung eines sehr stattlichen Ueberschusses in den beiden Abendkassen haben. Aber Frau Sembrich verdient diese ausverkauften Häuser, ihr Können bietet wirklich einen Genuß, der ganz ungemein selten zu haben ist und die rauschenden Beifallsstürmen, welche die Begeisterung des Publikums dem Gaste darbrachten, sie waren durchaus an ihrem Plaze, sie waren wohlverdient. Ausdrückliche Erwähnung müssen wir davon thun, daß auf stürmisches Verlangen des Publikums Frau Sembrich mit wiederholtem Orchesterstück geehrt wurde. Als Einlage sang die Künstlerin in entzückender Weise eine hier noch unbekannte Arie aus Bellini's „Puritani“ und als Zugabe ein Wiegenlied von Ries, wie auch eine uns fremde Composition, die wir wohl nicht mit Unrecht für ein polnisches Nationallied gehalten haben; Frau Sembrich ist nämlich geborene Polin. Wie wir hören, ist schon jetzt ein erneutes Gastspiel mit der Sängerin für das kommende Frühjahr verabredet worden.

▽ Ein Gedenktag. Man schreibt uns unterm Gestrigen: Heute sind es 50 Jahre, daß die letzte Singhule der Meisterfänger statt hatte. Am 21. October 1839 übergaben nämlich, nachdem in allen anderen deutschen Städten, in Nürnberg bereits 1770, die würdigen „Liebhaber des deutschen Meisterfanges“, wie sie sich selbst nannten, verstorben waren, 11 Mitglieder der letzten vier Mitglieder des Gewerkes ihre durch Jahrhunderte hindurch in Ehren gehaltenen Schätze, wie Fahne, Tabulatur und Schultafel, dem dortigen Gesangsverein „Liedertanz“. Sie bezeugten ihre in ihrem Begleitschreiben als „den natürlichen Nachfolger und Stellvertreter des alten Meisterfängertums in der neuen Zeit“, und sprachen die Bitte aus, die Fahne bei Festzügen, getragen von Einem von ihnen, lange noch Einer am Leben, neben der feigen zu führen. Einer nach dem anderen segnete das Zeitliche, und als letzter Meisterfänger Deutschlands blieb der Schlüsselmeister (Verwalter) J. Best zurück, der nach seinen Grundgedanken am Anzuge unseres Jahrzehntes verstarb.

* Aus dem Theaterleben. „Butti“ ist der auffallende Titel eines eben zur Verendung gelangenden einactigen Schwankes von R. Pohl. — Am 16. d. M. gelangte im neuen Deutschen Theater zu Prag ein Schauspiel des Wiener Schriftstellers F. Herzog „Der Fischer von Helgoland“ zur Darstellung, vermochte aber trotz mannigfaltiger didaktischer Vorzüge nur einen Achtungserfolg zu erzielen. — Im Stadttheater in Schweidnitz gelangte am 17. d. M. zum ersten Male „Lolita“ von „Helene“, ein Schauspiel in 4 Acten, zur Aufführung. Der Stoff des Stückes ist für ein Schauspiel nicht ausreichend; die Bühnentechnik hat nicht hinreichende Berücksichtigung gefunden. Der gute Erfolg ist lediglich der ausgezeichneten Darstellung zuzuschreiben. — „Schönheit und Verstand“ erzielte bei der Premiere im Hamburger „Theater“ bei trefflicher Darstellung einen durchschlagenden Erfolg. — Die Nachfolge J. N. Neumann's hat Ludwig Gahner zwei Posen gefunden, von deren Dasein man nichts gewußt hat. Sie sind bisher noch aufgeführt noch veröffentlicht worden, können aber, nach einigen nötigen Veränderungen, noch heute zur Darstellung gelangen und mit Erfolg bestehen. — Mit „König Heinrich IV.“, erster Theil, hat die neuenerfindliche Bühne in München einen vollen Sieg errungen, so daß, was bisher Versuch war, sich als durchaus lebenskräftig erweist. Das Haus wurde ausverkauft und spendete reichen Beifall.

* Universitäts-Nachrichten. Fünfzig Jahre werden es im nächsten Monat, seitdem der berühmte Rechtslehrer Rudolf v. Gneist an der Berliner Universität begann.

* Die Briefe der Gallmeyer. Es dürfte auch heute noch, in der überreichen Auswahl an biographischen Schriften über die Gallmeyer schwer fallen, sich aus denselben ein getreues, prägnantes Bild der Künstlerin zu gestalten. Ueberall sehen wir sie anders; hier heller, dort in Schatten eingehüllt, im Ganzen das Urtheil mehr subjectiv, denn auf rationellsten Geistes hingeworfen. Es erfüllt nun eine bisher nur aus allergeringsten Theile bekannt gewordene Sammlung von Briefen der Gallmeyer, in denen sie selbst ohne jede Schminke, feil und rücksichtslos, die Verhältnisse ausplauderte. Es sind dies jene Briefe, die vor einigen Tagen von Frau Burckholzer dem künftigen Museum in Wien zum Geschenk gemacht wurden. Der betreffende schriftliche Nachlaß der Künstlerin ist in zwei Bündeln geschnürt. Etwa vierzehn Briefe sind offen und werden im Museum ausgestellt werden; alle anderen, deren Zahl über hundert beträgt, dürfen auf Wunsch der Spenderin erst nach deren Tode geöffnet werden. In den Briefschaften der letzteren Kategorie ist nämlich so viel persönliches Material über Personen von Rang, Mitgliedern der Künstler- und Schriftstellerwelt, die mit der Gallmeyer in Verbindung gekommen und größtentheils noch am Leben sind, zusammengetragen, daß eine derartige Veröffentlichung zu den unliebsamsten Verwicklungen hätte führen müssen. Mit den bittersten Vorwürfen überschüttet sie da fast alle. Es ist ja noch in frischer Erinnerung, in welcher unglücklichen Stimmung die Künstlerin in den letzten Jahren ihres Lebens war, wie sie in jedem Menschen einen Widersacher sah, der bloß gegen ihre Excentricitäten reagierte. Alle ihre Eigenschaften kommen auch in diesen brieflichen Aussagen mit aller Ursprünglichkeit zum Vorschein, aber die Künstlerin fehlt nie, zugleich auch die Ursachen, die Impulse in's Treffen zu führen, aus denen sie handelte und die allen diesen Aeußerungen einen so unheimlichen Reiz verleihen. Auch ein besonders inniger, localpatriotischer Ton häufig wieder. Eine Episode, die unseres Wissens noch nirgends erwähnt wurde, sei als Beleg hierfür aus der großen Menge herausgegriffen. Frau Gallmeyer zur Hochzeit mit dem bekannten Regisseur am Hamburger Theater, Herrn Siegmund, rüstete, gab sie einem ihrer Wiener Freunde einen Betrag von mehreren Tausend Gulden in Verwahrung, um mit dem Gelde zu geeigneter Zeit das Mobilien in Wien einzukaufen. Sie fürchtete, das Geld bei sich zu behalten, da sie es sonst leicht nutzlos gegeben hätte. Der Freund bemerkte ihr, daß sie sich mit den Möbeln in Wien nur unnötige Scherereien bereiten würde, da sich ja auch in Hamburg, wo sie wohnen wollte, dergleichen beschaffen ließe. Darauf erwiderte die Gallmeyer: „Das thut ich nicht. In Wien habe ich das Geld verdient, deshalb sollen es auch die hiesigen Geschäftsleute wieder bekommen.“ — Die geöffneten Briefe beziehen sich zum Theil auf ihre Amerikafahrt.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Die Spinnstube“, ein Volksbuch für das Jahr 1890, begründet von W. D. v. Horn (W. Dertel), im Verein mit namhaften Volkschriftstellern fortgeführt von Superintendent H. Dertel. Fünfundvierzigster Jahrgang. (Altenburg, Stephan Geibel.) Preis gebunden 1 M. 20 Pf., gebunden 1 M. 60 Pf. Der neue Jahrgang dieses altbewährten Buches zeichnet sich wieder durch gediegenen Inhalt und durch die hübschen Bilder aus.

Attentat auf den württembergischen Thronfolger.

Vorgestern hat in Ludwigsburg ein zum Glück erfolgloses Attentat auf den Prinzen Wilhelm, den württembergischen Thronfolger, stattgefunden. Der „Fr. Ztg.“ liegen darüber folgende Meldungen vor:

Stuttgart, 20. Oct. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß heute Vormittag in Ludwigsburg auf den Thronfolger Prinz Wilhelm ein Attentat verübt worden sei. Auf dem Wege zur Kirche habe ein anständig gekleideter Herr auf den Prinzen geschossen. Der Prinz blieb unversehrt. Der Thäter soll verhaftet sein.

Stuttgart, 20. Oct. Die Meldung von dem Attentat bestätigt sich. Das Attentat erfolgte um 9 1/2 Uhr, als der Prinz zur Kirche fuhr. Der Attentäter ist ein Sattlergehilfe aus Ulm und heißt Kläber. Im Verhör erklärte er, er habe den Prinzen erschießen wollen, damit ein Katholik auf den Thron komme. Er habe sich eigens von Ulm nach Ludwigsburg begeben, um den Prinzen zu erschießen. — Der Attentäter habe sich in unmittelbarer Nähe der Villa Marienwahl aufgestellt und dort seinen Revolver auf den Prinzen, als Letzterer kurz nach 9 Uhr Morgens mit der Prinzessin Charlotte die Villa verließ und seinen Wagen bestieg, um zur Kirche zu fahren. Der Thäter wurde von der vor der Villa aufgestellten Schutzwache festgenommen. Er ist 31 Jahre alt und Sattler, gegenwärtig stellenlos. Der Prinz fuhr trotz des Attentates ruhig zur Kirche und wohnte dem Gottesdienst bei. In Ludwigsburg nahm beim Transport des Thäters nach dem Amtsgerichts-Gefängnis das Publikum eine drohende Haltung an. Auch hier hat die Nachricht das Publikum erregt. Im Wilhelmspalais herrichte großer Zudrang Solcher, die ihre Namen in den aufgelegten Listen eintragen.

Stuttgart, 20. Oct. (442 N.) Prinz Wilhelm ist soeben hier eingetroffen. Er wurde auf der Fahrt vom Bahnhof nach seinem Palais vom Publikum durch Hochrufe begrüßt. Der Prinz verübt vor seiner Abreise von Ludwigsburg selbst den Attentäter, welcher versichert, er habe persönlich nicht das Geringste gegen ihn, er habe nur der katholischen Sache dienen wollen. Er habe Complicen, doch werde er deren Namen nicht nennen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Nassau, der Erbprinz von Nassau und die Prinzessinnen Friedrich und Hilba von Anhalt sind am Freitag Abend nach München nach Wien weitergereist. — Der Abschied der Prinzessin Sophie vom Elternhause gestaltete sich ungemein herzlich. Das ganze Personal des Hofhaltes der Kaiserin Friedrich war verammelt, und Jedem reichte die Prinzessin tiefbewegt die Hand. Mit Geheulen an Ahnen, Brüdern, Nadeln und Geld wurden Alle im Palais, selbst die neu angenommenen Kuchentanten, bedacht. Ebenso hatten sie alle die einzelnen Theile der Ausstattung, welche noch bis Tags zuvor eingegangen, besichtigen dürfen. — Ober-Hofprediger Dr. Kögel ist zu der Hochzeitsfeier nach Athen berufen worden.

* **Zum nächstjährigen Haushalts-Etat des Reiches.** Die nach von uns reproducirte Angabe, daß der Haushalt des Deutschen Reiches zum ersten Male für 1890/91 in Einnahme und Ausgabe mit einer eine Milliarde übersteigenden Summe abgesehen werde, ist nach dem „Fr. Corr.“ irrig. Zwar wird es sich bestätigen, daß die Bilanz des neuen Haushalts eine Milliarde übersteigt, aber bereits der Etat für 1888/89 wies eine Schlusssumme von rund 1200 Mill. Mark auf, und zwar infolge des außerordentlichen Credits für die Verwaltung des Reichsheeres in Höhe von rund 360 Mill. Mark, während der außerordentliche Etat des laufenden Jahres für den gleichen Zweck nur rund 51 Mill. Mark enthält. Nach dem Etats, bezw. den Nachträgen dazu beläuft sich der gesammte Anleihebetrag für 1888/89 auf 394 Mill. Mark, für 1889/90 dagegen nur auf 90 Mill. Mark; letzteres Jahr bleibt in der Bilanz um rund 50 Mill. Mark hinter einer Milliarde zurück. Wenn der neue Etat dem Etat für 1888/89 in der Schlusssumme wieder nahe kommen wird, so erklärt sich das abermals hauptsächlich aus der Höhe des Anleihebedürfnisses, welches im laufenden Etat eingestellte Anleihe um rund 180 Mill. Mark übersteigt. (Siehe die neueste Mittheilung unter Rundschan im Reiche.)

* **Grundbesitz-Verhältnisse in Deutschland.** Aus einer Antrittsvorlesung des aus Breslau nach Wien berufenen Professors Dr. von Wisslowski theilt ein Wiener Blatt u. A. Folgendes mit: Prof. v. W. gab eine geschichtliche Uebersicht über die Form und Vertheilung des landwirtschaftlichen Grundbesitzes. Die Agrarverfassung des ancien regime habe große Unterschiede im persönlichen Rechtszustande der verschiedenen landlichen Klassen, sowie in den Besitzformen der Güter theils ausgebildet, theils anerkannt und befestigt, doch habe sie den Bauer zum festen, auf der Scholle sitzenden, arbeitamen und genügsamen Gliede der Gesellschaft gezogen. Die Emancipations-Gesetzgebung der Neuzeit habe dem Bauer die persönliche Freiheit gegeben und damit den ursprünglichen Zustand wieder hergestellt, wo der Bauer unbeschränkter Herr des Bodens war. Aber die Welt, welche der Bauer umgibt, ist eine ganz andere, als die welche den Höfen der alten Zeit umgab; neben dem Bauernhof liegt heute das große Industriegebiet oder Rittergut, welches letzteres zum Theil fideicommissarisch gebunden ist, und über beide erhebt sich die mittlerweile zum Riesen angewachsene Macht des beweglichen Capitals. Aus dieser Uebermacht des beweglichen Capitals und des Großgrundbesitzes erwachsen Gefahren für die landbautreibenden Grundbesitzer kleineren und mittleren Umfanges, Gefahren, deren Natur die Agrarverhältnisse in Großbritannien, wo der kleine Bauernstand fast ganz vernichtet ist, deutlich erkennen lassen. Die

dortige excentrische Grundbesitzvertheilung, welche einen großen Theil der Bevölkerung von den Segnungen des Grundbesitzes ausschließt, hat in Großbritannien, und nicht nur dort, zum Ruße nach Verstaatlichung des Grundbesitzes und zur Bildung von diese Ziele verfolgenden Parteien geführt. Im Gegensatz zu Großbritannien ist die Grundbesitzvertheilung in Deutschland im Ganzen eine gesunde; indes giebt es dort viel Großgrundbesitz und daneben viel Zwerggütertum. Aber außerdem ist der mittlere Grundbesitz stark verschuldet und befindet sich infolge dessen in einer prekären Situation, in welcher die Macht des großen Capitals und des großen geschlossenen Grundbesitzes doppelt sich fühlbar macht. Es gilt daher in Deutschland demgegenüber den mittleren Grundbesitz zu erhalten, während in Großbritannien es bereits nothwendig ist, einen solchen erst zu schaffen.

* **Züchtigungsrecht der Lehrer.** Folgendes Erkenntnis des preussischen Obergerichtsgerichts, über das Züchtigungsrecht der Lehrer dürfte auch für weitere Kreise interessant sein. Es lautet: Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Züchtigung berechtigt. Eine merkwürdige Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben des Schülers gefährdet erscheint. Blutunterlaufungen, blaue Flecke, Striemen für sich allein gehören nicht hierzu; denn jede empfindliche Züchtigung, und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. Der Lehrer ist nicht straffällig, wenn er einen Schüler, der einer anderen Klasse angehört, züchtigt, auch kann die Züchtigung außerhalb der Schulklassen stattfinden. Das Verhalten des Schülers außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von den Eltern gerade bestritten wird. Dasselbe Züchtigungsrecht hat auch der Geistliche bei Ertheilung des Confirmations-Unterrichts. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat.

* **Abänderung der Wander-Gewerbebescheine.** Dem Bundesrathe ist, wie verschiedentlich gemeldet wird, ein Antrag zugegangen, der sich auf eine Abänderung der Wander-Gewerbebescheine bezieht und bezweckt, daß in den letzteren nicht bloß die Angabe der Ortsangehörigkeit, sondern auch diejenige der Staatsangehörigkeit des Inhabers eingetragen werde. Wie weiter mitgeteilt wird, hat der Antrag einmal seinen Grund darin, daß in Preußen die Wander-Gewerbebescheine für Inländer von den Bezirks-Ausschüssen, für Ausländer von den Regierungs-Präsidenten auszustellen sind und man ohne zeitraubende Ermittlungen über die Staatsangehörigkeit die Anträge auf Ausdehnung bereits in anderen Bundesstaaten ausgefertigter Wander-Gewerbebescheine an die zuständige Behörde überweisen zu können wünscht. Ferner will man einem bisher nicht ganz selten aufgetretenen Vorkommnis, wonach Ausländern für Inländer bestimmte Wander-Gewerbebescheine ausgestellt sind, für die Zukunft vorbeugen.

* **Rundschan im Reiche.** Troßdem die Geheimhaltung des Reichshaushalts-Etats pro 1890/91 im Bundesrath beschlossen wurde, theilt jetzt eine offiziöse Correspondenz doch die Hauptziffern desselben mit. Die Gesamt-Ausgabe des dem Reichstage vorzuliegenden Etats stellt sich auf 1,208,664,739 M.; die Anleihe-Forderung beträgt 266,789,300 M., davon entfallen 139,552,300 M. auf das Reichsheer und 127,237,000 M. auf die Marine. — Graf Kalnoth wird voraussichtlich gegen Ende dieses Monats dem Fürsten Bismarck in Friedrichruh einen Besuch abstatten. Diese Meldung kann als Bestätigung der Annahme gelten, daß infolge der Berliner Entrevue wichtigere politische Verhandlungen zwischen den Cabineten der Friedensmächte gepflogen werden. Doch wird man auch einwenden dürfen, daß fast alljährlich, im Späthommer oder zu Anfang des Herbstes, Fürst Bismarck und Graf Kalnoth sich ein Rendez-vous zu geben pflegen. — In Bayern wurde die Einführung der Religionslehre in das Abiturienten-Examen angeordnet. Die schriftliche Religions-Prüfung soll vornehmlich apologetische Theile des apostolischen Glaubensbekenntnisses behandeln.

Ausland.

* **Frankreich.** Herr Laisant, der Freund Bonlangers, der neuerlich erklärte, wenn es zum Kriege käme, werde es nötig sein, zuvörderst die gegenwärtige Regierung abzusetzen, ist vor das Kriegsgericht gestellt und aus der Armee ausgestoßen worden. Er erklärte, daß das Gericht nicht zuständig sei, über ihn zu urtheilen.

* **Portugal.** Der König ist am Samstag Vormittag um 11 Uhr gestorben.

(König Ludwig I. war am 31. October 1838 geboren, hat also sein 51. Lebensjahr nicht vollendet. Er folgte seinem Bruder, Pedro V. am 11. November 1861 und vermählte sich am 6. October 1862 mit der italienischen Prinzessin Maria Pia, Schwester des jetzigen Königs von Italien. Sein Nachfolger ist der bisherige Kronprinz Karl, der am 28. September 1863 geboren und mit der Prinzessin Amalie, Tochter des Grafen von Paris, verheirathet ist. Das portugiesische Könighaus ist also durch seinen neuen Vertreter sowohl mit dem italienischen Könighause wie mit den Orleans und durch diese mit dem gegenwärtig regierenden spanischen Könighause verwandt. Dom Louis war bekannt als Freund der Wissenschaften und Künste; durch eine Uebersetzung Shakespeares in's Portugiesische hat er sich auch einen literarischen Namen gemacht. Unter seiner Regierung, die eine gut constitutionelle war, hat Portugal manche, namentlich wirtschaftliche Fortschritte gemacht.) Die „Alln. Ztg.“ schreibt: Durch den Tod des Königs Ludwig von Portugal ist auch das fürstliche Haus Hohenzollern in Trauer veriebt. In dem Dahingegangenen beweint die Fürstin Antonie den letzten ihrer Brüder, den Bruder, den sie besonders herzlich liebte. Ein hartes Schicksal schwebt über der portugiesischen Königsfamilie. Am 15. November 1853 starb die Königin Maria II. da Gloria infolge der Geburt ihres zwölften Kindes, alle aus ihrer glücklichen Ehe mit ihrem zweiten Gemahl Ferdinand von

Sachsen-Coburg-Gotha (Cohari), der aber nicht thronberechtigt, sondern nur Titular-König war. Der älteste Sohn Pedro V. vermählte sich 1868 mit der bei den Düsseldorfern bis heute noch unvergesslichen schönen und herzenguten Prinzessin Stephanie von Hohenzollern, die ihm aber schon nach 13 Monaten entlassen wurde. Am 11. November 1861 folgte der König der heiliggeliebten Gemahlin. In erschreckender Weise haute der Tod in der Königsfamilie. In dem Zeitraum von 7 Wochen starben König Pedro und seine Brüder Johann und Ferdinand. Bis auf den heutigen Tag hat sich der Argwohn erhalten, daß Gift den Urnen den allzu frühen Tod brachte. Auch der dritte Bruder, August, wurde sterbestraft, und niemals überwand der Prinz vollständig die Folgen der tödtlichen Krankheit. Die jetzige Fürstin von Hohenzollern rettete ihrem Bruder Ludwig, dem nun gestorbenen König, gewissermaßen das Leben. Derselbe hatte nämlich seine Schwester und deren Gemahl, den damaligen Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, von deren Trauung in Lissabon am 12. September 1861 nach Deutschland begleitet und entging somit dem Schicksal seiner Brüder. Ohne jedwede Aussicht auf den Thron gehabt zu haben, kehrte er als König von Portugal zurück. Im Jahre 1886 kam Ludwig I. nach Deutschland und wurde am kaiserlichen Hofe zu Berlin in ganz besonders herzlicher Weise gefeiert. Am 5. Februar 1884 starb die einzige Schwester der Fürstin, die Prinzessin Marie, Gemahlin des Prinzen Georg von Sachsen, und am 17. Dezember 1885 folgte dieser der Vater, König Ferdinand. Erst im September d. J. verlor die Fürstin ihren Bruder August, Herzog von Coimbra, und nun ward ihr auch der letzte ihrer sieben Geschwister (die andern Kinder der Königin Marie starben früh) entzogen. Selbst seit mehreren Jahren leidend, wird die Fürstin von dem neuen schweren Verlust hart getroffen werden. Auch in den Palästen und Schlössern der Großen leuchtet nicht immer nur Sonnenschein.

* **Rußland.** Das amtliche Blatt des Finanzministers veröffentlicht einen Auszug aus dem Berichte des Reichscontroleurs über das ordentliche Budget der Einnahmen und Ausgaben im Finanzjahre 1888. Aus demselben ergibt sich, daß der Ueberschuß der Einnahmen 34,171,000 Rubel beträgt, die Ausgaben aber um 13,413,000 hinter dem Vorausschlage zurückgeblieben sind. — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind Freitag Abend nach Gatschina zurückgekehrt.

* **Serbien.** Die Skupschina wurde am 20. d. M. durch eine Volksschaft, welche der Regent Nikitsch verlas, feierlich eröffnet. Nachdem dieselbe den Thronwechsel berührt hat, bespricht sie die Aufgaben, welche der Regentschaft als Erbe zufallen, und sagt:

„Die Regentschaft fand das Land in einer unerfreulichen finanziellen Lage vor. Die laufenden Staatsschulden einerseits und das regellose Staatsbudget andererseits machten es zur gebieterischen Pflicht, unverzüglich Maßregeln in Angriff zu nehmen, um bei möglicher Sparamkeit die Staatseinnahmen zu heben und sicherzustellen. Von diesem Wunsche befehlt, hat die Regierung sofort das Tabakmonopol und, nachdem besondere Gründe dafür vorlagen, auch die Eisenbahnen in eigene Verwaltung übernommen, und gelang es ihr, durch die freundliche Vermittelung der Pariser Regierung, sich in Sachen der Eisenbahnen in Güte mit der französischen Gesellschaft zu verständigen. Die kanonische Hierarchie ist wieder eingestuft und der Kirche der Friede zurückgegeben. Die jetzige Heeresorganisation wird gleichfalls reformiert; mit Beibehaltung des Cadresystems für die reguläre Armee wird die Einrichtung der Nationalmiliz wieder eingeführt werden. Angesichts so wichtiger Aufgaben,“ so schließt die Thronrede, „bedürftig Serbien den Frieden nach innen und außen. Die Regentschaft ist glücklich, mittheilen zu können, daß die Beziehungen Serbiens zu den Nachbarstaaten, sowie zu den übrigen Ländern die freundschaftlichsten sind. Gleichzeitig ist die Regentschaft von dem Wunsche befehlt, des Einvernehmens mit den übrigen Balkanstaaten, die Eintracht und den Frieden auf der Balkan-Halbinsel zu pflegen.“

* **Türkei.** Der Fürst von Montenegro ersucht die Pforte, 1200 montenegrinischen Familien, die wegen der Hungersnoth in Montenegro nach Serbien auswandern wollen, den Durchzug durch die Türkei zu gestatten, woraufhin die Pforte, wie die „Agence de Constantinople“ erfährt, 2000 erwachsenen Montenegriern den Durchzug erlaube. — Der Sultan hat Schahir Pascha auf Kreta angewiesen, die meuterischen Bataillone zu befehlen, und dieselben nicht mehr beim Straßenbau zu beschäftigen, was den Anlaß zur Meuterei gegeben hat, denn die Soldaten erklärten, nicht nach Kreta geschickt zu sein, um Frohndienste zu leisten. — Der berühmte kurdische Wissa Bey erhielt freien Pardon und kehrt nach Armenien zurück.

* **Afrika.** Der Sultan von Sansibar gab dem englischen Generalconsul Portal das schriftliche Versprechen, daß alle Kinder von Sklaven, die nach dem 1. Januar nächsten Jahres geboren werden, frei sein sollen.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Die ersten verbesserten Edison-Phonographen**, welche für den Verkauf bestimmt sind, dürften binnen zwei Monaten in Berlin zu erwarten sein.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 21. October, Nachmittags 3 Uhr. Credit 261 $\frac{1}{2}$, Disconto-Commanbit 234.75, Staatsbahn 201, Galizier 164 $\frac{1}{2}$, Lombarden 107 $\frac{1}{2}$, Egypter 92.70, Italiener 93.70, Ungarn 85.90, Gotthard 177.40, Schweizer Nordost 129, Schweizer Union 121, Laura 106 $\frac{1}{2}$. Die Kurse waren bei stillem Geschäft fast unverändert. In Schweizer Bahnen fanden starke Realisationen statt. Gotthard und Nordost schließen erheblich niedriger. Fremde Renten etwas fester.

Sport.

* **Ein neues Wild.** Aus Kellberg (Eifel) wird der „Köln. Ztg.“ unterm 14. Octbr. geschrieben: Vorgefunden wurde in hiesiger Gegend ein männliches Känguruh erlegt. Dasselbe war von blaugrauer Farbe und gut genährt; es wog 15 Kilo und maß vom Kopfe bis zur Schwanzspitze 1.50 Mtr. Der Schwanz allein hatte eine Länge von 66 Ctmr. Das Thier, dessen Alter auf zwei Jahre geschätzt wird, ist seit etwa drei Wochen in hiesiger Gegend gesehen worden. Es wird hier vermuthet, daß das erlegte Thier von den sechs Känguruh herkommt, welche vor mehreren Jahren bei Sechtem vom Freiherrn von Bülslager ausgefressen worden sind. Der Besitzer der seltenen Jagdbeute ist Postdirector Ehlinger in Mos. Wie in Frankreich behauptet wird, haben die ausgefressenen Thiere in der Freiheit Nachkommenchaft erhalten. — In seiner eigentlichen Heimath, in Australien, ist das Känguruh übrigens in Gefahr, ausgerottet zu werden. Das Fell ist so werthvoll, daß große Mengen junger Känguruh getödtet werden, und Sachkenner sind der Meinung, daß, wenn dem Vernichtungswerke nicht Einhalt geboten wird, die Australier bald das letzte der interessantesten Thiere gesehen haben werden. H. G. Salomon, einer der größten Gerber Amerikas, wohnen die Helle hauptsächlich gefendet werden, hat vorgeschlagen, eine Strafe festzusetzen für das Tödtten eines Känguruh, dessen Fell weniger wiegt als 10–12 Pfund. Man macht in der That in Australien und Tasmanien ernste Anstrengungen, die Forderung durchzusetzen und außerdem für die Thiere eine Schonzeit vom 1. Januar bis zum 1. Mai zu erlangen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Das aus § 135 des Vereins-Zollgesetzes strafbare Unternehmen der Defraudation des Eingangszolles beginnt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats vom 29. April 1889 erst, wenn der einzuschmuggelnde Gegenstand die Zolllinie oder Zollgrenze oder die Zollstätte — falls solche auf ausländischem Gebiete gelegen ist — erreicht hat; eine verwirklichte Schädigung der Zollkasse ist nicht erforderlich.

Vermischtes.

* **Aus der Ausstattung der Prinzessin Sophie von Preußen an Juwelen** hebt die „Post“ als Hauptstück einen Schmuck aus Brillanten und Türkisen hervor, bestehend aus Diadem, Brosche und Halsband. Das Diadem ist ein Geschenk des Kaisers. Es ist sehr hoch gearbeitet, die Zeichnung von größter Erfindung. Drei übereinanderstehende Reihen von Türkisen in sich vergrößerndem Maßstabe sind von den zierlichen Arabesken in Brillanten umgeben. Die größten Türkisen in Birnenform bilden krönende Spitzen, eingefast von großen Brillanten. Nach den beiden Endseiten hin verkleinert sich das Diadem. Das Halsband ist in Form von Bandförmigen in Brillanten gearbeitet, die Knoten desselben werden von großen Türkisen gebildet. Von großem Werth und seltener Schönheit, namentlich der Türkisen, ist das daranhängende Kreuz. Es ist ein Erbstück der englischen Königsfamilie. Nach einer Tradition soll es von der Königin Anna stammen, factisch war es im Besitz der Prinzessin Charlotte von Wales, der einzigen, früh verstorbenen Tochter Georgs IV. Ihr Gemahl, der spätere König Leopold I. der Belgier, schenkte es der Königin Victoria, diese der Prinzessin Royal und Kaiserin Friedrich gab es zum Brauttag der Prinzessin Sophie, ebenso auch einen großen, runden, von großen Brillanten umgebenen Türkis, der als Armband wie als Brosche getragen werden kann und mit welchem der Vater, der Prince Consort, einst das Taufkleid seines ersten Kindes, der Prinzessin Royal, geschmückt hatte. An Werth und Schönheit kommt diesem Schmucke ein zweiter von Rubinen und Brillanten gleich, ein Halsband, das zugleich als Diadem verwendet werden kann. Collier und Armband sind ein Geschenk der Kaiserin Friedrich an ihre Tochter, ebenso noch ein Halsband aus sechs Schnüren Perlen mit einer Schließe von Brillanten. Elf in Brillanten gefasste Rubine bilden niederfallende Tropfen. Von seltener Größe ist der Rubin, den das Mittelstück der großen, in Brillanten gearbeiteten Brosche enthält, ebenso die drei Rubine, welche, in Brillanten gefast, die Pendeloques bilden. Kaiserin Augusta hat ihrer Enkelin zwei große, den Umfang von großen Medaillen erreichende Brillantsterne geschenkt. Von der Königin Victoria erhielt die Prinzessin-Braut noch zwei indische Shawls, deren Werth auf 12,000 Ml. geschätzt wird, eine große Garnitur von Honneten-Spitzen, ein Halsband in Brillanten, Silberfaden und eine Bibliothek ihrer Lieblings-Schriftsteller. Als Hochzeitsgeschenk erhielt die Prinzessin von ihrem Schwager, dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, ein Armband in Türkisen und Brillanten. Ein Armband in Brillanten schenkte die Frau Großherzogin von Sachsen, ein Armband von Perlen mit zwei Reihen von Brillanten der Herzogin und die Herzogin von Bedford, ein Kettenarmband mit einem von Brillanten umgebenen Saphir der Grafin und die Gräfin Hohenau. Die Gabe der Braut an ihren Verlobten besteht in einem großen Theeservice in schwarzem, getriebenen Silber mit Kessel, Theekanne, Spirituslampe, Wasserkanne, Zuckerdose, mit zwei großen silbernen Brettern, das für den täglichen Hausgebrauch wie für größtenteils Gesellschaften verwendbar ist. Es ist im Style der Spätrenaissance.

* **Belastung der Soldaten.** Die größte Tragfähigkeit wird dem schweizerischen Infanteristen zugemuthet. Er trägt nämlich 30.9 Kilogramm, ihm zunächst steht der italienische Infanterist mit 30.5 Kilogramm; es folgen sodann der Deutsche mit 29.856 Kilogramm, der Russe mit 28.592 Kilogramm, der Oesterreicher mit 27.811 Kilogramm, der Franzose mit 27.739 Kilogramm, der Engländer mit 27.202 und endlich der Bulgare mit 26.885 Kilogramm.

*** Allerlei Schriftstellerisches.** Die Regierung in Bombay hat kürzlich in Bezug auf die indische Presse ganz überraschende Thatsachen festgestellt. In den Jahren 1885, 1886 und 1887 sind daselbst 63 Zeitungen neu gegründet worden; 34 davon werden von Leuten redigirt, die theils wegen allerlei Ungehörigkeiten aus dem Regierungsdienst entlassen wurden, theils wegen Diebstahls und anderer Verbrechen im Justizgefängnis haben, theils notorische Laugeichtse und Lumpen sind. — Die indische Blätter fest melden, nicht weniger als 1900 Redactoren werden geschäftig. So übten die Chinesen das subjective Strafverfahren aus. — Russische Blätter veröffentlichten folgende interessante Mittheilungen über die Preise, welche die hervorragenden Schriftsteller Russlands für den Verkauf ihrer gesammelten Werke erzielt haben. Kurz vor seinem Tode verkaufte Turgenev das Recht der Herausgabe seiner Werke auf „ewige Zeiten“ Herrn Masunow für 90,000 Rubel. Auch Schischedrin (Stalinsk) verhandelte wenige Tage vor seinem Tode mit dem Moskauer Buchhändler Dunnow Salasew. Dunnow bot 60,000 Rubel, aber die Sache schlug sich. Von anderen bekannten Schriftstellern erhielten für das Recht der Herausgabe ihrer Werke: Gogol 60,000 Rubel, Puschkin 35,000 Rubel, Schukowski 5000 Rubel, Krowlow für seine Fabeln 14,000 Rubel, Schafarow 15,000 Rubel, Gontscharow 35,000 Rubel, Ostrowski 10,000 Rubel für eine Ausgabe, Men 1000 Rubel. In der letzten Zeit verkaufte der Volkschriftsteller Glib Iwanow seine Werke den Herren Pawlenkow und Sibirjakow für 25,000 Rubel. Herr Pawlenkow veranlassete eine kleine Ausgabe, die in einem Jahre einen Absatz von 10,000 Exemplaren fand. Die höchsten Preise haben übrigens die in Russland gebräuchlichen populären Lehrbücher erzielt: so zahlte der Buchhändler Polubojarinow dem Verfasser der Lehrbücher für Arithmetik, Sewrinskij, 50,000 Rubel.

*** Aufzeichnungen eines Sterbenden.** Aus Paris wird berichtet: In gleicher Weise wie in einem Dumas'schen Stücke ein athenischer Arzt, hat ein Uhrmacher seinem Leben durch Kohlenoxydgas ein Ende gemacht und die Wirkungen desselben während seiner letzten Augenblicke mit folgendem Aufgezeichnet: 2 Uhr 15 Min. Schwerer Kopf. Ich passe, damit mich nicht niederzulegen, auf, daß keine Kohle herausfällt. 2.25. Ich nehme ein Brimchen Kautabak. Ich habe schwarze Hände, es ist aber zu spät, sie zu waschen. 2.30. Summen in Ohren. Jetzt kommt es. . . Ich lege mich zu Bette. 2.35. Die Kohlen des Nachbarn taugen nichts. Man hat zu sehr! 2.45. Schmerz in den Schläfen. Ich habe schon dreimal nachgelegt. Die Schmerzen sind zu groß! Noch nichts. . . 3 Uhr. Es kann keinen guten Gott im Himmel geben. Ich habe genug davon, so zu leben. . . 3.20. Es ist zu viel, so zu leiden! . . . Hiermit verläßt das Schriftstück.

*** Das bayerische Bier** hat die Welt erobert und die noch vor kurzem für unannehmbar erachteten Positionen im Sturm erkliegen. Selbst in Constantinopel hat es in die Mauern der alten nationalen Anstehäuser Breche gelegt; es ging dabei zu wie beim Sturm der Lateiner auf Byzanz. Die Franzosen, die Wiener Cafés drangen ein und die englische Art und Weise mußte ihnen Platz machen: österreichische Keller servirten den Gästen Wiener Gerichte, Dreher'sches Bier und an Stelle des Schwundes die Virginia. Sie öffneten dem bayerischen Bier die Thore, und dies hat nun neuerdings seinen Einzug gehalten, um, trotz der Befehle des Korans, nicht mehr vom Plage zu weichen. Ein unternehmender Grieche, Herr Jann, hat ein großes Restaurant nach reichsdeutschem Muster errichtet, in welchem echt Münchener Bier vergast wird und die deutsche Speisenkarte eine Wahrheit geworden ist. Hier ist der Sammelplatz der Deutschen Constantinopels, denen sich aber ohne nationale Scheidung auch die übrigen Bewohner der europäischen Quartiere gern anschließen. In der Extrarunde für die Honoratioren der deutschen Colonie werden alle durchreisenden Fremden von Distinction vor und werden dem Stammtisch frohlich willkommen geheißen: wenn die Fahrt den deutschen Kaiser an den Bosphorus führt, so wird sein Gefolge dort nicht nur das Schwarze und das Marmara-Meer, sondern auch die heimische bayerische Fluth vorfinden. Türkische Sitte und orientalisches Caselieben sind bereits in die Vorstädte und Handelsviertel verdrängt: dort sieht man noch die Orientalen in würdevoller Ruhe bei der kleinen Schale Café und der ungeheuren Wasserpfeife die Nuzen fatalistisch herankommen lassen.

*** Gesundheits-Mieder.** Die Hygiene, die jüngste, aber auch schärfste und menschenfreundlichste der Naturwissenschaften, hat keinen härteren Gegner als — die Mode. Während und adelschmend hören sich modernere Damen die Mahnungen der Hygiene an, indem sie sich als Opfer des allgemeinen Brauchs betrachten, von dem sich die Einzelne nicht loslösen kann, wenn sie sich nicht erst recht dem Gerede preisgeben will. Was ist nicht schon gegen die spitzen und die hohen Schuhe, gegen die Corsets und die Besenstaillen gepredigt worden! Aber von Besserung verspürt man auch nicht einen Hauch. Die Vorstellungen vom weiblichen Schönheitsideal bewegen sich, auch in den Köpfen der Männer, in so bestimmter Richtung, daß die Damen, welche doch nun einmal den begreiflichen Wunsch haben, den Männern zu gefallen, sich wohl hüten, von dem Erprobten und dem Bewährten abzuweichen. In dieser, den Menschenfreund tief bedrückenden Erkenntnis, daß die Hygiene bei unserer Frauenwelt tauben Ohren predigt, kommt jetzt ein Hoffnungsstrahl, der einen Blick in eine bessere Zukunft öffnet. Auf der Pariser Weltausstellung hat eine Neuheit das Interesse der Ärzte gefesselt, die endlich einmal als eine nützliche Gründung der Mode bezeichnet werden darf: sie nennt sich „Gesundheitsmieder“. Dieses Kleidungsstück umschließt, da es ganz aus Gummi hergestellt und leicht dehnbar ist, die Taille so schmiegsam wie das Corset, es hindert nicht die ausgiebige Athmung und den Blutumlauf, es macht keine Unterleibsbeschwerden und keine Kopfschmerzen, wie jenes mörderische Schönheitsmittel. Da das neue Modestück vor den Augen unserer Damen Gnade finden wird, das vermag kein Sterblicher vorauszuweisen.

*** Oesterreichs „Export“ nach Persien.** Es ist, so schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“, etwas Schönes, wenn man zu den auswärtigen Staaten in guten Handelsbeziehungen steht, und sicherlich läßt auch unter answärtiges Amt, dem die Pflege unserer Beziehungen nach Nutzen anvertraut ist, in dieser Richtung nichts unberührt, was Oesterreichs Stellung in fernem Völkern zum Vortheil gereichen könnte. Natürlich ist das gute Einvernehmen mit den fremden Staaten auf Gegenseitigkeit begründet, und unsere Bestrebungen müssen von denselben gefördert werden. Wir haben nun heute eine erfreuliche Thatsache zu melden, welche speziell unsere Absichten, einen regen Export nach Persien zu erzielen, betrifft. In einer Wiener Badeanstalt fand vor einigen Tagen seitens der Anstaltsleitung eine Revision des „Fondus“ statt, und da stellte sich heraus, daß der Vorrath an feiner Seife, an Parfums, Bürsten und Kämme nicht unbedeutend reicher sei; ganz insbesondere aber constatirte man den Abgang von vier Kolbenheeren, welche zum Haarbreiten für weibliche Gäste bestimmt waren. Genaue Nachforschungen nach dem Verbleib dieser Gegenstände ergaben nun, daß diese in der Zwischenzeit die Wanderung nach Persien angetreten hatten. Vor einigen Wochen fand sich nämlich in der bezeichneten Anstalt das Gefolge des Schah von Persien ein; die Herren besaßen an der Seife, an den wohlriechenden Parfums, an den feinsten nagelernen Bürsten, Kämme und Kolbenheeren so lebhaften Gefallen, daß sie beschloßen, all das praktische Zeug nach Persien zu importiren. Gegenwärtig dürften sich also in Teheran die Folgen dieses Imports aus Oesterreich bereits angenehm fühlbar machen: die feinen und großen Herren in der Umgebung des Schah werden schon gewaschen, parfümirt, geschneitelt und gestriegelt sein, und wer weiß, ob dies in Zukunft unseren Handelsbeziehungen zu Persien nicht zu ungeahnten Vortheilen gereichen wird.

*** Einer neuen Verwendung des Papiers** im Seekriege scheinen gewisse Versuche der deutschen Marine-Verwaltung die Wege ebnen zu wollen. Kann man Tiefseeschiffe aus Papier anfertigen? — das war die Frage. Soweit der Schreiber des Geheimnisses zu läuten erlaubt ist, scheint die Frage mit „ja“ beantwortet zu sein. Der Versuchstorpedo, welcher 11 Fuß lang und bei nur 16 Zoll Tiefe fast ebenso breit war, bestand aus verschiedenen Lagen comprimirt und gestrichen Papiers. Obwohl ohne Spanten und Balkenbänder, erwies er sich gegen den Stoß von einer außerordentlichen Festigkeit und Elastizität. In dem Bug des Schiffes konnte man eine Dynamitladung unterbringen, die groß genug war, um den größten Panzertorpedo zu zertrümmern. Die Zündung und Steuerung des Torpedos geschah vom entzündenden Schiffe mittelst elektrischer Drähte, eine kleine Dynamomaschine bewegte die Schraube des Bootes.

*** Die That eines Kindes.** Aus St. Veit an der Triesting wird berichtet: In dem benachbarten Orte Hirtenberg, den Wienern als Sommerfrische wohl bekannt, hat sich der folgende seltene Fall ereignet: Das dreijährige Söhnchen des dortigen Bauers Jacob Herzog spielte am Ufer der Triestingflusses, stürzte hinein und wurde sogleich vom Wasser fortgerissen. Auf sein Geschrei kam sein erst sechsjähriges Schwesterchen herbei, packte den mit dem Tode kämpfenden kleinen Bruder beim linken Fuß und zog ihn heraus. Das Kind war bereits bewußtlos, die Eltern hatten aber die Freude, daß die angelegten Belebungsversuche von Erfolg gekrönt wurden.

*** Jodor von Semsen,** der legitime der ungarischen Akademie eine Spende von hunderttausend Gulden gemacht, ist in Pest der Held des Tages. Der ungarische Unterrichtsminister Herr von Eszth hat ihm brieflich den Dank der Nation ausgesprochen, und zahlreiche Ovationen sind von anderer Seite im Gange. Man hat nachgerechnet, daß Herr von Semsen bereits vordem eine Viertelmillion Gulden patriotischen Zwecken geopfert habe und erzählt eine Menge hübscher Anekdote aus seinem Leben. Auch aus der Sitzung der Akademie, in welcher die Schenkung verkündet wurde, wird nachträglich eine artige Scene bekannt. Der Präsident hatte die Mitglieder aufgefordert, sich zu Ehren des großherzigen Spenders von ihren Sigen zu erheben. Alles erhob sich, nur eine einzige Gestalt blieb sitzen: ein unheimlicher, kahler Mann mit sanften, blauen Augen, einem einfachen, gleichgültigen Gesichte. — „Warum stehen Sie nicht auf?“ fuhr ihn sein Nachbar, ein neugeborenes correspondirendes Mitglied, an. — „Es schickt sich nicht“, antwortete Jener beiseiden. — „Wieso, mein Herr?“ sprach dieser erregt. — „Weil ich jener Semsen bin.“

*** Rührende Liebe.** Sara de Sendrige, die Gattin des berühmten englischen Feldherrn Marlborough, war ihrer Zeit von berühmter Schönheit, die noch erhöht wurde, wenn sie bei Gelegenheit ihr prachtvolles schwarzes Haar offen trug. Beide Gatten lebten bis an ihr Ende in ungetrübter Eintracht; nur einmal gerietten sie in einen nachhaltigen Streit mit einander, infolge dessen Marlborough sich Abends in seinem Zimmer einschloß. Die Herzogin wußte, daß ihr Gemahl ihr prächtiges, seideweiches Haar liebte und nie gelitten hatte, daselbe zu kürzen. In ihrem Zerberger schnitt sie auf der Stelle das Haar kurz ab, um dem Gatten einen Streich zu spielen, und legte daselbe in das Vorzimmer des Herzogs. Als Marlborough am anderen Morgen wieder versöhnt zu ihr kam, erwähnte er mit leihem Worte der Entstellung seiner schönen Frau. Auch die Herzogin, die sich nun über ihren kindlichen Streich nicht wenig schämte, wagte nicht, nach dem Verbleib des Haars zu fragen, doch suchte sie vergeblich die Schränke und Zimmer des Gatten durch, um es wiederzufinden. Es blieb verschwinden und Marlborough erwähnte es mit keiner Silbe. Als aber die Herzogin nach dem Tode des Gatten die geheimen Fächer seines Schreibstisches öffnen ließ, fand sie sorgfältig jedes Blümchen, das von ihr herrührte, wie eine Reliquie aufbewahrt; und unter diesen Reliquen der Liebe lag auch das abgeschnittene Haar. Marlborough hatte sich nie davon getrennt, es hatte ihn als das Liebeste, was er besaß, nie verlassen und hatte ihn selbst auf den Bahnen seiner Siege begleitet.

* **Die Macht der Einbildung.** In der medizinischen Klinik zu Erlangen befindet sich seit längerer Zeit ein Kranker, der des Nachts nur dann schläft, wenn er sein Schlafmittel bekommt. Es handelt sich hierbei nur um eine „Autoaggektion“, eine Einbildung, denn das Mittel, welches der Kranke erhält, ist an sich ein ganz gleichgültiges, indem es in nichts Anderem besteht, als in zwei Gramm Saccharum album — weißer Zucker, welchen der Patient für ein wirksames Schlafmittel hält und infolge dieser Annahme schläft.

* **Der größte Bäcker der Welt.** So heißt es im Necrologe Neville's, des Londoner Bäckers eines Weißbrodes, das seinem Namen unterblichste Popularität eingetragen. In allen Straßen wird sein Brod ausgefahren. Kurz vor seinem Ableben wurde ihm ein Kaufangebot für sein Geschäft gemacht bis zu der hohen Summe von 80,000 Pfund Sterling — einer Million Gulden — und Neville lehnte dies ab. Es wird von ihm erzählt, daß er ehemals als Anfänger in London Bankrott gemacht, aber Jahre später seine Gläubiger zu einem glänzenden Bankett einlud. Jeder fand unter der Serviette einen Bantheck auf die Höhe seiner unbefriedigten Forderung mit Hinzurechnung von Zins auf Zins.

* **Mehlwürmer en gros.** In Odessa wurden bei einer Revision des Militär-Proviandmagazins massenhaft Würmer in Grüne-Vorräthen gefunden. Darauf setzte der General-Gouverneur Rosop eine besondere Commission unter dem Fürsten Gortschakow und dem Grafen Kostowski zur Revision der Magazine in Odessa, Cherson, Nikolajew und Krimentschug ein. Diese Commission hat nunmehr constatirt, daß in diversen Magazinen pro Tschetwerth (210 Liter) Grüne einviertel Pfund Würmer vorkam, daß also ein bedeutendes Grünemanco vorhanden war. Aehnliche „Defizits“ wurden auch bei den Mehlvorräthen entdeckt. Der Verwaltung der Krimentschug'schen Militärmühle, Hofrath Jialkowski, ist bereits den Gerichten übergeben und eine hochnothpeinliche Untersuchung anbefohlen worden. Der Militär-Oberintendant General Pawlow ist in dieser Sache von Petersburg nach Odessa entsandt.

Letzte Nachrichten.

* **Stuttgart, 21. Oct.** Die Waffe des Attentäters war ein sechs-läufiger Revolver, der bei der Festnahme des Verbrechers noch vier scharfe Kugeln enthielt. Der „Staats-Anzeiger“ betont: „Es ist das erste Attentat, das in Württemberg, soweit die Geschichte hinaufreicht, auf ein Mitglied des Fürstenhauses gemacht wurde. Möchte es der Wille der gnädigen Vorsehung sein, daß es das einzige bleibe. Aus ihm wird berichtet, daß dort ein „Sattler Maiber“ absolut unbekannt sei. Der Attentäter scheint somit einen falschen Namen angegeben zu haben. (Fr. Ztg.)

* **Monza, 21. Oct.** Das Kaiserpaar ist heute Vormittag 9 Uhr nach Genua abgereist. Der Herzog von Genua traf um 8 Uhr 40 Min. von Mailand zur Verabschiedung ein. Das Kaiserpaar mit dem Grafen Bismarck, begleitet von dem italienischen Königspaar, dem Prinzen von Neapel und Crispi trafen auf dem Bahnhof um 8 Uhr 50 Minuten ein, woselbst die herzlichste Verabschiedung erfolgte. Die Majestäten umarmten sich wiederholt. Die Straßen und der Bahnhof waren auf das Festlichste geschmückt. König Humbert und Crispi reisten im kaiserlichen Wagen mit.

* **Venedig, 21. Oct.** Anlässlich der Anwesenheit der Kaiserin Friedrich und der Prinzessinnen-Töchter wurde gestern Abend trotz des ungünstigen Wetters das Sanct-Markus-Bassin prachtvoll bengalisch beleuchtet. Die Fischer brachten den hohen Herrschaften eine glänzende Ovation dar.

* **Lüttich, 21. Oct.** Zur hundertjährigen Feier der Lütticher Revolution von 1789 fand gestern Abend ein Bankett statt. Frère Urban, Führer der liberalen Partei, hielt eine Rede, worin er sagte, die Revolution habe größtentheils nicht gebracht, was sie versprach, die großen Städte müßten von den Liberalen erobert und dazu das gültige Wahlsystem geändert werden. Angesichts der versammelten Liberalen Belgiens richtete er die dringende Mahnung zur Eintracht an alle liberalen Parteien.

* **Brüssel, 21. Oct.** Gutington, Präsident der Southern Pacific Railway, ist am Samstag hier angekommen. Derselbe wurde gestern vom Könige empfangen und nimmt an den Konferenzen des Congresses zur Bekämpfung der Sklaverei Theil.

* **Lissabon, 21. Oct.** Die gestrigen Neuwahlen zur Kammer ergaben eine beträchtliche Mehrheit für die Regierung.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Barbados der Royal M. D. „Nile“ und „Esquibo“ von Southampton; in Madeira D. „Norham Castle“ und „Praetoria“ von London resp. Southampton nach Capstadt und D. „Tartar“ von Capstadt nach England; in New-York D. „Holland“ von Liverpool, der Hamb. D. „Hammonia“ von Hamburg, D. „Rotterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam, die D. „Wyoming“, „City of Berlin“ und „Germanie“ von Liverpool, D. „Benaland“ von Antwerpen und der Nordd. Lloyd-D. „Trade“ von Bremen; in Queenstown die Cunard-D. „Gallia“ und „Struxia“ und D. „City of Chicago“, sämtlich von New-York; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Elbe“ von Southampton.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Anwesenden gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 1.

Von **FAY's** echten Sodener Mineral-Wassern, gewonnen aus den hoch renommierten Sodener Gemeinde-Heilquellen No. 3 und 4, halten alle Apotheken Verkaufsstelle. Preis 85 Pfg. die Schachtel. Bei dem vortheilhaften Einflusse auf die erkrankten Athmungsorgane üben dieselben die günstigste Wirkung auf die Verdauung. (M.-No. 400 A)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 22. October. 195. Vorst. (10. Vorst. im Abonnement.)

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin:

Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.

Des Königs Befehl,

oder: Die flüchtigen Freier.

Lustspiel in 4 Akten von Karl Töpfer.

Personen:

Friedrich der Große	Herr Köch.
General von Blankendorf	Herr Dornow.
Baron von Wendel	Herr Grobender.
Julie, seine Tochter	Frl. Lipski.
Henriette, seine Tochter	Frl. Rau.
Graf de Folly	Herr Grebe.
Desen Bruder	Herr Spieh.
Major von Lindeneck	Herr Barmann.
Lieutenant Branden	Herr Neumann.
Ein französischer Dichter	Herr Bethge.
Ein Offizier	Herr Berg.
Ein Adjutant	Herr Schott.
Frau Ordentlich, in Baron Wendel's Hause	Frau Rathmann.
Georg, Graf Folly's Kammerdiener	Herr Hoffeld.
Ein Corporal	Herr Brüning.
Erster Page	Herr Rudolph.
Zweiter Page	Frl. Hempel.
	Frl. Müller.

Wache.

Nationales Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo. Musik mit Benutzung von National-Melodien von C. S. Meister.

1. Dänemark, Norwegen, Schweden. 2. Griechenland. 3. Portugal. 4. Spanien. 5. Italien. 6. Serbien. 7. Oesterreich. 8. Rußland. 9. England. 10. Preußen. 11. Deutschland.

Ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 23. October. 196. Vorst. (11. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Fra Diavolo, oder: Das Gasthaus in Terracina.

Donnerstag, 24. October. 197. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen:

Nochmalige Gastdarstellung des Herrn Francisco D'Andrade vom Covent-Garden-Theater zu London.

Don Juan.

* * * Don Juan Herr F. D'Andrade.

Erhöhte Preise.

Münster Stadttheater.

Dienstag, 22. October: Rigolotto.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 22. October:

Opernhaus:

Fra Diavolo.

Schauspielhaus:

Eva.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.